

Fotografieren Sie?
100-Franken-Gutscheine
für Sie. **Seite 37**



TITEL Seite 12 **Weiterbildung:
«Ich bilde mich auch im
Alltag gerne weiter.»**

Nathalie Faller, Ernährungsberaterin FH

Starthilfe: Welche Weiterbildung passt zu mir? Seite 18

Lohn: Zahlt sich eine Weiterbildung aus? Seite 20

Pages françaises: LEHE – le compte à rebours. Page 44

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

FH Zentralschweiz

Machen Sie Ihren Weg

Abend der
Weiterbildung:
9. April 2014,
ab 16.00 Uhr
www.hslu.ch/adw

Entdeckungsfreudig?

Machen Sie eine Weiterbildung. www.hslu.ch/entdeckungsfreudig

Architektur
Banking, Finance und Controlling
Design, Kunst, Musik und Kultur
Gebäude- und Bautechnik
Informatik und Wirtschaftsinformatik
Kommunikation und Marketing
Management

Prävention und Gesundheitsmanagement
Recht und Wirtschaftskriminalistik
Sozialarbeit
Sozialmanagement und Sozialpolitik
Stadt- und Regionalentwicklung
Technik und Engineering
Tourismus und Mobilität

FH SCHWEIZ

5 News aus dem Umfeld der FH SCHWEIZ

TITEL

12 «Ich liebe Tomaten»

Nathalie Faller ist Ernährungsberaterin FH und FH-Dozentin. Eine Begegnung.

14 Die Statistik

Wer nimmt aus welchen Gründen an einer Weiterbildung teil? Die Statistik weiss es.

15 MAS als Türöffner

Reto Cattaneo, Personalentwickler, bildete sich an der Fachhochschule weiter. Ein Gespräch.

18 Die Starthilfe

Ist man bereit für eine Weiterbildung? Eine Starthilfe in vier Schritten hilft, die richtigen Antworten zu finden.

20 Eine satte Lohntüte?

Gibt es dank Weiterbildung wirklich mehr Lohn? Eine kleine Spurensuche.

23 «Fantastisch»

Riccardo Gubser weilte im Rahmen seines EMBA-Studiums im Silicon Valley. Ein Gespräch.

25 Ein eigenes Gesetz

Das neuartige Weiterbildungsgesetz wird im Parlament beraten. Stand der Dinge.

26 Nur Massgeschneidertes

Fachübergreifende Ausrichtung ist die Leitidee des Weiterbildungszentrums FHS St. Gallen. Ein Besuch.

DIENSTLEISTUNG

35 Aktuelle Angebote für FH-SCHWEIZ-Mitglieder

FH SUISSE

42 Une immersion

Alexis Barbey revient d'un cours d'Allemand à Heidelberg. Ses impressions.

44 Nouveautés

MASTERSTUDIEN

48 Übersicht

EVENTS

56 Übersicht

SCHLUSSPUNKT

57 «Den Lärm sehen»

Walter Lips brachte vielen FH-Ingenieuren die technische Akustik bei.

IMPRESSUM

58 Übersicht



«Ich bin ein Mann der Praxis.»

Walter Lips Seite 57

1809

«Sollte ich das auch lesen?», fragte mich ein guter Bekannter. Er erwischte mich, als ich eine Buchhandlung verliess mit einem Buch unter dem Arm. Ein Geschenk, verriet ich, ein Klassiker. Er, Vater, Ehemann, toller Job, neugierig und umtriebig, sagte nach etwas Smalltalk: «Kaufe ich mir auch. So als Weiterbildung. Mal etwas anderes.»

«So als Weiterbildung.» Diese Aussage begleitete mich eine Weile. Geht die Romanlektüre als Weiterbildung durch? Welches Ziel verfolgt man damit? Gibt es denn ein Ziel? Und wieso dachte ich an Ziele? Zumindest die Antwort auf die letzte Frage lag auf der Hand: Tags zuvor hatte ich Reto Cattaneo getroffen; einen erfahrenen Personalentwickler, einen Mann mit Übersicht, der eine Weiterbildung auf MAS-Stufe absolvierte und dessen Arbeit Kompetenz im Thema «Weiterbildung» verlangt. Für ihn sei klar, dass bei Weiterbildung immer zuerst ein Ziel definiert werden müsse. Weiterbildung sei ein wunderbares Instrument, um grosse Ziele zu realisieren. Wobei ihm der Begriff «Weiterbildung» nicht gefalle, er bevorzuge «Entwicklungsmassnahme» und «Training» (Seite 15).

Das Wort «Weiterbildung» stösst auch bei Nathalie Faller auf wenig Gegenliebe. Die Ernährungsberaterin FH lehrt nebenberuflich im Weiterbildungsbereich der Fernfachhochschule Schweiz. Sie ist FH-Absolventin und FH-Dozentin. Sie ziehe die Formel «lebenslanges Lernen» vor. Lernen erfolge auch auf Reisen, im Hobby. Gerade dieses Lernen ausserhalb eines geregelten Schulrahmens werde in ihren Augen immer wichtiger werden. Das Lernen erfolge überall (Seite 13).

Weiterbildung ist vieldeutig. Meint man berufliches oder ausserberufliches Lernen? Lernt man aus Entdeckungslust, oder lernt man, weil es gewisse Umstände erfordern? Die UNESCO legte 1996 ein Modell vor, wie Lernen in vier Dimensionen erfasst werden könnte. Das Modell unterscheidet zwischen «Learning to Know» (schulisches Lernen), «Learning to Do» (berufliches Lernen), «Learning to Live Together» (soziales Lernen) sowie «Learning to Be» (persönliches Lernen). Ein anderes Modell spricht nicht von Lernen, sondern von Bildung, von formaler, nichtformaler und informeller Bildung, eine andere Betrachtungsweise (Seite 14, 25).

Lernen entfaltet Wirkung. In uns selbst, in unserem Umfeld, in Gesellschaft, Kultur und Natur, in der Wirtschaft (Seite 20, 21). Ich traf meinen guten Bekannten wieder, diesmal nicht zufällig. Er nahm das Buch hervor, schlug es auf und legte den Finger auf eine Passage: «Es ist schlimm genug, rief Eduard, dass man jetzt nichts mehr für sein ganzes Leben lernen kann. Unsere Vorfahren hielten sich an den Unterricht, den sie in ihrer Jugend empfangen; wir aber müssen jetzt alle fünf Jahre umlernen, wenn wir nicht ganz aus der Mode kommen wollen.» Wow, da sei es, jubelte er fast schon, das Thema des lebenslangen Lernens. Er habe gedacht, es sei ein Thema jüngerer Datums. Sicher keines, das schon 1809 gewisse Menschen umtrieb, im Jahr, als Johann Wolfgang Goethe diese Zeilen niederschrieb. Die Romanlektüre wirkte.

Claudio Moro



Interdisziplinär und innovativ

Weiterbildungszentrum FHS St.Gallen

Gesundheit | Ingenieur- und Bauwesen | Geschäftsprozesse und IT | Innovation |
Public Services | Business Administration | Soziale Arbeit | Neue Medien

www.fhsg.ch/weiterbildung

 **FHS St.Gallen**

 Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

FHO Fachhochschule Ostschweiz

www.fhsg.ch



Signal gesetzt

Ständerätin Brigitte Häberli-Koller ist Präsidentin des Beirats FH SCHWEIZ. Sie reichte Mitte September 2013 eine Interpellation zum Thema «eigenständiges PhD an Fachhochschulen» ein. Der Bundesrat antwortete Ende Oktober. Auch wenn die Antwort auf die Interpellation relativ kurz ausfiel, ist das Signal gesetzt. Unter dem zukünftigen Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz (HFKG) ist ein PhD an den Fachhochschulen grundsätzlich möglich. Der Bundesrat ist darüber hinaus der Auffassung, dass die Schweizerische Hochschulkonferenz, ein vom HFKG vorgesehene Organ (siehe Seite 6), für Fragen rund um das PhD zuständig sein wird. Ein direktes Promotionsrecht für die Fachhochschulen gibt das neue HFKG in seiner derzeitigen Fassung nach Ansicht des Bundesrates aber nicht her. In der kurzen Diskussion im Ständerat wollte Brigitte Häberli-Koller vom Bundesrat wissen, was der Bundesrat unternahme, um zu einer Entscheidungsfindung in Sachen PhD an den Fachhochschulen im zukünftigen Hochschulrat beizutragen. Auch interessierte sie weiter, welche Kenntnisse der Bundesrat heute von gleichberechtigten anwendungsorientierten Doktoratskooperationen zwischen Universität und Fachhochschule habe.

Derzeit gibt es keine Kooperationen zwischen Fachhochschule und Universität, bei welcher ein Fachhochschulabsolvent von seiner bisherigen Fachhochschule aufgenommen werden kann. Zumeist müssen Studienleistungen an der Universität nachgeholt werden, wobei der Absolvent an Letzterer immatrikuliert ist. Auch der Doktorvater kommt von der Universität, und der Titel wird von der Universität verliehen. Der Bundesrat betonte, dass die Arbeiten zur Klärung und Beantwortung dieser Fragen nun laufen würden. Auch die Rektorenkonferenz der

Fachhochschulen (KFH) sei dabei, entsprechende Grundlagen zu erarbeiten. Bundesrat Schneider-Ammann führte im Ständerat zur Interpellation aus: «Die Fachhochschulen haben einen doppelten Auftrag, hervorragende Fachkräfte auszubilden und angewandte Forschung und Entwicklung zu betreiben, und das zugunsten von Wirtschaft und Gesellschaft. Dieser Hauptauftrag bleibt auch unter dem HFKG bestehen. Das HFKG ist dann für Weiterentwicklungen offen.» Eine Arbeitsgruppe von FH SCHWEIZ (siehe unten) arbeitet aktuell an der Skizzierung möglicher Modelle eines PhD an Fachhochschulen. Hier beschäftigen sich Experten mit Fragen zu gleichberechtigten Kooperationen zwischen den unterschiedlichen Hochschultypen und PhD-Programmen an der Fachhochschule.

Julia Oltmer

Arbeitsgruppe

Die Arbeitsgruppe hat den Auftrag des Vorstands von FH SCHWEIZ, Modelle eines PhD an den Fachhochschulen zu skizzieren. Julia Oltmer, Leiterin Public Affairs FH SCHWEIZ, leitet die Arbeitsgruppe und ist für die Koordination zwischen Arbeitsgruppe und Vorstand von FH SCHWEIZ zuständig. Die Arbeiten werden voraussichtlich Anfang März 2014 abgeschlossen sein.

Subkommission ist gefordert

Im Jahr 2012 lag der durchschnittliche Stipendienbetrag zwischen 3900 und 9100 Franken. Je nach Kanton gibt es mehr oder weniger Geld. Die Stipendieninitiative des Verbands der Schweizer Studierendenschaften (VSS) fordert eine Harmonisierung des helvetischen Stipendienwesens. Der Bundesrat legte einen indirekten Gegenvorschlag zu dieser Initiative vor (INLINE, November 2012). FH SCHWEIZ begrüsst grundsätzlich den bundesrätlichen Vorschlag. Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats hat Ende 2013 die Beratung der Stipendieninitiative aufgenommen. Sie entschied, eine Subkommission einzusetzen, die einen allfälligen direkten Gegenentwurf ausarbeiten und den vorliegenden indirekten Gegenentwurf des Bundesrats vorberaten soll.



Kommentar
Christian Wasserfallen,
Präsident
FH SCHWEIZ

Umgesetzt

Im Herbst letzten Jahres war es so weit: Ich durfte im Rahmen von Roundtable-Gesprächen die Anliegen von Alumni-Organisationen vor Ort persönlich aufnehmen und die Menschen hinter den Organisationen besser kennenlernen. Lebendig, informativ, bereichernd, aufschlussreich – diese und andere Adjektive könnte ich spontan anführen, um den Geist dieser Gespräche zu beschreiben. Besonders gefreut hat mich, dass auch Vertreter von Alumni-Organisationen zugegen waren, die noch nicht bei FH SCHWEIZ angeschlossen sind.

Die Fragen sind nun: Was bleibt von diesen Gesprächen? Was macht FH SCHWEIZ aus den Ergebnissen dieser Begegnungen?

Meine erste Antwort darauf lautet: Wir werden auch im 2014 Roundtable-Gespräche durchführen. Der Austausch zwischen FH SCHWEIZ und den Alumni-Organisationen soll auf dieser Ebene fortgesetzt werden. Wir glauben fest an den Nutzen dieser Gespräche und wollen daran festhalten.

Meine zweite Antwort widerspiegelt sich in einem konkreten Projekt: Da und dort wurde angeregt, den Lehrkörper von Fachhochschulen in die Arbeit von FH SCHWEIZ einzubinden. Die Dozierenden und der Mittelbau von Fachhochschulen stehen täglich in Kontakt mit den Studierenden. Sie sind Teil der grossen FH-Gemeinde und prägen durch ihre Arbeit das FH-Profil, für dessen Relevanz und Gewicht wir uns stark machen. Mit dem Projekt «fhstaff» sprechen wir die Dozierenden und den Mittelbau an. Es ist ein Projekt, das im Moment noch an Konturen gewinnen muss. Näheres darüber kann ich aber in einer der nächsten INLINE-Ausgaben verraten.

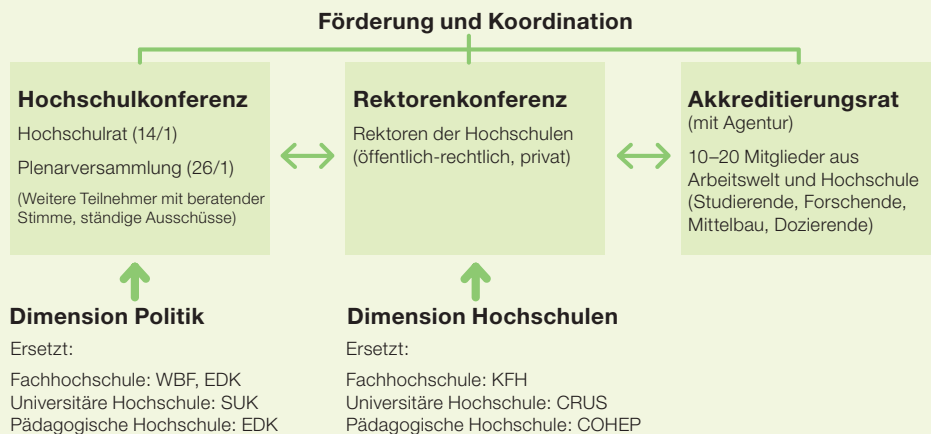
Meine dritte Antwort ist gleichzeitig eine Einladung. Die eine oder andere Alumni-Organisation besitzt eine Geschäftsstelle. Wer dort tätig ist, sollte darüber informiert sein, was wir von FH SCHWEIZ planen. Daher laden wir diesen Personenkreis künftig ein, an unserer Präsidentenversammlung dabei zu sein.

Sie sehen, es tut sich was.

Christian Wasserfallen

HFKG – Countdown läuft

In einem Jahr wird das Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich (kurz: HFKG) voraussichtlich in Kraft treten. Es wird unter anderem das bestehende Fachhochschulgesetz ablösen. Fachhochschulen, universitäre Hochschulen sowie pädagogische Hochschulen fassen künftig auf einer gemeinsamen Grundlage. Bund und Kantone werden eng zusammenarbeiten, um den schweizerischen Hochschulbereich weiterzuentwickeln. Wie der Name des Bundesgesetzes ausdrückt, besteht das HFKG aus einem Förderungs- und einem Koordinationsteil. Die Förderung der Hochschulen und die Koordination innerhalb der Hochschullandschaft bilden die zwei Leitideen des HFKG. Das Ziel des Bundesgesetzes lautet, einen Hochschulbereich hoher Qualität zu errichten, der sich durch Wettbewerb und Durchlässigkeit auszeichnet. In einer vierteiligen Serie stellt INLINE das Wichtigste vor, was man über das HFKG wissen sollte. Das HFKG sieht drei neue Organe vor, welche die bestehenden Gremien ersetzen



WBF: Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung
EDK: Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
SUK: Schweizerische Universitätskonferenz
KFH, CRUS, COHEP: Rektorenkonferenzen

(Grafik). Die Hochschulkonferenz ist das oberste hochschulpolitische Organ der Schweiz und bildet die politische Dimension ab. Sie steuert und koordiniert den Hochschulbereich. Sie tagt als Hochschulrat (Einsitz haben 14 Trägerkantone und der Bund) oder als Plenarversammlung (26 Kantone und Bund). Die Rektorenkonferenz setzt sich aus den

Rektorinnen oder Präsidenten der öffentlich-rechtlichen und privaten Hochschulen der Schweiz zusammen und ist für die Umsetzung, Kooperation sowie Koordination unter den Hochschulen zuständig. Schliesslich entscheidet der Akkreditierungsrat über die Akkreditierungen und spielt bei der Qualitätssicherung eine wichtige Rolle.

Titelfrage bleibt offen

Das Staatssekretariat für Bildung, Innovation und Forschung (SBFI) will das Jahr 2014 als Jahr der Berufsbildung positionieren. Vor zehn Jahren trat das neue Berufsbildungsgesetz in Kraft. Zehn Jahre später sind die Stärken und Vorzüge der Berufsbildung nach Auffassung des SBFI noch zu wenig bekannt in der breiten Öffentlichkeit. Das SBFI will dies mit Veranstaltungen und Informationsplattformen ändern. Zur Berufsbildung gehört auf Tertiärstufe neben der Fachhochschule auch die höhere Berufsbildung. Mit der Finanzierung, Positionierung und Anerkennung der höheren Berufsbildung beschäftigt sich ein laufendes SBFI-Projekt, das sich auch mit der Titelfrage auseinandersetzt. Seit einiger Zeit steht die Forderung nach Titelbezeichnungen wie «Professional Bachelor» für die höhere Berufsbildung im Raum (INLINE, Mai 2013, INLINE, November 2013). Es geht

hierbei darum, die Positionierung der Diplomierten der höheren Berufsbildung im internationalen Kontext zu stärken. Im nationalen Kontext sind die bestehenden Titel dagegen gut verankert, wobei Letztere allesamt eidgenössisch geregelt sind (Beispiel: dipl. Wirtschaftsinformatiker HF). Das SBFI stellte an einer Tagung Ende 2013 die Einführung ergänzender englischer Titel für die höhere Berufsbildung vor. Diese Titel stellen sich aus verschiedenen Elementen zusammen wie Branchenzugehörigkeit, Bildungsstufe und einer nationalen Zuordnung (Beispiel: Accountant with Higher Swiss Diploma). Diese Lösung fand an der Tagung wenig Anklang. Kreise wie der Schweizerische Gewerbeverband halten an der Forderung fest, Titelbezeichnungen wie «Professional Bachelor» einzuführen. Das SBFI ist gegenwärtig daran, die Einführung einer solchen Variante genauer zu untersuchen – namentlich interessiert, wie der Arbeitsmarkt hierauf reagieren würde. Deutschland hat sich bereits gegen die Einführung eines solchen Titels ausgesprochen. FH SCHWEIZ sieht die

Lösung nach wie vor darin, die höhere Berufsbildung in den Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) einzuordnen und die nationalen Titel mit einem Diplomzusatz zu ergänzen. In diesem Diplomzusatz soll eine Äquivalenzübersetzung des Titels aufgeführt sein.

ALIS unterstützt Zukunft

ALIS ist die Alumni-Organisation der Absolventinnen und Absolventen der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL), einer Teilschule der Berner Fachhochschule. ALIS ist zudem Mitglied von FH SCHWEIZ. Um einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der schweizerischen Land-, Lebensmittel- und Forstwirtschaft zu leisten, lancierte ALIS Anfang Jahr den ALIS-Förderpreis. Mit diesem Preis sollen innovative Ideen und zukunftsweisende Projekte in der Agrarbranche gefördert werden. Für den Preis, der mit 5000

Franken dotiert ist, darf sich bewerben, wer in den entsprechenden Sektoren arbeitet und eine zündende Idee verfolgt oder ein spannendes Projekt umsetzt. Der Preis soll jährlich verliehen werden.

www.alis.ch (Förderpreis)

Herzlich willkommen

Der Beirat FH SCHWEIZ unterstützt die Arbeit von FH SCHWEIZ – speziell im bildungspolitischen Kontext sowie in Fragen rund um die Beschäftigungsperspektiven von Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen. Das Gremium zählt gegenwärtig zehn Mitglieder und setzt sich zu gleichen Teilen aus Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Wirtschaft zusammen. Die enge Zusammenarbeit mit Präsident, Vorstand und Geschäftsführer von FH SCHWEIZ verfolgt das Ziel, die Interessen der Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen auf verschiedenen Ebenen zu fördern. Seit Anfang Jahr ist Martin Beeler neu Mitglied des Beirats FH SCHWEIZ. Er arbeitet für die UBS Schweiz im HR-Bereich und ist dort für die Talentsuche zuständig.

Toni Schmid

Rascher Entscheid

FH SCHWEIZ will die Entwicklung von Alumni-Organisationen von Fachhochschulen fördern und voranbringen. Dazu gehört auch die Unterstützung bei Neugründungen. Letzten Herbst durfte FH SCHWEIZ die Gründung eines neuen Alumni-Vereins in Genf begleiten. Im Oktober 2013 trafen sich rund 50 Absolventinnen und Absolventen der Hochschule für Soziale Arbeit Genf (HETS) mit Vertretern der Hochschule, um über die Gründung eines Alumni-Vereins zu sprechen und zu entscheiden. Mitte November wurde die Gründungs-Generalversammlung abgehalten. Im Moment zählt der neue Alumni-Verein etwa 80 Mitglieder. FH SCHWEIZ gratuliert!

www.hesge.ch/hets/hets/alumni

Sabina Schwyter

(siehe auch Seite 9)

Jenseits der Grenze

Im Januar startete das neue Forschungsförderprogramm «Horizon 2020» der Europäischen Union. Bis 2020 stehen über 80 Milliarden Euro für die Forschung und Innovation in Brüssel parat, pro Jahr knapp 12 Milliarden Euro. Auch die Schweiz hat als assoziiertes Mitglied Zugriff auf diesen reichhaltigen Geldtopf. Das Programm deckt das gesamte Spektrum der Forschung ab – auch die angewandte Forschung und Entwicklung. Sie erfährt im Vergleich zu früheren Programmen sogar vermehrt Unterstützung in «Horizon 2020». Das stellt für Schweizer Fachhochschulen und innovative Unternehmen eine grosse Chance dar. Innovationen von KMU sollen zum Beispiel direkt mit über 600 Millionen Euro unterstützt werden. Seit 2004 empfangen Schweizer Forschende direkt Beiträge aus den Förderprogrammen der Europäischen Union. Sie nehmen mit allen Rechten und Pflichten daran teil. Die Schweiz rangiert laut dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) unter den bestplatzierten Ländern bezüglich Erfolgsquote, Anzahl Beteiligungen, koordinierter Projekte und erhaltener Fördermittel. Im Gegenzug beteiligt sich die Schweiz am Budget des Forschungsprogramms.

www.sbfi.admin.ch

Neu: FH-Forum

Das FH-Forum ist eine Veranstaltung von FH SCHWEIZ. Es richtet den Fokus auf relevante Themen aus dem Umfeld der Absolventen von Fachhochschulen. Das FH-Forum will informieren und aufklären. Grossen Wert wird auf Austausch und Gespräch gelegt. Die Veranstaltung richtet sich vorrangig an FH-SCHWEIZ-Mitglieder und interessierte Kreise. Das FH-Forum findet einmal jährlich statt – dieses Jahr am 20. Juni 2014 in Bern. Nähere Informationen werden im INLINE vom Mai 2014 folgen.

Christina Reuther

christina.reuther@fhschweiz.ch



Gastkommentar

Thomas Eichenberger,
Psychologe FH,
Geschäftsführer
«ask! – Beratungs-
dienste für Aus-
bildung und
Beruf Aargau»

Kein Luxus

Das Bedürfnis nach beruflicher Veränderung kennen viele. Denn der Arbeitsmarkt und persönliche Entwicklungen fordern uns permanent. Die öffentlichen Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungsstellen verzeichneten 2013 schweizweit rund 125 000 Beratungen, die Berufsinformationszentren über 400 000 Besucher.

Die Gründe für das steigende Bedürfnis nach Information und Beratung zu Themen wie Berufswahl, Berufseinstieg, Laufbahngestaltung, Lebenskrisen, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Neupositionierung oder Pensionierung sind vielfältig. Noch nie standen so viele Möglichkeiten für die Laufbahngestaltung offen: flexible Arbeitszeit, Homeoffice, Portfolio-Working, Time-out, berufliche Selbständigkeit sind einige Stichworte. Gerade gut ausgebildete Personen stehen oft wie vor einem riesigen Buffet und wissen nicht, wie sie sich mit was und wozu bedienen sollen. Gespräche mit Fachpersonen bringen Klärung, Fokussierung und Entscheidungshilfe.

Unternehmen übergeben die Verantwortung für den Erhalt der Arbeitsmarktfähigkeit zunehmend den Arbeitnehmenden. Lebenslanges Lernen wird vorausgesetzt. Werbung macht ein gigantisches Angebot von Aus- und Weiterbildungen schmackhaft. Auch der Dschungel an Abschlüssen überfordert. Orientierung ist gefragt: «Was nützt mir auch längerfristig? Sehe ich alle Möglichkeiten? Wie ist es mit der Anerkennung? Gibt es ein informelles Ranking? Und wer kann mir Insiderwissen liefern?»

Laufbahnplanung ist in vielerlei Hinsicht ein kreativer Prozess mit dem Ziel, persönliche und berufliche Zufriedenheit zu erlangen oder zu erhalten. Und Unterstützung von Fachleuten ist kein Luxus. Wer Geld in eine Weiterbildung investiert, will schliesslich sicherstellen, dass es sich in Zukunft auszahlt.

Thomas Eichenberger

(siehe auch Titelthema)

Vertiefen Sie Ihr Wissen und Können

Unsere **praxisnahen Weiterbildungen** richten sich an Fachpersonen aus Ergotherapie, Pflege und Physiotherapie sowie an Hebammen.

Das modulare Kursangebot kann Schritt für Schritt zu einem CAS, DAS oder MAS führen.

Interprofessionell:	Handtherapie, Ergonomie, Schmerz, Gartentherapie
Ergotherapie:	Best Practice, Occupation – Betätigung überzeugend argumentieren
Hebammen:	Hebammenkompetenzen vertiefen und erweitern
Pflege:	Gerontologische, Onkologische und Pädiatrische Pflege, Patienten- und Familienedukation
Physiotherapie:	Muskuloskeletale, Akutstationäre und Pädiatrische Physiotherapie, Sportphysiotherapie

Das gesamte Weiterbildungsangebot und weitere Infos:

www.gesundheit.zhaw.ch/weiterbildung

Zürcher Fachhochschule



HSR

HOCHSCHULE FÜR TECHNIK
RAPPERSWIL

FHO Fachhochschule Ostschweiz

Nächster Einstieg in das Masterstudium im April 2014!

Informationsveranstaltungen und Termine unter
www.hsr.ch/weiterbildung

Das Weiterbildungsangebot

MAS Software Engineering

richtet sich an Personen, die sich mit professioneller Software Entwicklung, deren Design und Architektur befassen.

Werden Sie **Expertin oder Experte** für

«State-of-the-art» Methoden und Technologien

Das Studium befähigt die Teilnehmenden Softwareprojekte von der Inception- bis in die Transition-Phase kompetent zu bearbeiten. Ziel ist das Anwendenkönnen.

Der Masterstudiengang richtet sich an Hochschulabsolventinnen und -absolventen, die in der Softwareentwicklung tätig sind. Zugelassen werden auch ausgewiesene Berufspraktiker mit mehrjähriger Berufserfahrung. Viele Studierende dieser Ausbildung haben ursprünglich nicht Informatik studiert, sind aber in der Softwareentwicklung tätig und möchten ihr Know-How professionalisieren oder planen den nächsten Karriereschritt.

Das Nachdiplomstudium wird modular angeboten. Es kann komplett (MAS) oder in Teilen (CAS/DAS) gebucht werden. Es vermittelt Ihnen «State-of-the-art» Methoden und Technologien in Theorie und Praxis.

Profis haben nie ausgelernt. Informieren Sie sich jetzt!

Abschluss	MAS Master of Advanced Studies
Studiendauer	2,5 Jahre inkl. Masterarbeit 3 Zertifikatskurse à 200 h Masterarbeit à 400 h Selbststudium ca. 10 h pro Woche
Unterrichtszeit	Dienstag und Donnerstag 17.15–21.50 Uhr
Studienort	HSR Hochschule für Technik Rapperswil
Beginn	1. April 2014
Informationen	www.hsr.ch/weiterbildung
Auskünfte	T +41 (0)55 222 49 22 srigling@hsr.ch

Benvenuti

Seit Ende 2013 besitzt die Tessiner Fachhochschule – SUPSI – eine übergeordnete Alumni-Organisation. In der SUPSI Alumni sind sämtliche Fachbereiche der SUPSI organisiert. Im Vorstand der neuen Alumni-Organisation sitzt auch Toni Schmid, Geschäftsführer von FH SCHWEIZ. Die SUPSI Alumni ist Mitglied von FH SCHWEIZ.

Die Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (SUPSI) ist eine der sieben öffentlich-rechtlichen Fachhochschulen der Schweiz. Sie zählt fünf Departemente, drei weitere Hochschulen – das Konservatorium der italienischen Schweiz, die Fernfachhochschule Schweiz sowie die Scuola Teatro Dimitri – sind organisatorisch in die SUPSI eingegliedert. Im Herbstsemester 2012/13 studierten 3600 Personen im Ausbildungsbereich der SUPSI, 340 Personen waren im Weiterbildungsbereich eingeschrieben. Ende 2013 gründete die SUPSI eine Alumni-Organisation für sämtliche Absolventinnen und Absolventen ihres Aus- und Weiterbildungsbereichs. Die neu gegründete SUPSI Alumni will eine Brücke schlagen zwischen innen und aussen der Fachhochschule. Die Organisation versteht sich als Begegnungs- und Kontaktplattform für Absolventen, Studierende, Verantwortliche und Lehrende der SUPSI sowie wichtige Kreise aus Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur. «SUPSI Alumni wird die Sichtbarkeit und das Prestige unserer Diplomierten stärken», ist Franco Gervasoni überzeugt. Der Direktor der SUPSI verspricht sich dank der Alumni-Organisation einfacheren Zugang für seine Fachhochschule zur Arbeitswelt.

Mehr Leistung zum gleichen Preis

Toni Schmid hat den Entstehungsprozess der SUPSI Alumni eng begleitet. Er konnte sein Know-how und seine langjährige Erfahrung in der Alumni-Arbeit im Fachhochschulbereich einbringen und dadurch wichtige Hinweise für die Umsetzung geben. «Ich habe die Anfrage, direkt vor Ort mitzuwirken, mit grosser Freude angenommen. Die Entwicklung in der italienischen Schweiz ist FH SCHWEIZ seit Jahren ein Anliegen.» In seinen Augen wird die SUPSI Alumni

eine grosse Ausstrahlung erhalten. Daher stimme er der Aussage von Gervasoni bei. Diese Ausstrahlung stelle einen Vorteil für den ganzen Kanton Tessin und natürlich für die SUPSI dar. Die bereits seit vielen Jahren bestehende Associazione Ticinese Economisti Aziendali (ATEA) – Mitglied von FH SCHWEIZ – wird in

Kürze in die SUPSI Alumni überführt. Ihr eigenständiges Profil wird die ATEA dabei nicht verlieren. «Für die ATEA-Mitglieder ergibt sich ein Mehrwert. Das Netzwerk wird breiter und vielfältiger, ohne dass sich der Mitgliederbeitrag erhöht.»

www.supsialumni.ch



Barbara Vannin, Präsidentin SUPSI Alumni (Bild: zVg)

Frau Vannin, wieso lohnt sich die Mitgliedschaft bei SUPSI Alumni?

Vorteile gibt es viele. Als Mitglied von SUPSI Alumni bleibt man in Kontakt mit Studienkollegen und lernt Absolventen anderer Fachbereiche kennen. Wir werden Events organisieren und das Networking fördern. Dank der Mitgliedschaft profitiert man von Rabatten, beispielsweise im Weiterbildungsangebot der SUPSI. Wir stellen eine Mitgliedskarte aus, sie heisst «MySUPSI Alumni». Sie kann bei verschiedenen Partnern im Tessin eingesetzt werden. Wir wollen zudem mit einer Job-Datenbank auftrumpfen. Mitglieder können auf dieser Plattform ihr CV hinterlegen, Firmen können Stellen ausschreiben.

Wie wichtig ist die Mitgliedschaft der SUPSI Alumni bei FH SCHWEIZ?

Sie ist wichtig. Unsere Mitglieder haben über FH SCHWEIZ Zugang zu einem grossen Netzwerk. Sie können über die sprachliche und kulturelle Grenze hin-

aus Kontakte knüpfen. Genauso wichtig schätze ich den Zugang zu Absolventen von Fachrichtungen ein, die hier im Tessin nicht angeboten werden. Auf der anderen Seite erlaubt die Anbindung, dass FH-Absolventen aus anderen Regionen der Schweiz die Realität hier im Tessin kennenlernen.

Welche Ziele verfolgt SUPSI Alumni im Jahr 2014?

Wir sind neu und müssen bekannt werden. Wir müssen auch intern auf die Vorteile und Chancen einer Mitgliedschaft bei SUPSI Alumni hinweisen. Wir werden Events dahingehend nutzen. Der Vorstand der SUPSI Alumni ist diesbezüglich an der Arbeit.

Wie wird man Mitglied?

Das Formular auf unserer Website ausfüllen und abschicken. Sobald bestätigt ist, dass man ein Diplom der SUPSI oder einer Vorgängerschule besitzt, erhält man eine Bestätigung. Das wärs auch schon.



EINLADUNG

Mit FH SCHWEIZ ans BLIGG-Konzert.

Eine begrenzte Anzahl Tickets ist verfügbar.
Jetzt anmelden: www.fhschweiz.ch/events

Freitag, 14. März 2014, 20 Uhr, Stadthalle Chur

Wir danken unseren Sponsoren:

Boa lingua
SPRACHAUFHALTE BUSINESS CLASS

HTW Chur
Hochschule für Technik und Wirtschaft
University of Applied Sciences

sanitas

ZURICH connect

Nichts verpassen

Armee und Hochschulen sind sich einig: Studierende, die in einer Rekrutenschule einen militärischen Rang abverdienen, sollen ab 2017 drei Wochen früher ent-

lassen werden. Das geht aus einer gemeinsamen Meldung der Armee und der Rektorenkonferenz der Hochschulen hervor. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass sich die Rekrutenschule und der Studienbeginn um einige Wochen überlappen. Die drei Wochen Militärdienst sind später zu kompensieren. Die Armee gewährt zudem zwecks Studien-

vorbereitung Urlaub an fünf individuell gewählten Tagen. Diese Tage sind nicht zu kompensieren. Diese Vereinbarung zwischen Armee und Hochschulen soll ab dem 1. Januar 2017 in Kraft treten. Vorerst braucht es noch die Zustimmung der eidgenössischen Räte zur Änderung der Rechtsgrundlagen für die Weiterentwicklung der Armee.

Bildungsbericht 2014

Vier Jahre nach dem ersten nationalen Bildungsbericht ist im Februar die zweite Ausgabe erschienen. Der «Bildungsbericht Schweiz 2014» umfasst über 300 Seiten und kann über die Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung bestellt werden. Kostenpunkt: 60 Franken.
www.skbf-csre.ch

Blick auf FH-Forschung

Fachhochschulen leisten jede Menge. Auch im Bereich der angewandten Forschung und Entwicklung. Ein Bericht der Rektorenkonferenz der Fachhochschulen (KFH) nimmt die Forschung an Fachhochschulen in Augenschein und kommt zum Schluss, dass die Fachhochschulen einen wirkungsvollen Wissens-, Technologie- und Erfahrungstransfer in die wirtschaftliche, gesellschaftliche und künstlerische Praxis betreiben. Der 30-seitige Bericht legt den Fokus auf die Entwicklung, die Bedeutung und das Potenzial der Forschung an Fachhochschulen und präsentiert kurze Forschungsprofile der einzelnen FH-Fachbereiche. Der Bericht kann über die Website der KFH abgerufen werden.
www.kfh.ch



Papier, bitte!

Eine Studie der Berner Fachhochschule (BFH) zeigt, dass FH-Studierende ihre Literatur weiterhin gerne auf Papier nutzen möchten. Notebooks, E-Books oder Tablets haben an der Fachhochschule zwar Einzug gehalten, Bücher und gedruckte Scripts haben trotzdem nicht ausgedient. Das papierlose Studieren bleibt weiterhin eine Utopie. Für die Stu-

die wurden Studierende verschiedener Fachbereiche der Berner Fachhochschule befragt. Die Studierenden schätzen sowohl die Haptik eines Buches als auch dessen Charakter als Nachschlagewerk. Zudem wird die Tatsache, dass Bücher und Studienunterlagen mit Handnotizen, Markierungen und Verweisen versehen werden können, als didaktischer Mehrwert geschätzt.

www.wirtschaft.bfh.ch

Bravo!

Der deutsche Wissenschaftsverlag Springer Gabler zeichnete den FH-Absolventen Thomas Bentivegna mit der Veröffentlichung seiner Masterarbeit in der Buchreihe «Best Masters» aus. Bentivegna studierte an der HTW Chur. In seiner Masterarbeit untersuchte er, wie KMU in der Schweiz, Deutschland, England, Irland, Frankreich und Holland dank Netzwerken ihre Innovationen vorantreiben beziehungsweise sich das hierfür nötige Know-how erarbeiten. Basierend auf 28 Interviews mit Unternehmen entwickelte Bentivegna eine Typologie von Netzwerken, in denen die Unternehmen unterschiedliche Zielsetzungen mit unterschiedlichen Partnern verfolgen. «Hoffentlich wird die Veröffentlichung einen verwendbaren Beitrag zur vorhandenen Theorie über Innovation leisten können», wünscht sich der frischgebackene Buchautor. «Es ist ein wunderbares Gefühl, dass ich anerkannt wurde, nachdem ich so viel Zeit und Energie in dieses Projekt investierte.»

Seine Masterarbeit erarbeitete Bentivegna am Schweizerischen Institut für Entrepreneurship SIFE der HTW Chur. Mit «Best Masters» zeichnet Springer Gabler die besten anwendungsorientierten Masterarbeiten aus, die im Jahr 2013 an renommierten Wirtschaftslehrstühlen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz entstanden sind. Die Arbeiten weisen einen deutlichen Anwendungsbezug auf und behandeln aktuelle Themen aus der Wirtschaftswissenschaft.

www.htwchur.ch



Kommentar
Julia Oltmer,
Leiterin
Public Affairs
FH SCHWEIZ

Dialog und Diskussion

Wer Prioritäten setzt, sich konzentriert und fokussiert, ist einfach besser und wird am Schluss erfolgreicher sein. Genau vor diesen Herausforderungen stehen wir auch innerhalb von FH SCHWEIZ. Wir haben uns bereits entschieden, wir setzen Schwerpunkte, legen einen Fokus und wollen die Diskussion mit euch.

Zum Beispiel im Dossier «PhD an FH» haben wir einen Schwerpunkt gebildet und arbeiten im Projekt mit unterschiedlichen Stakeholdern aus Politik, Wirtschaft und Hochschulen mit dem Ziel zusammen, Modelle eines PhD an den Fachhochschulen vorzuschlagen. Aber immer wieder müssen wir uns auch in Zukunft innerhalb von FH SCHWEIZ fragen: Setzen wir den Fokus in unserer bildungspolitischen Arbeit richtig? Was sind die Interessen der Absolventinnen und Absolventen? Was sind die Themen, die für alle wichtig sind? Wo unterscheiden sich die Belange unserer Mitglieder von den Interessen der Fachhochschulen? Ich bin davon überzeugt, dass die offene Diskussionskultur innerhalb von FH SCHWEIZ der richtige Weg ist und wir so auch in Zukunft den Fokus in der Bildungspolitik richtig setzen können. Zumal die nationale Bildungspolitik für die Fachhochschuldiplomierten ein Arbeitsschwerpunkt ist, den wir als Dachverband aller Absolventinnen und Absolventen mit 44 000 Mitgliedern wirklich gut kennen. Deshalb sind wir den Mitgliedern auch höchst verpflichtet. Machen wir unsere Sache gut, unterstützen uns unsere Mitglieder, und wir können so politischen Druck erzeugen und Interessen erfolgreich durchsetzen.

Deshalb setzen wir auf einen verstärkten Dialog und eine Diskussion mit euch über die relevanten Themen. Zum Beispiel am FH-Forum der FH SCHWEIZ im Juni in Bern. Wir freuen uns.

Julia Oltmer

TITEL

«Ich liebe Tomaten»

Nathalie Faller ist Expertin für Ernährung. Die Förderung der Gesundheit liegt ihr am Herzen und ist Kern ihrer beruflichen Tätigkeit. Die FH-Absolventin ist Dozentin im Weiterbildungsbereich der Fernfachhochschule Schweiz (FFHS). Hauptberuflich ist sie für die Schweizerische Gesellschaft für Ernährung SGE tätig. Eine Begegnung.



«Ich habe meistens zu viel Material dabei», offenbart Nathalie Faller schmunzelnd, wenn sie an ihre Tätigkeit als Dozentin der FFHS denkt. «Es gibt so viel zu erzählen, aufzuzeigen und auszutauschen», sagt sie mit strahlenden Augen. Die Unterrichtszeit sei einfach zu knapp. «Die grösste Herausforderung besteht darin, sich aufs Wesentliche zu beschränken.» Und abermals überstrahlt ein Schmunzeln das Gesicht der 37-Jährigen. Es gibt Menschen, die reden viel, ohne viel zu sagen. Andere reden wenig, weil sie, aus welchem Grund auch immer, wenig mitzuteilen haben. Und es gibt Menschen, die reden viel, weil sie eine Menge zu berichten haben. Nathalie Faller gehört dieser letzten Gruppe an. Sie selbst beschreibt sich als offen, spontan und vielseitig interessiert. Ihre Sprache verrät, dass sie ans Vortragen gewöhnt ist. Der Gedankenstrom scheint verlustarm in den Redestrom überzugehen. Pausen oder Verzögerungen haben Seltenheitswert. Sie formuliert prägnant und schnörkellos. Stets hat man das Gefühl, dass nach jedem Satz ein noch wichtigerer Satz folgt, den man um keinen Preis in der Welt verpassen sollte. Bestechend ist dabei nicht nur ihr Schmunzeln, sondern auch ihre Begeisterung – ganz allgemein und besonders fürs Unterrichten und für die Gesundheit. «Ich unterrichte sehr gerne. Und die Ernährung spielt eine zentrale Rolle in meinem Beruf.»

Nathalie Faller ist Ernährungsberaterin FH. Sie arbeitet für die Schweizerische Gesellschaft für Ernährung SGE und unterrichtet im Master of Advanced Studies in Gesundheitsförderung der FFHS. «Die betriebliche Gesundheitsförderung ist mein Steckpferd. Ich unterrichte im Auftrag der SGE an der FFHS, gemeinsam mit einer Kollegin. Die ausgewogene Ernährung ist entscheidend für den Erhalt der Gesundheit. Die Theorie erarbeiten sich die Studierenden selbstständig. Ich beantworte im Unterricht Fragen zur Theorie und zeige mit unzähligen Fallbeispielen auf, was ausgewogene Ernährung für verschiedene Zielgruppen bedeutet und wie sie konkret umgesetzt wird. Das ist Praxisnähe, das ist Praxisorientierung. Die Studierenden müssen aktiv und intensiv mitarbeiten. Ich fordere sie auf verschiedenen Ebenen heraus. Es fehlt einzig noch das gemeinsame Kochen und Essen. Der letzte Umsetzungsschritt.» Doch hierfür fehlt schlichtweg die Zeit.

Sitzt man einer Ernährungsberaterin gegenüber, darf eine Frage nicht fehlen: «Welches Essen würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?» Die Augen der 37-Jährigen strahlen, auch das Schmunzeln ist wieder da. «Käse, Kartoffeln und Tomaten», zählt sie auf. Es folgt eine dieser seltenen Pausen. «Wasser hat es auf der Insel, nicht wahr?» – Ja, das hat es dort, reichlich, eine Kochgelegenheit ebenfalls. «Sehr gut. Wieso Käse und Kartoffeln, werden Sie fragen. Nun, Käse und Kartoffeln kann man wunderbar und viel-

seitig miteinander verbinden. Das schmeckt immer vorzüglich. Und Tomaten – ich liebe Tomaten!»

Gutes Essen muss in den Augen einer Ernährungsberaterin gesund sein. Davon geht man aus. Die FH-Dozentin nickt. «Gut und gesund sind keine Gegensätze. Ein optimaler Teller setzt sich aus Stärkebeilagen, Eiweissquellen und Gemüse oder Früchten zusammen. Beigestellt natürlich ein Glas Wasser.» Das tönt nett, irgendwie nach Ernährungsmathematik. Rasch ist ein solcher Teller vor dem inneren Auge ausgemalt. Das Fazit: etwas langweilig, sauber, korrekt, über alle Massen nüchtern. Wo bleibt die seelisch-sinnliche Verzückerung? Nathalie Faller erkennt umgehend das Zögern und Zaudern. «Damit ein Essen wirklich gut wird, dürfen wichtige Zutaten nicht fehlen. Ein Teller muss bunt sein. Damit meine ich farblich bunt. Rot wie Tomaten, grün wie Petersilie, gelb wie Zitrone. Ja, dekorieren Sie den Teller. Dann muss die Atmosphäre stimmen: Laden Sie Freunde, Familie oder Kollegen an den Tisch ein. Und fein muss es sowieso sein, und geschmacklich interessant. Überraschen Sie Ihre Sinne! Denken Sie jetzt an die Tomate, an den Süden, die Wärme, die Sonne.» Alkohol sei in Massen zu geniessen. «Auch Schokolade ist erlaubt.»

Der MAS in Gesundheitsförderung der FFHS wird seit 2011 angeboten. In seiner Art ist er schweizweit einmalig, etwas Ähnliches bietet einzig die Fachhochschule Nordwestschweiz an. Das Studium erfolgt zu 80 Prozent im Selbststudium, der Rest gehört dem Präsenzunterricht. «Im Unterricht steht, wie geschildert, der Austausch im Vordergrund. Lernen und Lehren ist Austausch. Es ist nicht so, dass nur die Studierenden etwas lernen. Auch ich als Dozentin lerne jedes Mal dazu», erläutert Faller. «Die Studierenden stammen aus unterschiedlichen Berufsfeldern. Damit kommen verschiedene Fragestellungen in den Unterricht. Ich erfahre, was sie tun, vor welchen Herausforderungen sie stehen, welche Lösungen sie suchen.» Dem Begriff «Weiterbildung» ziehe sie die Formel «lebenslanges Lernen» vor. «Ich bilde mich auch im Alltag gerne weiter. Weiterbildung erfolgt auf einer Reise genauso wie im Hobby.» Zentral sei daher die Frage, was unter «Weiterbildung» verstanden wird: nur das zertifizierte Lernen in einem geregelten Rahmen oder auch das nichtzertifizierte Lernen im Alltag? «Ich bin überzeugt, dass Letzteres in Zukunft wichtiger werden wird. Die beruflichen Wege werden unübersichtlicher, das Lernen erfolgt überall. Die Herausforderung wird sein, die Kompetenzen vergleichbar zu erfassen.» Nathalie Faller schmunzelt wieder. Eine elegante Lösung wie für die ausgewogene Ernährung habe sie für diese Herausforderung nicht. Noch nicht. Man spürt den Gedankenstrom. Fragen wir in einigen Jahren bei ihr nach. Wir freuen uns auf den Redestrom.

www.ffhs.ch

Die Statistik

Wer bildet sich auf welche Weise weiter? Wieso bildet man sich weiter? Die Statistik beleuchtet vor allem solche Fragen. Sie legt ihr Augenmerk auf die Teilnahme an Weiterbildung.

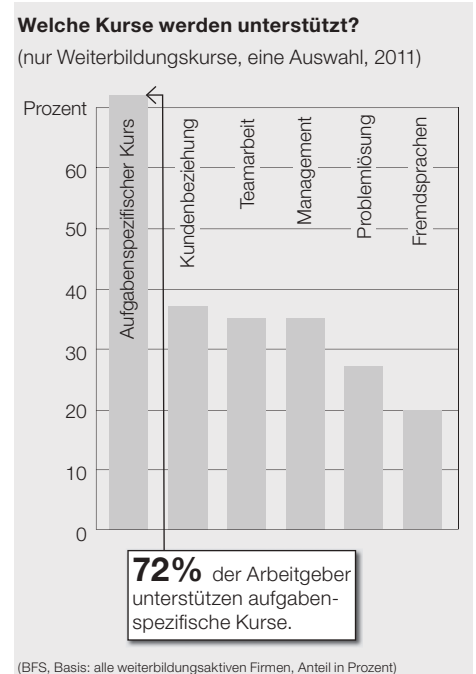
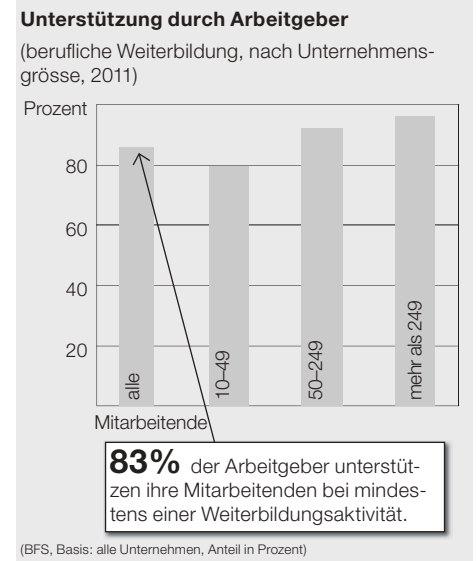
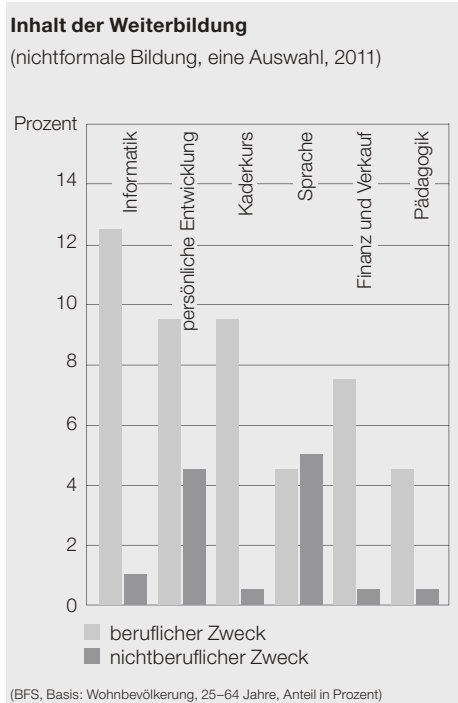
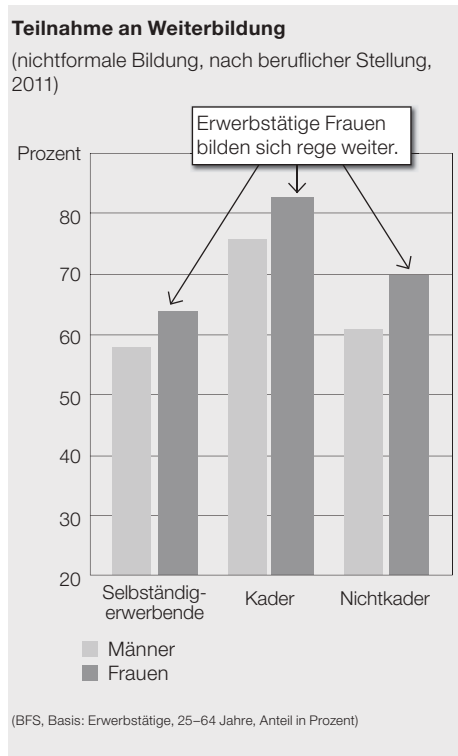
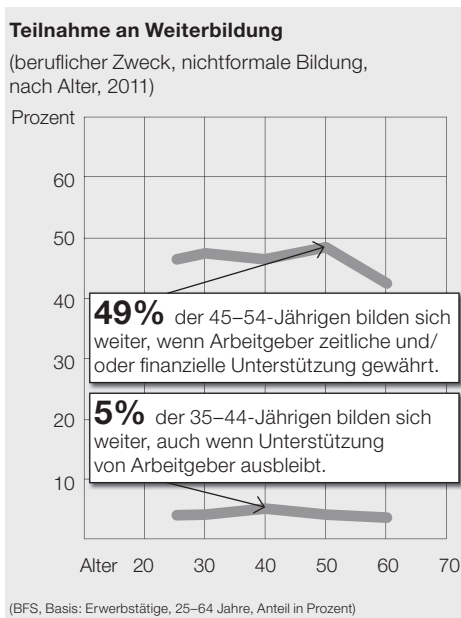
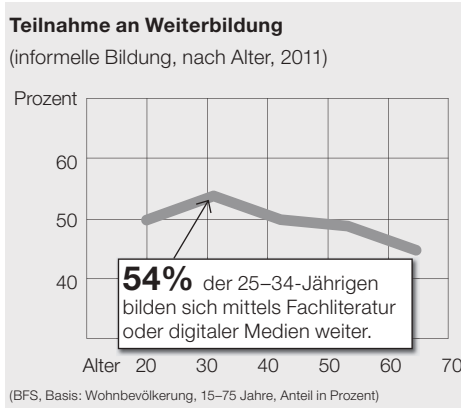
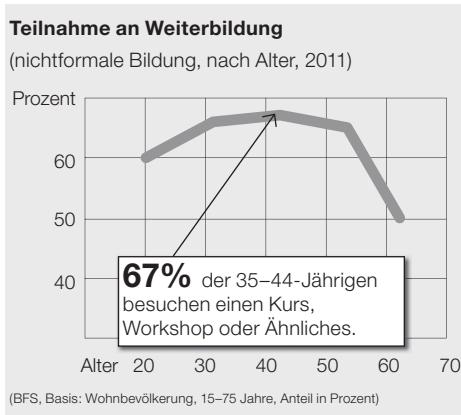
Weiterbildung ist Teil eines umfassenden Bildungsprozesses. Bildung wird nach

Grad der Formalisierung unterteilt; man spricht von formaler, nichtformaler und informeller Bildung.

Formale Bildung schliesst Aktivitäten im öffentlichen Bildungswesen ein, die zu einem anerkannten Abschluss führen. Nichtformale Bildung beschreibt Lernak-

tivitäten, die in einer festen Lernbeziehung (Schüler - Lehrer) mit klarem Lernziel erfolgen; sie findet ausserhalb des regulären Bildungswesens statt. Beispiele sind Kurse, Workshops, Seminare, Privatunterricht, Ausbildungen am Arbeitsplatz. Informelle Bildung verfolgt ebenfalls klare Lernziele. Sie erfolgt aber nicht in einer festen Lernbeziehung. Im Vordergrund steht das Selbststudium mittels Fachliteratur, digitaler Medien, Austausch mit Personen.

Weiterbildung umfasst die nichtformale Bildung. Da und dort wird die informelle Bildung dazugezählt.



MAS als Türöffner



Reto Cattaneo ist Personalentwickler bei der Thurgauer Kantonalbank. Mit Leidenschaft widmet sich der 45-Jährige der Leistungsfähigkeit von Menschen. Als Absolvent eines MAS- und CAS-Studiengangs weiss er, was eine Weiterbildung bringen kann. Ein Gespräch.

Herr Cattaneo, was macht eine gute Weiterbildung aus?

Sie verknüpft die Elemente Kopf, Herz und Hand. Also Wissen, Überzeugungen und Anwendungen, hinzu kommt noch Selbstreflexion. Übrigens: Mir gefällt das Wort «Weiterbildung» nicht, ich bevorzuge «Entwicklungsmassnahme» und «Training».

Sie werden oft gefragt, welche Weiterbildung Sie empfehlen würden. Wie antworten Sie?

Ich stelle zwei Fragen: «Was will man durch die Weiterbildung erreichen? Welche Lücke soll geschlossen werden?»

Und dann?

Ich höre regelmässig die Antwort, dass Weiterbildung wichtig sei. Jeder müsse sich weiterbilden, wenn er weiterkommen

und den Anschluss nicht verlieren möchte. Doch welches Wissen, welche Fähigkeit oder welches Verhalten zu welchem Zweck angestrebt wird, mit dieser Fragestellung setzen sich wenige auseinander.

Es mangelt an Zielsetzungen?

Es ist wichtig, dass bei Weiterbildung immer zuerst das angestrebte Ziel definiert wird. Es sollte ein möglichst attraktives Bild der Zukunft vorliegen. Erst dann ist es sinnvoll, die passende Entwicklungsmassnahme zu bestimmen. Weiterbildung ist ein wunderbares Instrument, um grosse Ziele zu realisieren, aber keinesfalls ein Selbstzweck. Ich habe leider viele Menschen in Weiterbildungen erlebt, bei welchen ich mich gefragt habe, was die hier machen. Wozu investieren sie so viel Zeit und Geld in etwas, das sie weder in-

teressiert oder begeistert noch unterstützt? **Unternehmen geben viel Geld für die Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden aus. Der Nutzen liegt nicht immer auf der Hand.**

Auch da gilt es, zuerst den Bedarf zu eruieren und dann die Massnahmen zu bestimmen. Ich gebe Ihnen ein Beispiel: Ich führte Ende 2013 Bedarfsabklärungsgespräche mit allen Mitgliedern unserer Geschäftsleitung und den relevanten Schnittstellenpartnern. Im Anschluss daran verband ich diese Informationen mit den Bedürfnissen der Mitarbeitenden und konnte daraus ein passendes Trainingsprogramm gestalten. Dort, wo ein Delta zwischen Soll- und Ist-Zustand besteht, müssen wir mittels Massnahmen intervenieren. Ich sehe meine Hauptaufgabe darin, das Know-how und Do-how der Mitarbeitenden zu entwickeln, sodass sie ihren Beitrag zur Realisierung der Unternehmensziele leisten.

Das tönt nach Planspiel. Sie haben es mit Menschen zu tun. Was für den einen gut ist, kann für den anderen falsch sein. Wie gehen Sie vor?

Ich orientiere mich an meinem Modell der fünf Entwicklungsschritte. Ich spreche von Wissen, Fertigkeit, Sicherheit, Gewohnheit und Verhalten. Die Aneignung von Kompetenzen verläuft entlang dieser fünf Phasen. Zuerst vermitteln wir das nötige Wissen und setzen dieses in gezielten Anwendungssituationen im Lern- und Funktionsfeld des Mitarbeiters ein. Dadurch wird das Wissen in Fertigkeiten überführt. Durch wiederholtes Anwenden wird die nötige Sicherheit im Einsatz der Fertigkeit unterstützt und gefördert. Wichtig ist dann die Konditionierung der neuen Fertigkeiten in Gewohnheiten und im besten Fall in unbewussten Verhaltensmustern. Es ist wichtig, jeden einzelnen Mitarbeiter dort abzuholen und zu unterstützen, wo er in seiner Entwicklung steht. Das muss individuell und grösstenteils in der Praxis des Mitarbeiters geschehen. Deshalb lege ich viel Wert darauf, die Ressourcen der Führungskräfte als Trainer und Coach zu fördern und zu nutzen.

Kompetenzen und Verhalten sind das eine, wichtig sind Motivation, Spass und die Bereitschaft, Herausforderungen anzupacken.

Das stimmt. Wenn ich die Mitarbeitenden dabei unterstütze, ein persönliches

Fortsetzung auf Seite 16

Entwicklungsbedürfnis zu decken, stellen sich Erfolgserlebnisse und damit Motivation rascher ein. Sie kennen das: Wenn es Ihnen gelingt, eine schwierige Aufgabe zu bewältigen, dann reagieren Sie mit Genugtuung, Zufriedenheit, Begeisterung und Freude. Das ist die Basis für kommende Herausforderungen und für hohe Motivation.

Sie bildeten sich am Institut für Angewandte Psychologie (IAP) der ZHAW weiter. Dort absolvierten Sie einen MAS in Ausbildungsmanagement sowie einen CAS in Change Management und Organisationsentwicklung. Wie sah Ihre Bedarfsabklärung aus?

Mit dem MAS in Ausbildungsmanagement wollte ich mein praktisches Wissen und meine gesammelten Erfahrungen entlang theoretischer Modelle reflektieren und ergänzen. Das war mir ein grosses Bedürfnis, genauso wie der Kontakt zu Experten auf diesem Gebiet. Im Vordergrund stand das Interesse an der Arbeit mit und an der Leistungsfähigkeit von Menschen und Organisationen. Gleichzeitig strebte ich den FH-Abschluss an, da ich mich noch besser auf dem Arbeitsmarkt positionieren wollte.

Das klappte ausgezeichnet. Ihren aktuellen Job verdanken Sie Ihrer Masterarbeit. Richtig. Der Kontakt zur Thurgauer Kantonalbank entstand über einen Studienkollegen. Er arbeitet hier als Leiter Aus- und Weiterbildung. Wir waren in derselben Lerngruppe, daher kannte er meine Ideen, meine Kompetenzen und meine Masterarbeit. Er sprach mit seinem Personalchef über mich und meine Masterarbeit. Ein paar Wochen später lag ein Jobangebot auf meinem Tisch. Ich sollte die Verantwortung für Aufbau und Gestaltung der Personalentwicklung übernehmen. Ich bin jetzt schon drei Jahre dabei, und das ist toll.

Wieso wählten Sie das IAP in Zürich aus? Die Ausrichtung des IAP auf psychosoziale Aspekte war mir sehr wichtig. Darüber hinaus geniesst das IAP eine grossartige Reputation. Die Abschlussarbeiten des IAP besitzen einen starken Bezug zur Praxis, der Transfergehalt ist hoch. Statt Frontalunterricht wird viel Wert auf hohe Interaktion gelegt. Schliesslich ist Zürich gut erreichbar, dies war ebenfalls ein wichtiges Kriterium.

Viele MAS-Absolventen schätzen den Kontakt zu Mitstudierenden und Dozierenden. Sie auch?

«Der MAS-Abschluss der Fachhochschule macht den Unterschied.»

Reto Cattaneo

Ja. Die Kombination von Theorie und Praxis und von Wissen und Erfahrung der Mitstudierenden und Dozierenden war sehr inspirierend. Der Zugang zu einem interessanten Netzwerk ist ein grosser Vorteil dieses Studiums. Speziell am IAP ist der einfache Zugang zum Dozententeam. Das ist bereichernd. Viele dieser Kontakte pflege ich heute noch, besonders im beruflichen Kontext.

Welches Fazit zogen Sie nach Abschluss des MAS-Studiums?

Ich konnte mein theoretisches Wissen Schritt für Schritt ergänzen. Dies half mir, meine Arbeit noch besser zu strukturieren. Ich kann seither besser argumentieren und evaluieren. Ferner merkte ich rasch, dass ich durch den MAS-Abschluss im beruflichen wie auch gesellschaftlichen Umfeld einen höheren Status erhielt. Meine Aussagen und meine Argumente gewannen an Bedeutung. Meine Expertise findet allgemein mehr Beachtung, obschon ich vieles schon vorher so vertrat. Der MAS-Abschluss der Fachhochschule macht den Unterschied, zumindest in den Augen vieler Personen. Dies zeigt sich auch darin, dass ich seither vermehrt Anfragen für Referate, Kooperationen oder Beratungen erhalte.

Sie arbeiten seit 15 Jahren in der Personalentwicklung. Was begeistert Sie daran?

In der Personalentwicklung geht es um Menschen, Leistung und Motivation. Es geht um Prozesse innerhalb eines Unternehmens und um die Fähigkeiten und Haltungen von Menschen. Personalentwicklung ist eine langfristige Angelegenheit. Ich kann Mitarbeitende nicht effizienter oder erfolgreicher machen, wenn sie es nicht selber wollen. Ich arbeite täglich daran, die entscheidenden Erfolgstreiber in der Organisation und in den Mitarbeitenden zu identifizieren, sie gemeinsam mit den Entscheidungsträgern zu thematisieren und im Sinne der Entwicklung

zu behandeln. Das ist ein ständiger Kampf mit oder eben gegen die Dringlichkeiten oder Bequemlichkeiten des operativen Alltags. Wirksame und nachhaltige Personalentwicklung gelingt dann, wenn alle am gleichen Strick ziehen. Nur so erzielt man grosse Erfolge. Ich will bewegen und gewinnen. Das begeistert mich.

Menschen mögen Komfortzonen. Für eine Entwicklung muss man aus der Komfortzone raus. Wie locken Sie Menschen da heraus?

Ich muss Personen nicht nur für etwas begeistern, sondern auch ihr Vertrauen gewinnen. Ein behutsames Vorgehen gepaart mit einer gut dosierten Portion Hartnäckigkeit ist sicher Teil der Lösung. Diplomatisches Geschick, ein gesundes Mass an Selbstvertrauen, Fingerspitzengefühl und Überzeugungskraft sind Eigenschaften, die Personalentwickler mitbringen müssen.

Welche Kompetenz wird in Zukunft stark nachgefragt werden?

Die Kompetenz, Komplexität zu reduzieren. Sie ist schon heute entscheidend und wird in Zukunft noch viel wichtiger werden. Wer erfolgreich sein will, muss diese Kompetenz besitzen.

Reduzieren heisst das Wesentliche erkennen, Prioritäten setzen ...

... genauso wie kühlen Kopf behalten und sich Raum für Reflexion und Regeneration schaffen. Schauen Sie, der Mensch braucht gleichermassen Spannung und Entspannung. Das Reduzieren von Komplexität ebnet den Weg dorthin. Gerade Personen in leitenden Positionen müssen sich diese Kompetenz erarbeiten, und zwar für sich selber wie auch für ihre Mitarbeitenden. Daran führt kein Weg vorbei.

Welchen Tipp haben Sie für Personen, die über die Weiterbildung von Mitarbeitenden entscheiden?

Die Verschmelzung von Lern- und Funktionsfeld muss intensiviert werden. Arbeit ist Lernen, und Lernen ist Arbeit. Es gibt unzählige Möglichkeiten, Lernsituationen in den Alltag einzubauen. Stellen wir uns vor, was möglich wäre, wenn sich Führungskräfte intensiv um die Entwicklung ihrer Mitarbeitenden kümmern und sie in der Nutzung ihrer Talente unterstützen. Darin liegt ein riesiges Potenzial.

Gespräch: Claudio Moro, Julian Rütli (Bild)

Weiterbildung FH

Das Weiterbildungsangebot der Fachhochschulen richtet sich an Fachpersonen mit Berufserfahrung und wird unterteilt in CAS, DAS, MAS, EMBA sowie Fachkurse, Seminare und Tagungen.

CAS (Zertifikatslehrgang)

Das Certificate of Advanced Studies ist ein Kurs und schliesst mit einem Zertifikat ab. Es wird berufsbegleitend besucht und fordert einen Arbeitsaufwand von mindestens 10 ECTS-Credits (300 Stunden für Unterricht, Selbststudium, Arbeiten). Ein CAS fokussiert auf die Vermittlung einer bestimmten Kompetenz oder eines klar umrissenen Fachwissens.

DAS (Diplomlehrgang)

Das Diploma of Advanced Studies schliesst mit einem Diplom ab und wird berufsbegleitend absolviert. Der Arbeitsaufwand beläuft sich auf mindestens 30 ECTS-Credits (900 Stunden). Es vermittelt Wissen und Kompetenzen eines Fachgebiets.

Weiterbildungsmaster

Der Master of Advanced Studies (MAS) und der Executive Master of Business Administration (EMBA) sind Weiterbildungsmaster. Ein Weiterbildungsmaster wird berufsbegleitend absolviert, dauert mindestens drei Semester und fordert einen Arbeitsaufwand von üblicherweise 60 ECTS-Credits (1800 Stunden). Ein Weiterbildungsmaster ist nicht zu verwechseln mit einem Ausbildungsmaster (konsekutiven Master).

7400 Personen

Im Studienjahr 2012/13 waren 7400 Studierende im Weiterbildungsbereich der Fachhochschulen eingeschrieben. Zur gleichen Zeit zählten die Fachhochschulen 6700 Master- und knapp 52 800 Bachelorstudierende.

Benefits von Weiterbildung



(in Anlehnung an: J. Manninen, DIE, 2013)



aufmerksam

Wir erkennen neue Möglichkeiten frühzeitig und können dadurch unseren Mitgliedern zukunftsgerichtete Lösungen zu attraktiven Bedingungen anbieten.



Pensionskasse der
Technischen Verbände
SIA STV BSA FSAI USIC
3000 Bern 14
T 031 380 79 60
www.ptv.ch

aufmerksam · unabhängig · verantwortungsbewusst

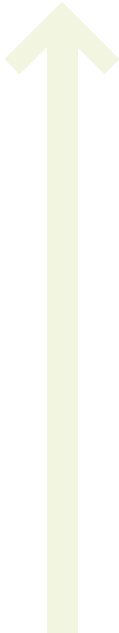
1. Anreiz klären*

- Ist-Situation (Gegenwart)**
- Wie steht es um Ihren Wissensstand? (fachlich, ausserfachlich)
 - Welche Kompetenzen besitzen Sie (fachliche, ausserfachliche)
 - Über welche Abschlüsse oder Diplome verfügen Sie?
 - Welche Erfahrungen bringen Sie mit?
 - Auf welche Erfolge sind Sie stolz?
 - Worauf sind Sie neugierig?
 - Was weckt Ihr Interesse und Ihre Motivation?
 - Wovon lassen Sie sich bremsen oder demotivieren?
 - Sind Sie mit dieser Ist-Situation zufrieden?

- Soll-Situation (Zukunft)**
- Welchen Wissensstand wollen Sie erreichen? (fachlich, ausserfachlich)
 - Welche Kompetenzen möchten Sie sich aneignen? (fachliche, ausserfachliche)
 - Streben Sie eine bestimmte Karriere an? (Fach-, Führungs-, Projektkarriere)
 - Steht eine notwendige Weiterbildung an?
 - Wollen Sie umsitzen?
 - Gibt es spezifische Herausforderungen, die Sie besonders reizvoll finden?
 - Welche zusätzlichen Erfahrungen möchten Sie machen?
 - Geht es Ihnen um ein bestimmtes Diplom oder einen Titel?
 - Was ist in fünf Jahren anders als heute?

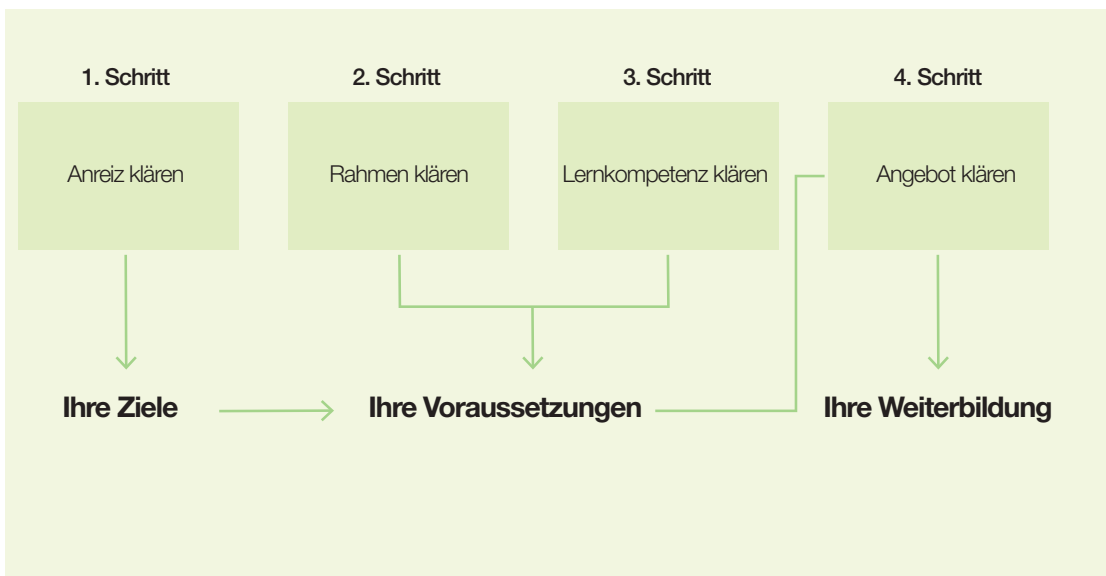
2. Rahmen klären*

- Wie sieht Ihre aktuelle Lebenssituation aus?
- Fühlen Sie sich stark eingebunden oder frei und flexibel für Veränderungen?
- Wie würde eine Weiterbildung Ihre Lebenssituation tangieren? (Beruf, Familie, Umfeld, Gesundheit usw.)
- Wie viel Zeit und Energie können Sie für die Weiterbildung aufbringen?
- Ist der Zeitpunkt für die Weiterbildung richtig?
- Welche Kosten können Sie tragen?
- Erwarten Sie Unterstützung durch den Arbeitgeber, und falls ja, zu welchen Bedingungen?



Die Starthilfe

Wer eine Weiterbildung machen will, sollte die Beweggründe hierfür kennen und die Möglichkeiten ausloten. Diese Starthilfe hilft bei dieser Klärungsarbeit in vier Schritten. Beginnen Sie beim Anreiz: Wo stehen Sie? Wohin wollen Sie? Hierauf klären Sie Ihre Rahmenbedingungen und die Lernkompetenz. Ist diese Klärungsarbeit erfolgt, besitzen Sie die Grundlage, um das richtige Angebot zu finden.



Karriereberatung

Speziell für FH-SCHWEIZ-Mitglieder bietet das Unternehmen «solveras network for solutions» passgenaue Beratungen zu Spezialkonditionen für Standortbestimmung, Laufbahngestaltung, Entwicklungsmöglichkeiten und anderes an.
www.fhschweiz.ch/leistungen
(Karriereberatung)

3. Lernkompetenz klären

- Unter welchen Umständen fällt Ihnen das Lernen leicht?
- Wo liegen Ihre Stärken und Schwächen beim Lernen?
- Sind Lernumfeld, Studienmodell und Lernmethode wichtig für Sie? (Präsenzunterricht, Selbststudium, berufsbegleitendes Studium, Gruppenarbeit, Praxisbezug, Theorievermittlung, Exkursion usw.)
- Können Sie an bestehende Kompetenzen anknüpfen?

4. Angebot klären

- Kommen Sie mit Ihrer bevorzugten Lernmethode zum Ziel?
- Welche Angebote gibt es, die zu Ihren Zielen und Voraussetzungen passen?
- Passen Veranstaltungsort, Präsenzzeit, An-/Rückreise, Kosten, Abschlussart usw.?
- Genügen die frei zugänglichen Informationsunterlagen?
- Gibt es eine Anlaufstelle für Fragen? (Informationsanlass, persönliche Beratung)
- Haben Sie Feedbacks von Ehemaligen, Dozierenden, Studierenden?
- Welchen Stellenwert hat die Ausbildung auf dem Arbeitsmarkt (Arbeitgeber, Branche, privates Umfeld)?
- Welche Qualitätsmerkmale erfüllt der Anbieter?



www.fhmater.ch

Die beste Webadresse, um nach FH-Weiterbildungsmastern zu suchen. Mit Suchhilfe sowie klaren und übersichtlichen Registern. Diese kostenlose Dienstleistung wird von FHSCHWEIZ laufend ergänzt sowie aktuell gehalten. Jetzt in einem neuen Kleid!

** Es ist von Vorteil, wenn Sie einzelne dieser Fragen mit verschiedenen Personen aus Ihrem beruflichen sowie privaten Umfeld besprechen. Die Fremdsicht kann wertvolle Hinweise zutage bringen. Personen, die von einer möglichen Weiterbildung unmittelbar betroffen wären, sollten Sie frühzeitig in Ihre Klärungsarbeit einbeziehen.*

Mitarbeit:
Christian Löhner (www.ilbag.ch),
Daniel Hinder (www.solveras.ch),
Toni Schmid (FH SCHWEIZ)



EHB
IFFP
IUFPF

EIDGENÖSSISCHES
HOCHSCHULINSTITUT
FÜR BERUFSBILDUNG

INSTITUT FEDERAL
DES HAUTES ETUDES
EN FORMATION PROFESSIONNELLE

ISTITUTO
UNIVERSITARIO FEDERALE
PER LA FORMAZIONE PROFESSIONALE

MASTER OF SCIENCE (M Sc) IN BERUFSBILDUNG

- wissenschaftsbasiert und praxisorientiert
- multidisziplinär: Ökonomie, Psychologie, Soziologie und Erziehungswissenschaften
- mehrsprachig (d/f/e)
- 120 ECTS, 6 Semester (Teilzeitstudium)

Beratung und Anmeldung:
031 910 37 38 | masc@ehb-schweiz.ch



www.msc.ehb-schweiz.ch | www.msc.iffp-suisse.ch | www.msc.iuuffp-svizzera.ch

Eine sattere Lohntüte?

Mehr Know-how, mehr Verantwortung, mehr Lohn: Mit der Weiterbildung gehen bestimmte Erwartungen einher. Ist Weiterbildung für den Einzelnen wirklich lohnwirksam? Was sagt die Bildungsforschung dazu? Eine kleine Spurensuche.

Vor allem beim Lohn wird der Effekt der Weiterbildung oft überschätzt. So erwähnt der «Bildungsbericht Schweiz 2010» der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF) Studien, die für berufsbezogene Weiterbildung zwar einen positiven Effekt auf den Lohn nachweisen, jedoch gleichzeitig aufzeigen, dass der Anstieg mehrheitlich gering ausfällt.

Allerdings steht die Weiterbildungsforschung mit der Frage nach dem ökonomischen Nutzen vor einer komplexen Fragestellung: «Es ist sehr schwierig, die monetäre Rentabilität von Weiterbildung zu berechnen», sagt der renommierte Bildungsforscher und SKBF-Direktor Stefan Wolter. «Sei es, weil die Weiterbildung zu kurz ist, um einen beobachtbaren Ertrag abzuwerfen, sei es, weil die Kurse zu heterogen sind, um verglichen zu werden, oder sei es, weil die Leute, die eine Weiterbildung absolvieren, grundsätzlich motivierter sind und deshalb vielleicht auch ohne Weiterbildung ein steigendes Einkommen hätten.» Immerhin: Die Daten sprechen gemäss Wolter dafür, dass Weiterbildung zumindest kurzfristig trotzdem einen positiven Effekt auf den Lohn hat – vor allem dann, wenn sie vom Arbeitgeber finanziert wurde.

Zahlreiche Einflusskriterien

Die Schwierigkeiten der Weiterbildungsforschung kennt auch Irena Sgier, wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Schweizerischen Verband für Weiterbildung (SVEB). Sie hält es für fast unmöglich, nachzuweisen, ob ein Lohnanstieg durch Weiterbildung verursacht wurde. «Es gibt so viele andere Kriterien, die einen Einfluss auf den Lohn haben, die nie ganz ausgeklammert werden können», so Sgier. Bei der Grundausbildung sei es einfacher, so gebe es auf diesem Gebiet auch mehr Forschung. «Die Ausgangslagen sind dort meist einheitlicher. Bei Hochschulstudierenden beispielsweise ist vorgegeben, dass alle eine Matura haben.» Auch wenn bei der Weiterbil-

dung die Kurse genauer eingegrenzt, also zum Beispiel nur MBA-Absolventen untersucht würden, beseitige dies die Forschungsprobleme nicht: «Jemand, der ein MBA macht, hat meist bereits eine gute berufliche Position inne. Da ist auch das MBA nur noch einer von vielen Faktoren. Alles ist im Kontext der eigenen Biografie und der Arbeitssituation zu sehen», so Sgier. Wichtig zu betonen ist ihr, dass Weiterbildung in allererster Linie der Erhaltung der Arbeitsmarktfähigkeit und der beruflichen Weiterentwicklung dienen sollte: «Dies muss die primäre Motivation sein – und nicht der Lohnanstieg.»

Lohnentwicklung als Indikator ungeeignet

Ähnlich lautet der Tenor an Fachhochschulen. Dusan Milakovic, Leiter der Stabsstelle des Ressorts Weiterbildung an der ZHAW, und René Hüsler, Leiter Ressort Weiterbildung an der Hochschule Luzern, sind beide der Meinung, dass der Indikator «Lohnentwicklung» nicht zielführend sei. An beiden Fachhochschulen werden deshalb keine systematischen Zahlen dazu erhoben. Zumal, so Milakovic, auch zwischen qualifikationserhaltenden und qualifikationserweiternden Weiterbildungen unterschieden werden müsste. «Erstere führen nicht zwingend zu Lohnerhöhungen, Letztere könnten als einer von mehreren Faktoren für einen Lohnanstieg in Frage kommen.» Zudem gebe es auch Weiterbildungen, die aus intrinsischen Motiven absolviert werden – also beispielsweise gar nichts mit dem Beruf zu tun haben –, die in der Regel nicht lohnwirksam seien. Hüsler stellt in persönlichen Gesprächen oft fest, dass die Motivation für eine Weiterbildung gar nicht monetär begründet ist. «Die Teilnehmenden wollen sich verändern, ihren Horizont erweitern, sich mit Gleichgesinnten austauschen. Ein höheres Salär stellt sich durch das Engagement und Interesse in der Regel ein, ist aber nicht Hauptgrund für die Weiterbildung.»

Eine intrinsische Motivation sei die beste Grundlage und habe immer unterschiedlichste positive Auswirkungen. Hüsler dazu: «Häufig geht heute vergessen, dass viele Menschen mit Idealismus oder dem Wunsch, Gutes zu tun, einen Beitrag für Umwelt und Gesellschaft leisten – ohne Renditegedanken oder Gegenleistung.»

Mehr Lohn?

Eine Untersuchung des Nationalen Forschungsprogramms «Bildung und Beschäftigung» (NFP 43) zeigt, dass berufliche Weiterbildung sich nur schwach und nur für kurze Zeit auf die Lohnhöhe auswirkt. Der Lohnanstieg bei Männern liegt bei 1,5 Prozent im ersten Jahr nach der Weiterbildung, dann ist kein direkter Effekt mehr feststellbar. Bei Frauen stellt sich sogar erst im zweiten Jahr ein Lohnanstieg von 2 Prozent ein. Diese Effekte ergeben sich überdies nur bei beruflicher Weiterbildung, die vom Arbeitgeber unterstützt wird. Selbstfinanzierte Weiterbildung weist keinen Effekt auf den Lohn auf.

www.snf.ch

Teilen und inspirieren

«Eine berufsspezifische Weiterbildung soll nicht zu theoretisch sein, sondern schnell anwendbar sein. Sie soll neue Erkenntnisse hervorrufen, inspirieren und auf die individuellen Gegebenheiten der Person eingehen. Modulare und flexible Weiterbildungen sind daher optimal. In unserer Abteilung folgen wir der Devise *Just in time, just enough, just for you*. Wir rekrutieren auf sehr hohem Niveau, haben aber grosses Interesse, das Wissen und die Kompetenzen der Mitarbeitenden stetig weiterzuentwickeln – sei es fachlich, sei es nichtfachlich. Die Mitarbeitenden sollen die Weiterbildung nicht nur konsumieren, sondern klar das Ziel haben, etwas für die Praxis zu lernen, auf der Soft- oder Hard-Skills-Ebene. Grundsätzlich steht bei berufsspezifischen Weiterbildungen natürlich der Nutzen für das Unternehmen im Zentrum. Andererseits ist die Optik des Mitarbeitenden wichtig. Unsere wissbegierigen Mitarbeitenden wollen kontinuierlich intellektuell und fachlich gefördert werden. So wächst der Mitarbeitende innerhalb und mit dem Unternehmen. Neben dem Nutzen für das Unternehmen und der kontinuierlichen Entwicklung des einzelnen Mitarbeitenden profitiert auch sein Umfeld von einer Weiterbildung. Der Mitarbeitende kann sein neu akquiriertes Wissen teilen, andere dazu animieren, sich weiterzuentwickeln, und dabei inspirierend wirken. Im Bereich der Führungsentwicklung beobachten wir den Effekt, dass Führungskräfte nach einer Weiterbildung entwicklungsorientierter sind und ihre Mitarbeitenden aktiver fördern. So kann langfristig eine dynamische Entwicklungs- und Lernkultur etabliert werden.»

Katarina Berger
Head HR Learning & Development
KPMG Schweiz

Nicht ganz nutzlos

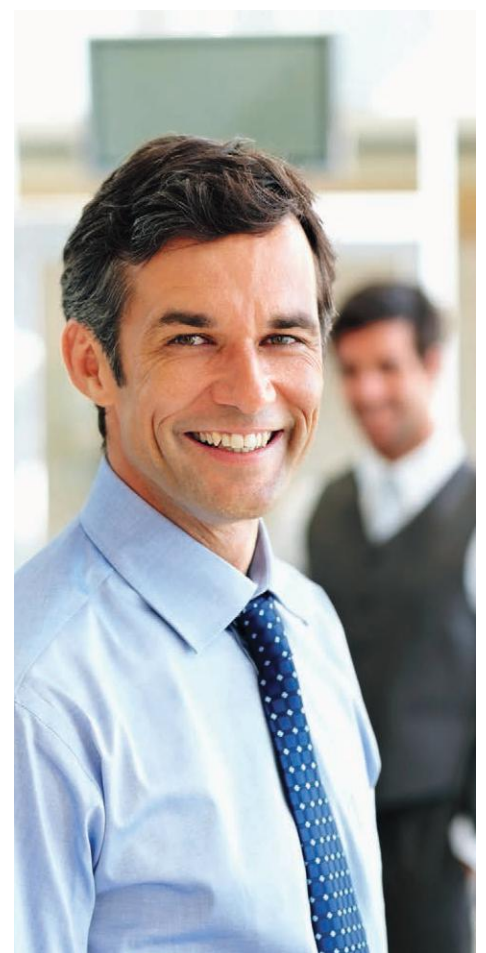
«Der Kurs war teuer. Meine Erwartungen waren entsprechend hoch. An der Luzerner Journalistenschule MAZ vermittelte uns ein renommierter deutscher Medienwissenschaftler, wie man Geschichten erzählt. Fünf Jahre nach dem Fachhochschulabschluss fand ich, es sei an der Zeit für einen neuen Input. Ich verspürte Lust, meinen unterdessen eingeschliffenen Schreibstil zu hinterfragen und neue Formen zu entdecken.

Zwei Tage lang besprachen wir Texte, übten uns an kurzen Schreibaufgaben, stellten Fragen und diskutierten. Die meisten Kursteilnehmer arbeiten – wie ich teilweise – auf Lokalredaktionen. Wir schreiben über die Gemeinderatswahlen, die Einweihung des neuen Einkaufszentrums, die Debatte um die Tempo-30-Zone und portraituren etwa eine Katzenzüchterin. An der Morgensitzung wird geplant, am Abend muss der Artikel stehen. Dabei wollen auch trockene Stoffe möglichst lebendig und anschaulich erzählt sein. «Reportagen brauchen Zeit», bekamen wir im Kurs zu hören. «Hingehen, beobachten, den Leuten auf den Zahn fühlen», schärfte uns der Dozent ein. Am Ende deckte er uns mit Musterbeispielen von Starjournalisten ein. Eindrückliche Texte: gründlich recherchiert, brillant geschrieben. Ein Reporter war ein Jahr lang der Entstehung eines T-Shirts nachgegangen. Wunderbar. Doch ziemlich weit weg von unserer Arbeitsrealität.

War die Weiterbildung demnach nutzlos? Nicht ganz. Auch wenn die Umsetzung des Gelernten nicht eins zu eins möglich ist, sind Ideale im Hinterkopf wichtig. Manchmal schaue ich seither wieder etwas genauer hin, nehme mir mehr Zeit. Und vielleicht das Wichtigste, das ich mitgenommen habe: Was ich mache, ist gar nicht so schlecht.»

Andrea Söldi
Freie Journalistin

intensive
sprachtrainings
im ausland



GOOD FOR
YOUR CAREER,
GOOD FOR
YOUR LIFE!



BOA LINGUA
BUSINESS CLASS
TEL. 041 726 86 96
WWW.BUSINESSCLASS.CH

Das aktuelle Kursangebot 2014

Weiterbildung für Fach- und Führungspersonen

Leadership, Coaching & Change Management

- MAS/DAS/CAS Leadership & Management → bis 4 Semester
- MAS Coaching & Organisationsberatung → ca. 8 Semester
- MAS Supervision & Coaching in Organisationen → 5 Semester
- **NEU:** CAS Leadership Excellence → 17 Tage
- CAS Beratung in der Praxis (Grund- und Aufbaumodul) → 8 – 9 Tage
- CAS Coaching Advanced → 18 Tage
- Führung als Herausforderung → 5 Tage
- Führung in der Praxis → 2 Tage + 7 × 3 Std.
- Mediation in der Praxis → 2 Tage

Persönlichkeit & Kommunikation

- Bewusster kommunizieren → 5 × 3¼ Std.
- Emotionale Intelligenz I + II → je 2 Tage
- Verhandlungstraining → 2 Tage

Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung

- MAS Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung → 4 Semester

Human Resources, Development & Sportpsychologie

- MAS Ausbildungsmanagement (neu auch modular) → 5 Semester
- MAS Human Resources Management → 4 Semester
- **NEU:** DAS Ausbilder/in Organisationen IAP → 2 Semester
- **NEU:** DAS Sport- & teampsychoologische Methoden IAP → 38 Tage
- CAS Didaktik-Methodik → 14 Tage
- CAS Personalentwicklung & -diagnostik → 18 Tage
- CAS Teams erfolgreich steuern & begleiten → 17 Tage
- Interviewtechnik für die Personalselektion → 2 Tage
- Mit mentalem Training besser auftreten → 2 Tage
- Lernprozesse von Gruppen begleiten → 4½ Tage
- Social Media in der Personalentwicklung → 2 Tage

Information und Anmeldung

IAP Institut für Angewandte Psychologie
Merkurstrasse 43, 8032 Zürich
Telefon +41 58 934 83 33, info.iap@zhaw.ch
www.iap.zhaw.ch/weiterbildung
www.iap.zhaw.ch/newsletter



Mit Business Process Management die Zukunft gestalten – jetzt weiterbilden!

Geschäftsprozesse optimieren und effektiv umsetzen

in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern – Technik & Architektur

18./19. März 2014, Standort: Hochschule Luzern – Technik & Architektur, Horw

Umfangreiche Wissensvermittlung zur Analyse, Optimierung und Umsetzung von Geschäftsprozessen.

Setzt den Grundstein für eine erfolgreiche Zertifizierung zum Certified Business Process Professional (CBPP®).

Vorbereitungskurs zur CBPP®-Prüfung

06. Juni 2014, Standort: Soreco Publica AG, Lenzburg

Für Prozessmanagement-Praktiker mit mehrjähriger Berufserfahrung, für eine erfolgreiche Absolvierung der CBPP®-Prüfung.

Expertenkurs Prozessmodellierung mit BPMN 2.0

11./12. März 2014, Standort: Hochschule Luzern – Technik & Architektur, Horw

Umfassende Schulung zum Einsatz der BPMN-Modellierungsstandards, zur Erfassung vorhandener Geschäftsprozesse mit BPMN, zur einheitlichen und verständlichen Dokumentation von neuen oder optimierten Geschäftsprozessen.

Optional: Abschlussprüfung und Fähigkeitszertifikat «BPMN Modeling Expert certified by Professor Allweyer».

5 JAHRE
SORECO ACADEMY!
www.soreco.ch/academy

Feiern Sie mit uns
und gewinnen Sie einen
3D-Drucker!



Weitere Informationen:
www.soreco.ch/academy
www.weiterbildung.hslu.ch



Riccardo Gubser schloss letztes Jahr das EMBA-Studium in General Management an der HTW Chur ab. Der 37-Jährige arbeitet als Leiter Informatik für die Baloise Life in Liechtenstein. Er nahm im Rahmen dieses EMBA-Studiums an einer Studienreise ins Silicon Valley teil. Eine besondere Art der Weiterbildung.

Herr Gubser, mit welchen Erwartungen haben Sie sich für die Studienreise entschieden?

Silicon Valley ist für Informatiker das Mekka schlechthin. In die «heiligen Hallen» von Firmen wie Google oder Facebook einzutreten, ist ein Privileg und nicht alltäglich. Das wollte ich mir nicht entgehen lassen. Ich wollte ausserdem den Pulsschlag im Silicon Valley fühlen und mich über die Business-Möglichkeiten vor Ort informieren. Das Programm der HTW Chur hat mir den Entscheid natürlich erleichtert.

An welches Erlebnis werden Sie sich noch eine Weile erinnern?

An den Besuch des Campus der Stanford University. Ein solch prachtvolles Universitätsgelände sieht man nicht alle Tage. Ich habe meiner ältesten Tochter nach der

Rückkehr gleich nahegelegt, in der Schule gut aufzupassen, damit sie später in Stanford studieren kann. Beste Gelegenheit, später nochmals dorthin zu reisen. *(lacht)*

Was macht den Geist des Silicon Valley aus?

Wir haben natürlich die angenehme Seite der Medaille präsentiert bekommen. Was sicherlich einen Teil des Geistes ausmacht, ist die Geldmenge, die im Silicon Valley im Umlauf ist. Jeder Investor sagt dir, dass es überhaupt keine Rolle spielt, ob du eine oder zwei Millionen Dollar in den Sand setzt, solange du weisst, was du falsch gemacht hast ...

... falsch gemacht?

Ja, genau. Denn dann bekommst du weitere Millionen, weil du inzwischen weisst, wie du es besser machen kannst.

Ein kostspieliges Vorgehen.

Ja. Der Tatendrang im Silicon Valley ist enorm. Der Wettbewerb ist sehr hart. Interessant wäre es gewesen, auch jemanden zu treffen, der es im Silicon Valley nicht geschafft hat.

Was nehmen Sie allgemein von der Studienreise mit?

Die Denkweise, die dort herrscht. Man wird nicht abgeschrieben, wenn man Fehler macht. Ganz im Gegenteil, man erhält eine zweite Chance. Handeln statt Reden ist ebenfalls eine Haltung, die ich

mitnehmen konnte und die ich mir sogar zu Herzen genommen habe. Mit Partnern gründete ich kürzlich ein Tattoo-Studio. In dieses Projekt ist viel vom Spirit von Silicon Valley eingeflossen. Von Nutzen ist ausserdem eine zweite Denkhaltung: eine eigene Idee möglichst vielen Leuten zu erzählen, anstatt sie für sich zu behalten. Dies fördert den Input. In der Schweiz tun dies wenige. Viele haben Angst, ihre Idee könnte gestohlen werden.

Konnten Sie auch von den Kontakten profitieren?

Ja. Ich habe zum Beispiel immer noch Kontakt zu unserem Tour-Guide. Er lebt seit Jahren im Silicon Valley. Als ich an einem Businessplan für einen Bekannten arbeitete, konnte ich bei ihm Tipps einholen für die Erstellung eines Antrags auf «Venture-Capital». Das war sehr nützlich.

Würden Sie die Studienreise anderen Masterstudierenden empfehlen?

Auf jeden Fall. Die Reise war fantastisch und abwechslungsreich. Der Nutzen hoch. Für mich war die Reise eine Bereicherung in sämtlichen Belangen. Sie stellt eine hervorragende Ergänzung zum Unterricht dar. Ich würde die Reise sogar als festen Bestandteil des EMBA-Studiums sehen. Es gibt keinen besseren Unterricht, als in der Praxis zu spüren, was zum Beispiel internationales Marketing bedeutet. Das kann man im Silicon Valley erleben und erfahren. Neben all den Firmenbesuchen blieb zudem noch genügend Zeit, um auch das Land und die Menschen etwas kennenzulernen.

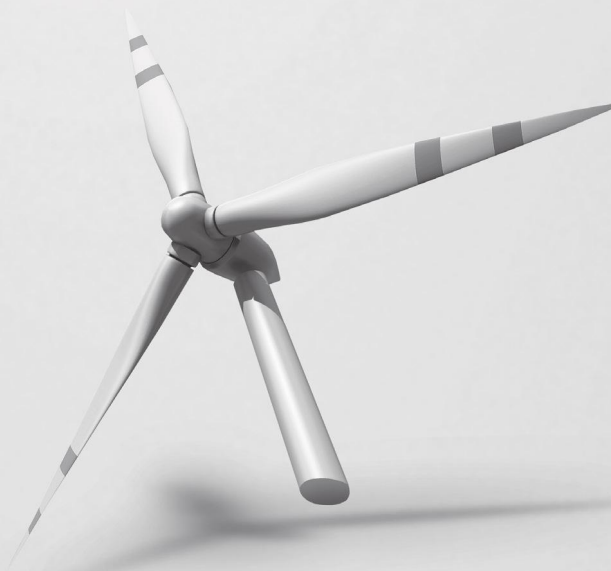
Gespräch: Claudio Moro, Julian Rüthi (Bild)

Die Studienreise

Die Studienreise ins Silicon Valley dauert eine Woche und ist ein fakultativer Programmteil des Masterstudiums (konsekutiv, exekutiv) im Fachbereich Wirtschaft der HTW Chur. Die Studierenden erhalten die Gelegenheit, innovative Unternehmen vor Ort kennenzulernen, Geschäftsmodelle mit Unternehmern und Entscheidungsträgern zu diskutieren sowie Veranstaltungen an renommierten Hochschulen wie der Stanford University zu besuchen.

www.htwchur.ch/management/weiterbildung

(Ansprechpartner für die Studienreise ins Silicon Valley: Sebastian Früh, sebastian.frueh@htwchur.ch)



Neuer Wind für Ihre Karriere.

Unsere praxisnahen Weiterbildungsangebote führen zum Master (MAS), Diploma (DAS) oder Certificate (CAS) of Advanced Studies.

Hier eine Auswahl:

- MAS Integrated Risk Management
- MAS Patent- und Markenwesen
- MAS Innovation Engineering
- MAS/DAS Prozess- und Logistikmanagement
- MAS/DAS Schweisstechnologie
- CAS Integriertes Risikomanagement

Besuchen Sie einen unserer Infoabende!

Anmeldung und weitere Informationen:

www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung



Nächster Einstieg in das Masterstudium im Herbst 2014!

Informationsveranstaltungen und Termine unter
www.hsr.ch/mas-swpm

Das Weiterbildungsangebot

MAS Software Produktmanagement

richtet sich an Produktmanager von software-intensiven Produkten.

Werden Sie Expertin oder Experte für

erfolgreiche software-intensive Produkte

Das Studium befähigt die Teilnehmenden, software-intensive Produkte erfolgreich zu entwickeln. Dafür werden Kompetenzen für die Planung und Führung, für die Produktspezifikation und die technische Architektur sowie für organisatorische und wirtschaftliche Aspekte vermittelt.

Der Masterstudiengang richtet sich an Hochschulabsolventinnen und -absolventen, die in der Softwareentwicklung tätig sind. Zugelassen werden auch ausgewiesene Berufspraktiker mit mehrjähriger Berufserfahrung. Viele Studierende dieser Ausbildung haben ursprünglich Informatik, Betriebswirtschaft oder Marketing studiert und sind in der Softwareentwicklung tätig. Dafür möchten sie sich wichtiges Know-how für das Produktmanagement ihrer Produkte aneignen.

Das Nachdiplomstudium wird modular angeboten. Es kann komplett (MAS) oder in Teilen (CAS) gebucht werden. Es vermittelt Ihnen praxisorientierte Kompetenzen um software-intensive Produkte nachhaltig erfolgreich zu entwickeln.

Profis haben nie ausgelernt. Informieren Sie sich jetzt!

Abschluss	MAS Master of Advanced Studies
Studiendauer	3 Jahre inklusive Masterarbeit 3 Zertifikatskurse à 200 h Masterarbeit 300 h
Unterrichtszeit	Blockveranstaltungen à 2 Tage und Intensivseminare als Blockwoche
Studienort	HSR Hochschule für Technik Rapperswil
Beginn	Herbst 2014
Informationen	www.hsr.ch/mas-swpm
Auskünfte	T +41 (0)55 222 49 21 mas-swpm@hsr.ch

Ein eigenes Gesetz

Zurzeit setzt sich das Parlament mit der Weiterbildung auseinander. Erstmals liegt ein Gesetz über die Weiterbildung vor. Darin wird auch die Weiterbildung der Fachhochschulen tangiert. Der Nationalrat fügte dem Gesetzesentwurf eine Präzisierung hinzu, die FH SCHWEIZ gefordert hatte.

Es steht in der Bundesverfassung. Der Bund muss die Grundsätze über die Weiterbildung festlegen. Es geht um Chancengleichheit, Qualität, Anrechnung bestehender Bildungsleistungen oder Verbesserung des Wettbewerbs. Mit dem Weiterbildungsgesetz – kurz: WeBiG – wird dieser Verfassungsauftrag umgesetzt. Der Bundesrat übergab Mitte 2013 den Entwurf dieses Gesetzes ans Parlament, in der Winter-session befasste sich der Nationalrat mit dem WeBiG. Die Nationalräte hielten dabei am Entwurf des Bundesrates fest. Der grosse Rotstift wurde nicht angesetzt. «Das WeBiG stellt ein schlankes Rahmengesetz dar», erläutert Christian Wasserfallen, Nationalrat und Präsident von FH SCHWEIZ. «Es regelt die grundlegenden Aspekte der Weiterbildung. Das Gesetz definiert, was Weiterbildung ist. Es will Qualität und Transparenz im Weiterbildungsbereich erhöhen. Ausserdem soll die Vergleichbarkeit verschiedener Weiterbildungsangebote besser werden.»

Das WeBiG will gleichzeitig die Grundkompetenzen von erwachsenen Personen fördern (Lesen, Schreiben, Alltagsmathematik, Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien), um ihre Integration in die Gesellschaft und in den Arbeitsmarkt zu verbessern.

Was ist Weiterbildung?

Das WeBiG definiert Weiterbildung als Lernaktivitäten, die ausserhalb der staatlich geregelten Bildung erfolgen – aber gleichwohl einem Programm folgen und in einer Lehrer-Schüler-Beziehung durchgeführt werden. Dies kann Privatunterricht sein oder das Lernen in einem Seminar oder Workshop. Das Gesetz spricht in diesem Zusammenhang von nichtformaler Bildung, um Weiterbildung von anderen Lernaktivitäten klar abzusetzen (siehe Seite 14). Zur nichtformalen Bildung wird auch das Weiterbildungsangebot der Fachhochschulen gezählt, womit dieser Bereich der Fachhochschulen ebenfalls unter das WeBiG fällt. Zur nichtformalen Bildung gehören sowohl berufsorientierte als auch allgemeinbildende Lernaktivitäten.

Weiterbildung liegt in der Verantwortung jedes Einzelnen. So will es das WeBiG. Das Gesetz will Voraussetzungen schaffen, welche die Teilnahme an

Weiterbildung ermöglichen und die Initiative des Einzelnen unterstützen. Dem Nationalrat war es in diesem Zusammenhang ein Anliegen, namentlich die Arbeitsmarktfähigkeit von Personen mit geringen Qualifikationen zu verbessern.

Verbindung zum HFKG

Bestimmungen zur Weiterbildung finden sich laut einem Bericht des Bundesrats in über 80 Spezialgesetzen. Das WeBiG steckt vor diesem Hintergrund den Rahmen ab, an welchem sich in Zukunft entsprechende Bestimmungen orientieren müssen. Im Fachhochschulgesetz heisst es zum Beispiel, dass die Weiterbildung der Fachhochschulen den Studierenden ermöglichen sollte, «sich in ein Spezialgebiet zu vertiefen oder sich gezielt Wissen auf neuen Gebieten anzueignen». Was das Weiterbildungsangebot der Hochschulen betrifft, verweist das WeBiG auf das Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz (HFKG), das das Fachhochschulgesetz voraussichtlich Anfang 2015 ablösen wird. Der Nationalrat arbeitete diesen Zusammenhang in seiner Beratung deutlich heraus. «Für die Umsetzung der Grundsätze des WeBiG im Hochschulbereich müssen die vom HFKG vorgesehenen Organe zuständig sein», erklärt Christian Wasserfallen. Das WeBiG wird voraussichtlich im Frühling 2014 vom Ständerat beraten.

www.sbf.admin.ch
(Weiterbildung)

«Eidgenössisch anerkannt»

Die Weiterbildungsmasterdiplome der Fachhochschulen (MAS, EMBA) sind eidgenössisch anerkannt. Die Titel sind geschützt. Diese Regelung sieht das Fachhochschulgesetz vor. Der Bundesrat plante eine Aufhebung dieser Anerkennung und des Titelschutzes per 1. Januar 2013. Mit einer Motion von Ständerat Ivo Bischofberger, Mitglied des Beirats FH SCHWEIZ, konnte dies verhindert werden. Bis zum Inkrafttreten des Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetzes (HFKG) bleiben Anerkennung und Titelschutz bestehen. Das HFKG räumt keine eidgenössische Anerkennung von Hochschuldiplomen durch den Bund ein. Dieses Bundesgesetz schreibt jedoch eine Akkreditierung der einzelnen Hochschule vor. Die Weiterbildungsmasterdiplome der Fachhochschulen wären in diesem Zusammenhang geschützt – das heisst: Diplome einer «institutionell akkreditierten» Fachhochschule. Das HFKG überträgt dem Hochschulrat – einem vom HFKG vorgesehenen Organ – die Kompetenz, weitere Vorschriften über die Anerkennung der Weiterbildungsmasterdiplome zu erlassen. Das WeBiG weist im vorliegenden, vom Nationalrat angepassten Entwurf auf diese Möglichkeit hin. FH SCHWEIZ setzte sich für diese sachliche Klärung ein.

Nur Mass-geschneidertes

Weiterbildung ist ein Leistungsauftrag von Fachhochschulen. Das Weiterbildungszentrum der FHS St. Gallen – einer Teilschule der Fachhochschule Ostschweiz – versteht sich als Ostschweizer Kompetenzzentrum für innovative Weiterbildung. Es befindet sich im Neubau der Fachhochschule im Herzen von St. Gallen. Ein Besuch.

Ein Donnerstag in St. Gallen. Studierende des Weiterbildungszentrums der FHS St. Gallen mischen sich unter die Studierenden des Ausbildungsbereichs. Es herrscht Betriebsamkeit im schicken Neubau der Fachhochschule, der direkt beim Bahnhof St. Gallen in die Höhe ragt. Hier wird FH-Bildung betrieben, anwendungsorientiert, praxisnah, an zentraler Lage. Was früher über acht Standorte verteilt war, konzentriert sich seit einem Jahr in einem Gebäude. 18 Stockwerke, ein Sockelbau, ein Turm. Nur das Kantonsspital St. Gallen ist höher als der «Fachhochschulturm». Die Unterrichtsräume verteilen sich über den mehrgeschossigen Sockelbau, drei Lifte bringen die Studierenden hinauf und hinunter. Letztes Jahr besuchten hier 1400 Personen eine Weiterbildung, 49 Prozent aller Studierenden der FHS St. Gallen. «Jeder zweite Student der FHS St. Gallen war 2013 ein Weiterbildungsstudent», sagt Reto Eugster mit Stolz. Er leitet das Weiterbildungszentrum FHS St. Gallen.

Die richtigen Themen

Fachhochschulen gliedern sich nach Fachbereichen oder Departementen. Soziale Arbeit, Architektur, Kunst, Angewandte Psychologie und so weiter. Die Grenzziehung ist scharf, auch im Weiterbildungsbereich – üblicherweise. Nicht so an der FHS St. Gallen. Das Weiterbildungszentrum geht einen anderen Weg. Es beherbergt die vier Fachbereiche Gesundheit, Technik, Wirtschaft und Soziale Arbeit unter einem Dach. «Wir ori-

entieren uns nicht an Fachbereichen, sondern an Themen. Wir sind überzeugt, dass wir den Bedürfnissen der Praxis damit besser entsprechen», erklärt Eugster.

Einer dieser Themenschwerpunkte heisst «Innovation», ein wichtiger Schwerpunkt. Ein MAS, zwei CAS sowie 13 Seminare werden innerhalb dieses Schwerpunkts angeboten. Der MAS richtet sich an verschiedene Berufsgruppen aus unterschiedlichen Branchen. Gut möglich daher, dass eine Ingenieurin, ein Gestalter und eine Sozialarbeiterin in derselben Klasse sitzen. Doch wie vermittelt man zielgruppenspezifisches Know-how, denn darum geht es ja schliesslich, wenn in derselben Klasse eine Ingenieurin und ein Gestalter sitzen?

Reto Eugster kennt diese Frage. «Unserem Programm liegt eine hohe Transferorientierung zugrunde», beginnt er zu antworten. «Drei Massnahmen garantieren dabei, dass sich die Teilnahme an der Weiterbildung für alle lohnt. Die erste Massnahme nenne ich «Homogenisierung des Wissens». Die Studierenden ergänzen individuell ihr Wissen. Sie legen dort ihre Schwerpunkte im Lernen, wo sie Lücken und Nachholbedarf aufweisen. Mit der Zeit besitzen alle einen ähnlichen Wissensstand. Der eine muss da ergänzen, die andere dort.» Die zweite Massnahme legt das Augenmerk eigens auf den Transfer zwischen Praxis und Weiterbildung. «In speziellen Veranstaltungen, wir nennen sie «Fall- oder Projektwerkstätten», können die Studierenden an ihren Fragestellungen aus der Praxis arbeiten. Sie setzen

sich nicht erst während der Schlussarbeit damit auseinander, sondern schon vorher in den einzelnen Modulen.» Die dritte Massnahme hängt mit der ersten zusammen. «Mit dem Thema für die Projekt-, Fall- oder Masterarbeit setzt der Student einen Schwerpunkt. Der Ingenieur wählt zum Beispiel Produktmarketing. Bei der mündlichen Prüfung wird dieses Thema mehr gewichtet als andere.» Jeder Studierende holt sich das, was er braucht. Er findet die Antworten auf seine Praxisfragen und kehrt mit genau passendem Know-how zurück an den Arbeitsplatz. So sieht der Idealfall aus, eine ideale Weiterbildungswelt. «Natürlich sind wir noch nicht dort, wo dies alles möglich ist. Wir stecken in einer Entwicklung. Die Richtung ist aber gesetzt.»

Nah an der Praxis

Das Weiterbildungszentrum FHS St. Gallen ist jung. Es besteht in dieser Form seit einem Jahr. Zählt man MAS, DAS, CAS, Fachkurse und Seminare zusammen, kommt man auf eine Zahl von über 120 Einzelangeboten. Im Jahr 2013 lehrten 290 Personen am Zentrum. Sie erteilten zirka 53 000 Unterrichtslektionen.

Doch wie weiss das Weiterbildungszentrum, welche Themenschwerpunkte relevant sind? Reto Eugster nickt mit dem Kopf, auch diese Frage kennt er. «Bei den Themen orientierten wir uns an den Erfahrungen früherer Weiterbildungen und an unserer breiten Expertise. Das Zentrum ging aus den Weiterbildungsabtei-

«Unserem Programm liegt eine hohe Transferorientierung zugrunde.»

Reto Eugster, Leiter Weiterbildungszentrum FHS St. Gallen

lungen der vier Fachbereiche heraus, welche die FHS St. Gallen anbietet. Darüber hinaus fragten wir uns, welche Zielgruppen wir ansprechen möchten.» Gegenwärtig konzentriert sich das Zentrum auf neun Themenschwerpunkte. «Das sind in unseren Augen die wirtschaftlich und gesellschaftlich relevanten Themen der Gegenwart und Zukunft», unterstreicht Eugster. «Geschäftsprozesse und IT»



FHS St.Gallen: Sockelbau und Turm.



Bibliothek: Licht, Raum, Medien aller Art.

heisst ein Themenschwerpunkt, «Public Services» und «neue Medien» sind weitere. Für die Programmausgestaltung innerhalb der Themenschwerpunkte spielen die konkreten Bedürfnisse der Praxis eine Rolle. «Die Fachleute aus unseren einzelnen Lehrgängen sind eine hervorragende Quelle, um die Bedürfnisse der Praxis abzuholen.» Von Bedeutung sind ausserdem Beiräte, welche die Arbeit des Weiterbildungszentrums begleiten. «Die meisten Lehrgänge haben einen eigenen Expertenrat. Vertreterinnen und Vertreter verschiedener regionaler Unternehmen und Institutionen sitzen in diesen Expertenräten. Die Anliegen der Praxis fliessen auf diese Weise direkt in unsere Angebote ein. Wir schenken dem Monitoring der Bedürfnisse der Praxis hohe Beachtung. Auch in diesem Bereich entwickeln wir uns weiter.»

Auf Mass gemacht

Wer an einer Weiterbildung am Weiterbildungszentrum FHS St. Gallen interessiert ist, muss wissen, was er will. Es profitieren vorrangig diejenigen, die brennend nach Antworten auf drängende Praxisfragen suchen. «Sie müssen zum Beispiel ein Projekt für Online-Marketing übernehmen und sind in der Sache wenig zuhause. Dann sind wir der richtige Partner. Während des Studiums arbeiten Sie an Ihren Fragen. Sie lernen, was Online-Marketing für Ihren spezifischen Fall heisst. Das ist Transferorientierung», wiederholt Eugster.

Für den Leiter des Weiterbildungszentrums zeichnet sich zurzeit ein Trend in der Weiterbildung ab. «Das ‹Wie› des Lehrens und Lernens wird wichtiger.» Die Herausforderung lautet: Wie vermittelt man die Inhalte zielgruppengerecht und adäquat zum Berufsalltag? «Die Arbeitswelt flexibilisiert sich, damit flexibilisieren sich die Karrieren und die Bildungsbedürfnisse mit.» Es brauche folglich flexibilisierte Weiterbildungsangebote und keinesfalls mehr Lehrgänge. «Diesen Weg schlagen wir an der FHS St. Gallen ein.» Die drei Aufzüge, welche die Weiterbildungsstudierenden auf die Stockwerke des Fachhochschulturms verteilen, stehen sinnbildlich für die Weiterbildung der Zukunft: Jeder Student macht dort Halt, wo es sein persönlicher Lernweg vorsieht. Mal geht es in den vierten, mal in den zweiten Stock. Berufliches Lernen muss massgeschneidert sein.

www.fhsg.ch/weiterbildung

Das Pferd



Lukas Maisel absolvierte das Bachelorstudium «Literarisches Schreiben» der Berner Fachhochschule. Er schloss dieses Studium im Sommer 2013 erfolgreich ab.

«Sie müssen zu sympathischen Menschen weitergebildet werden, denn nur den sympathischen Menschen vertraut man. Den unsympathischen Menschen misstraut man zu Recht.» Er stand leicht aufgestützt auf einem bunten Regenschirm. Es hatte seit Tagen nicht geregnet. Die Ärmel seines Anzuges waren etwas zu lang. «Stehen Sie auf!», rief er uns zu. Wir standen auf.

«Gehen Sie um die Tische herum.» Wir gingen um die Tische herum.

«Schneller!», rief er und klopfte mit dem Schirm auf den Boden. «Stopp! Bleiben Sie stehen. Lachen!» Ich wusste nicht, wohin schauen. Niemand lachte.

«Lachen Sie!» Noch immer lachte niemand. Er begann leise zu kichern, bald erfüllte sein metallisches Lachen den Raum, er hielt sich sogar den Bauch. Ich versuchte, an etwas Lustiges zu denken, aber mir viel nichts ein. Ich wusste nicht einmal mehr, wie sich mein Lachen anhörte. Die andern lachten schon, also zog

auch ich die Mundwinkel nach oben. Plötzlich hörte er auf zu lachen und schaute mich an.

«Sie!» Er zeigte mit der Spitze des Regenschirms auf mich.

«Ich glaube Ihnen Ihr Lachen nicht. Sie lachen bloss mit den Mundwinkeln, das sehe ich genau. Glauben Sie, ich sehe das nicht? Es ist das Wichtigste, dass einem sein Lachen geglaubt wird, davon hängt alles ab. Kommen Sie.»

Er verliess den Raum, nach kurzer allgemeiner Unentschlossenheit folgten wir ihm. Wir folgten ihm

nach oben, einen fensterlosen Gang entlang. Er öffnete eine der Türen, es wehte ein Geruch von Zersetzung auf den Gang. Auf dem Boden lag Stroh. Wir hörten ein kurzes, lautes Ausatmen. Ein Pferd lag da, es richtete sich auf und zeigte sich neugierig. Als der Kursleiter den Schirm öffnete, flüchtete es in den hinteren Teil des Raumes. Es blieb auf der Stelle, hob und senkte die Hufe. In den Wänden waren noch immer Steckdosen.

«Pferde spüren alles. Sie spüren, was Sie vorhaben, sie spüren, wenn Sie sich verstellen. Es reicht nicht, auf Knopfdruck lachen zu können. Sie müssen authentisch sein. Sie müssen sich selbst sein!» Er gab mir den Schirm. «Na los! Überzeugen Sie das Pferd von sich.»

Ich näherte mich dem Pferd langsam, da war viel Weiss in seinem Auge. Um den Hals trug es einen Strick. Als ich meine Augen niederschlug, um zu schauen, wo das andere Ende lag, merkte das Pferd, was ich vorhatte und trabte an mir vorbei ans andere Ende des Raums. Die anderen schauten mir konzentriert zu.

«Sehen Sie?», sagte der Kursleiter. «Sie können dem Pferd nichts vormachen. Seien Sie authentisch! Seien Sie witzig! Seien Sie kreativ! Seien Sie dem Pferd sympathisch!»

Ich stellte mir nun vor, dass es regnete und dass das Pferd keinen Schnupfen bekommen dürfe. Ich näherte mich ihm in dieser Absicht langsam, ich kam dem Strick immer näher. Das Pferd hob und senkte noch immer nervös die Hufe, doch es war nun ruhiger. Ich bückte mich und hob den Strick auf, es hatte sich beruhigt. Ich hob den Regenschirm über meinen Kopf, schaute ihm dabei in die Augen. Ich wickelte den gespannten Strick um meine Hand, näherte mich ihm so Handbreit um Handbreit. Dann spürte ich seinen warmen Atem auf meinen Knöcheln. Ich bewegte den Schirm über seinen Kopf, wie man es für einen Freund tut, der seinen vergessen hat. Es scheute nicht, sondern leckte mir die Knöchel.

«Ausgezeichnet! Sehr gut haben Sie das gemacht! Geben Sie mir den Schirm. Wer ist der Nächste?»

Lukas Maisel

Executive School of Management,
Technology and Law (ES-HSG)



Universität St. Gallen






Zertifikatskurs Women Back to Business

Management-Update für Umsteigerinnen und Wiedereinsteigerinnen

Sie haben einen Studienabschluss und möchten nach der Familienphase ins Erwerbsleben zurückkehren oder planen einen beruflichen Umstieg?

Ergänzen Sie Ihr Fachwissen durch eine Management-Weiterbildung! Die einzelnen Module und das ergänzende Coaching-Programm sind speziell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten. Zusätzlich unterstützen wir Sie bei Ihrer weiteren Laufbahnplanung. Raiffeisen, Schindler, St. Galler Kantonalbank, Novartis Pharma AG und andere Partnerunternehmen garantieren Praxisnähe und stellen Stipendien zur Verfügung.

Termine: **27. März 2014 - März 2015**

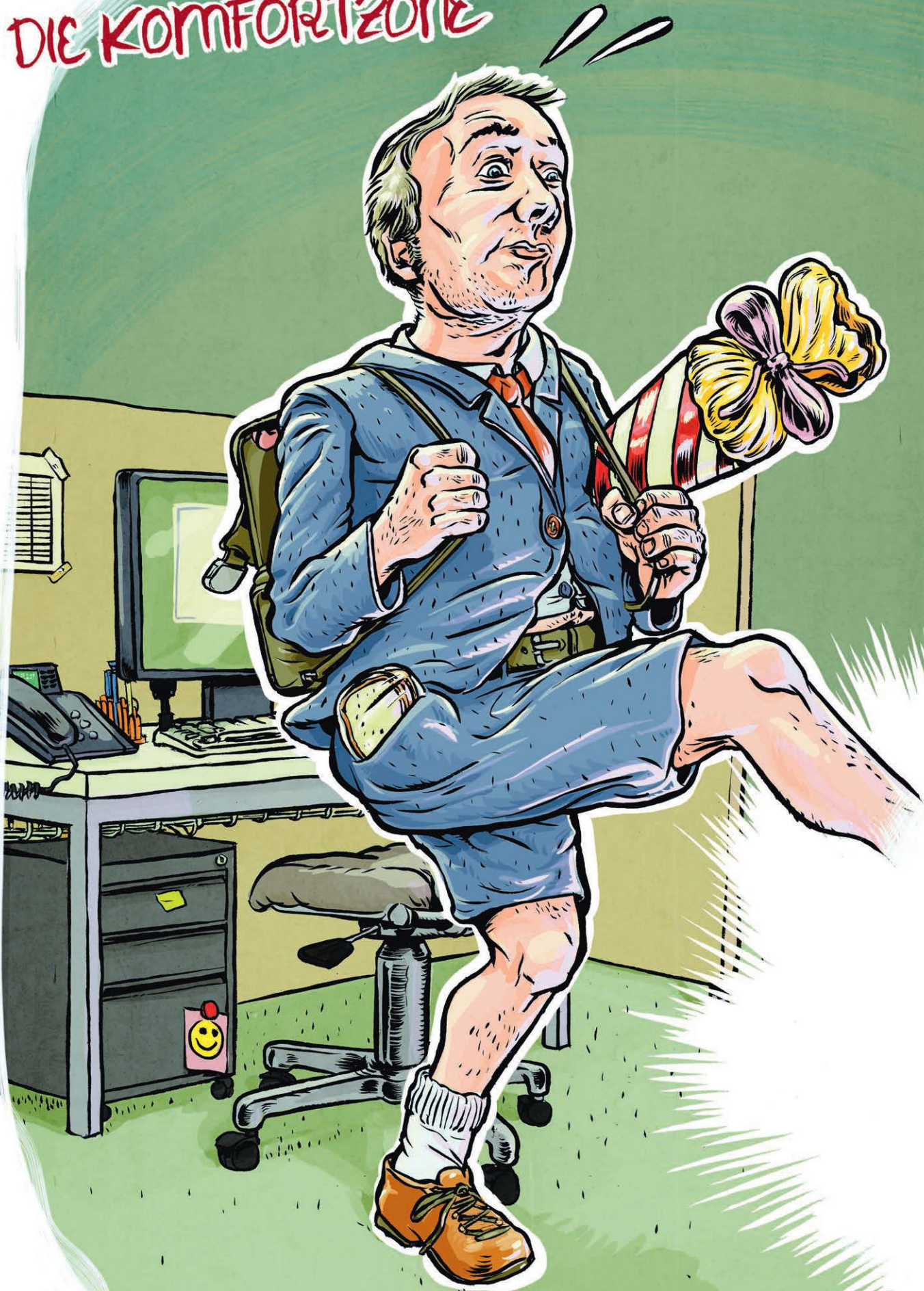
Zeitaufwand: **Durch modularen Aufbau (21 Präsenztage) gut in den Familienalltag integrierbar.**

Unverbindlicher Informationsanlass: **nach Absprache**

Information und Anmeldung: **www.es.unisg.ch/wbb
anneliese.fehr@unisg.ch Telefon +41 (0)71 224 75 16**

MUTMACHERINNEN - ZEHN ERFOLGSGESCHICHTEN GELUNGENER WIEDEREINSTIEGE finden Sie auf unserer Homepage www.es.unisg.ch/wbb.

WERNER VERLÄSST DIE KOMFORTZONE





«Mitglieder der Treuhand-Kammer» sind die besten Experten der Treuhandbranche. Dem Kundennutzen verpflichtet, bilden Sie sich auch 2014 weiter.

Die Zahlen bei der Akademie der Treuhand-Kammer AG sprechen eine deutliche Sprache:

Jedes Jahr nehmen **über 6 000 Teilnehmer** an unseren Seminaren teil. Über 80% der Teilnehmenden stammen aus kleinen und mittelgrossen Treuhandunternehmen. Über 90% beurteilen die fachlich-inhaltliche und die methodisch-didaktische Kompetenz unserer Referenten als gut bis sehr gut. Unsere Seminare helfen dank ihrer Anwendungsorientierung zudem **über 90%** der Teilnehmenden, ihre tägliche Arbeit **professioneller** zu meistern.

Wollen auch Sie zu den Besten Ihres Fachs gehören?

Ob Buchhaltung, Revision, Rechts-, Steuer- oder Wirtschaftsberatung...

...bei der Akademie der Treuhand-Kammer AG finden Sie die besten Angebote:



www.academies.ch/weiterbildungsprogramm2014 (Übersicht) oder
www.academies.ch/kurskalender (Direktanmeldung)

Wir wissen, dass für Sie das Teuerste an einer Seminarteilnahme Ihre Zeit ist. Deshalb setzen wir alles daran, dass Sie diese bei uns möglichst nutzenstiftend verbringen. Unsere Kunden können nicht nur, aber auch rechnen: **Return on Education (ROE)** ist ein legitimer Anspruch – wir erfüllen ihn.

Ihre Akademie der Treuhand-Kammer AG: Der Verantwortung verpflichtet.



Weiterbildung, die wirkt!

MAS-, DAS- und CAS-Studiengänge und Kurse für Fachpersonen aus der Wirtschaft, dem Gesundheits- und Sozialwesen.

soziale-arbeit.bfh.ch
alter.bfh.ch

wirtschaft.bfh.ch
gesundheit.bfh.ch

Das Laufbahnbuch

Laufbahngestaltung, Stellensuche, be-Werbung

«Das Laufbahnbuch» gibt Antworten auf Fragen rund um Laufbahngestaltung, Stellensuche und be-Werbung. Das Buch greift als Nachschlagewerk zentrale Fragen zur Selbstreflexion, praktische Tipps zum strategischen Vorgehen und aktuelle be-Werbungsmuster auf.



Die Webseite zum Ratgeber:
www.be-werbung.ch

Im Webshop bestellen:
www.shop.sdbb.ch
CHF 28.–





«Wir denken wie ein Unternehmen»

Rico Baldegger ist Direktor der Hochschule für Wirtschaft Freiburg, einer Teilschule der Westschweizer Fachhochschule. Die Wirtschaftshochschule setzt auf «Entrepreneurship» mit Blick auf interkulturelle und sprachliche Kompetenzen.

Herr Baldegger, die FH-Landschaft ist in Bewegung. Was bedeutet das für die einzelnen Fachhochschulen?

Auf diese Frage muss jede Fachhochschule ihre eigene Antwort finden. Für uns ist klar, dass es zu einer Spezialisierung kommt. Die einzelnen Fachhochschulen müssen sich überlegen, wo ihre Stärken liegen, und diese konsequent ausbauen. Auf diese Weise können sie mit einem differenzierten Marktangebot auftreten. Zudem kann so das bereits gute Einvernehmen unter den Fachhochschulleitungen weiterbestehen.

Auf welche Punkte setzt die Hochschule für Wirtschaft Freiburg?

Mit 540 Studierenden im Ausbildungsbereich sind wir eine eher kleine, wenngleich stark wachsende Hochschule. Unser Standort an der Sprachgrenze bietet eine einmalige Chance: Unsere Studierenden stammen aus beiden Sprachregionen. Dank des intensiven Kontakts, insbesondere in Projektarbeiten, festigen die Studierenden somit ihre sprachlichen

Kompetenzen. Und was noch wichtiger ist: Sie lernen den Umgang mit anderen Mentalitäten. Wenn ich mir Präsentationen von Studierendenteams anhöre, hat das sehr viel mit der heutigen Praxis in Organisationen zu tun. Man muss imstande sein, trotz sprachlicher und kultureller Hürden eigenverantwortlich Ziele zu erreichen. Das ist der Kern von «Entrepreneurship», wie wir meinen.

Man muss den anderen verstehen.

Ja. Das Bachelorstudium kann auf Französisch, Deutsch oder gemischtsprachlich absolviert werden. Auf Master- und EMBA-Stufe kommt Englisch dazu. Sprachliche und kulturelle Kompetenzen werden vornehmlich in Teamarbeiten gefestigt. Diese Kompetenzen spielen auch in unseren Partnerschulen eine signifikante Rolle. Spätestens in den Weiterbildungen wie im EMBA und in verschiedenen CAS sind diese Kompetenzen für die Studierenden und ihre Arbeitgeber essentiell. Dies ist kein «Nice to have».

Sie sprechen von «Entrepreneurship». Dazu gehören konkrete Resultate, nicht nur Konzepte. Wie setzen Sie das um?

Wir denken wie ein Unternehmen. Wir können nur vermitteln, was wir selber leben. Entsprechend besteht unsere Direktion aus Persönlichkeiten aus allen Sprach- und Kulturregionen der Schweiz. Wir haben uns folglich mit den gleichen Kompetenzen zu beschäftigen wie unsere Studierenden. Unser Dozierendenpool ist ebenfalls gemischtsprachlich. Das heisst: Wir können breiter rekrutieren und verfügen über eine grössere Auswahl. Auch unsere Institute sowie die Bereiche «angewandte Forschung» und «Mandate und Fundraising» funktionieren ebenfalls nach dieser Vorgabe. Eine grosse Chance bietet sich zudem mit dem Campus Péroles in Freiburg: Die «technische» Fachhochschule und die Universität liegen in unmittelbarer Nähe zu uns. Die betreffende Zusammenarbeit eröffnet grosse Möglichkeiten für den Kanton Freiburg und seine Wirtschaft, die sich hauptsächlich aus KMU zusammensetzt. Von dieser Zusammenarbeit profitieren unsere Studierenden aller Stufen: In gemeinsamen Projekten lernen sie konkret die Zusammenarbeit mit Spezialisten anderer Disziplinen. Diese Kompetenz ist äusserst praxisrelevant, wird jedoch kaum vermittelt.

Welches sind Ihre nächsten Schritte?

Man ist nie am Ziel. Wir leben auch in dieser Hinsicht nach der «Entrepreneurship»-Idee. Wir wollen die internationale Vernetzung weiter ausbauen. Wir wollen ausländische Studierende aufnehmen sowie unseren lokalen Studierenden das Auslandsemester ermöglichen. Darüber hinaus ist es mir persönlich ein grosses Anliegen, den Dialog mit der Praxis weiter zu intensivieren, indem wir namentlich KMU mit Erkenntnissen und konkreten Projekten unterstützen. Die im Jahr 2013 zusammen mit PostFinance veröffentlichte Studie zum Internationalisierungsverhalten von KMU ist ein gutes Beispiel hierfür. Die Fachhochschulen leben von der Praxisnähe. Das ist für die Studierenden und die Organisationen aus Wirtschaft und Verwaltung wesentlich. In unserer Dienstleistungsgesellschaft zählen Menschen und Kontakte. Wir als Fachhochschule können hierzu unseren Beitrag leisten.

www.hsw-fr.ch

THE MOTORIST OF TIME

Ihre Kompetenz für unsere Engineering-Projekte

Neue Technologien. Vielfältige Projektfelder. In den unterschiedlichsten Bereichen. Das alles finden Sie spannend? Das alles finden Sie bei uns. Wir bieten Ihnen als innovatives Traditionsunternehmen die Chance, Ihren Karriereweg durch Engagement und mit guten Ideen selbst zu bestimmen.

Unser Unternehmen mit Hauptsitz in Grenchen (SO) gehört zur **SWATCH GROUP**, dem weltweit grössten Uhrenkonzern. Der Erfolg unserer innovativen und qualitativ hoch stehenden Produkte hat uns zum führenden Hersteller von Uhren, Uhrwerken und Komponenten gemacht – we are proud to be **SWISS MADE**.

Im Bereich Produktions- Engineering suchen wir INGENIEURE und TECHNIKER

und bieten Perspektiven für
Spezialisten und Allrounder.

Ihr direkter Weg zu uns
www.eta.ch



ETA SA
MANUFACTURE HORLOGÈRE SUISSE
DEPUIS 1793

A COMPANY OF THE **SWATCH GROUP**



Veränderung gestalten

Das Swiss Economic Forum ist die führende Wirtschaftskonferenz der Schweiz. Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Wissenschaft treffen sich jährlich zum aktiven Meinungs- und branchenübergreifenden Dialog. Die Veranstaltung findet dieses Jahr am 5./6. Juni in Interlaken statt.

Am Swiss Economic Forum treffen sich jedes Jahr führende und zukunftsorientierte Unternehmerinnen und Unternehmer aus der ganzen Schweiz: von der erfolgreichen Familienunternehmerin bis zum Konzernchef, von der Verwaltungspräsidentin bis zum Jungunternehmer. Das hochkarätige Teilnehmerfeld hat sich in den letzten Jahren zu einer einzigartigen Impuls- und Networking-Plattform entwickelt, das auch von der Politik gerne genutzt wird. Die Teilnahmeplätze für das Swiss Economic Forum sind auf 1350 Personen limitiert. Die Nachfrage ist alljährlich grösser als das Angebot.

Das Konferenzthema lautet dieses Jahr «The Big Shift – erkennen, einschätzen und agieren». Die politische Landschaft in der Schweiz wird sich in den kommenden Jahren markant verändern. Unsere Kinder werden Berufe ausüben, die es heute noch gar nicht gibt. Machtzentren werden sich verschieben und neue Technologien werden unser Leben verändern. «Die Veränderung kommt. Doch sind wir bereit dafür?», fragen sich Stefan Linder – ein FH-Absolvent – und Peter Stähli, Gründer und CEO des Swiss Economic Forum. Sie lancieren mit dieser Frage das Konferenzthema.

Über 60 Referierende

Das Forum kann auch in diesem Jahr mit hochkarätigen Referentinnen und Referenten aus der ganzen Welt ein attraktives Programm bieten. Eröffnet wird die Veranstaltung von Bundespräsident Didier Burkhalter. Weitere Referierende sind unter anderem: Clemens Fuest, Präsident des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung; Ursula M. Burns,

Chairman und CEO von Xerox; Margarita Louis-Dreyfus, Verwaltungsratspräsidentin der Louis-Dreyfus Holding B.V.; John David Podesta vom «Center for American Progress»; Alain Chuard, Co-Gründer und CEO von Wildfire, und Ulrich Spiesshofer, CEO und Vorsitzender der Konzernleitung von ABB.

Im beliebten Programmpunkt «SEF.360°» äussern sich zudem die erfolgreichen Schweizer Unternehmer Peter Spuhler, Stadler Rail Group, und Daniel Bloch, Chocolats Camille Bloch SA, zu ihren Erfolgsfaktoren und zeigen auf, wie sie in ihren Branchen Akzente setzen und mit frischen Ideen neue Märkte erobern.

Swiss Economic Award 2014

Anlässlich des SEF wird der bedeutendste Jungunternehmerpreis der Schweiz – der Swiss Economic Award – an drei Jungunternehmen verliehen. Der Preis will das unternehmerische Gedankengut und die Akzeptanz von Jungunternehmerinnen und Jungunternehmern in der Gesellschaft fördern. Die Gewinner profitieren dank dem Zugang zur Wachstumsinitiative des Swiss Economic Forum von einem einzigartigen Nutzenpaket und Preisgeld von insgesamt 75 000 Franken. Dieses wird von den Award-Partnern UBS, Swisscom und PricewaterhouseCoopers gestiftet.

Informationen und Programm:

www.swisseconomic.ch




Dabei sein

Drei FH-Studierende können während des diesjährigen SEF hinter die Kulissen der Veranstaltung blicken und das Geschehen hautnah als SEF-Helfer miterleben. FH SCHWEIZ und UBS machen dies möglich. Helfer sind für das SEF sehr wichtig.

Der Einsatz sieht den Kontakt zu Gästen vor. Das SEF entschädigt den Einsatz mit einem Stundenlohn. Reise- sowie Übernachtungskosten werden von UBS übernommen. Interessierte FH-Studierende schreiben eine E-Mail mit Betreff «Helfen Swiss Economic Forum» bis zum 10. März 2014 an stefanie.zortea@fhschweiz.ch (Vorname, Name, Adresse, Telefon angeben sowie Kopie des Studierendenausweises anfügen). Die drei Teilnehmenden werden ausgelost. Anschliessend werden die drei FH-Studierenden direkt von FH SCHWEIZ über das weitere Vorgehen informiert. FH SCHWEIZ wünscht viel Glück!





Profitieren Sie
von bis zu
20% Kollektivrabatt und
nehmen Sie am
Wettbewerb teil!

Krankenversicherung zu attraktiven Prämien

Dank dem Kollektivvertrag zwischen FH SCHWEIZ und der Krankenversicherung Sanitas können Verbandsmitglieder von FH SCHWEIZ sowie deren Familienangehörige von attraktiven Prämien und weiteren Vorteilen profitieren.

Profitieren Sie von

- ▶ bis zu 20% Kollektivrabatt auf ausgewählten Zusatzversicherungen
- ▶ bis zu 18% Rabatt, wenn Sie in der Grundversicherung ein alternatives Versicherungsmodell abschliessen (z.B. Hausarztmodell)
- ▶ unserem Online-Kundenportal, um mit wenigen Klicks Ihren Aufwand bei Versicherungsangelegenheiten zu verringern
- ▶ der kostenlosen medizinischen Beratung am Telefon (7/24)

Berechnen Sie jetzt Ihre persönliche Offerte unter www.fhschweiz.ch/sanitas oder kontaktieren Sie uns unter 0800 22 88 44 oder kontakt@sanitas-corporate.ch.

Grosser Wettbewerb –
jetzt sofort anmelden!

Gewinnen Sie mit Sanitas einen von 5 Gutscheinen für eine Übernachtung für 2 Personen im HOTEL BELVEDERE**** in Scuol im Wert von je CHF 625.– (inkl. 5 Gang Diner & Wellnessbehandlung)

Nehmen Sie bis am 31.12.2014 teil unter www.fhschweiz.ch/sanitas, Telefon 043 244 74 55 oder mailbox@fhschweiz.ch, Stichwort «Wettbewerb Sanitas».

Energiewende bei Gebäuden

Energiemanagement ist eine Managementaufgabe im Arbeitsfeld eines Facility Manager. Das Gelingen der Energiewende hängt nicht zuletzt davon ab, wie das Management des Gebäudebetriebs in Unternehmen umgesetzt wird. Technische Massnahmen und ein systematisches Vorgehen, in Kombination mit Kommunikation und der Einbezug der Nutzer, sind Schlüssel zu einem erfolgreichen Energiemanagement.

Mehr Energieeffizienz ist eines der wichtigsten Ziele im Kontext der angestrebten Energiewende. Dennoch wird dem tatsächlichen Energieverbrauch und der Energieeffizienz in vielen Unternehmen wenig Beachtung geschenkt. Dabei muss Energiemanagement eine Kernaufgabe des Facility Managements sein.

Grosses Einsparpotenzial

Mittels Energiemanagement können wesentliche Einsparpotenziale nutzbar gemacht werden, dies in relativ kurzer Zeit und mit vergleichsweise wenig Investitionen. Die über 1,6 Millionen Gebäude in der Schweiz müssen mit Energie versorgt werden und verbrauchen viel elektrischen Strom. Eine anerkannte Faustregel besagt, dass sich in Gebäuden mit kurzfristigen Massnahmen ohne Komfortverlust mindestens 10 Prozent Strom sparen lassen. Mit Energiemanagement und längerfristigen Massnahmen lassen sich weitere 10 Prozent sparen. Selbstverständlich existieren ähnliche Sparpotenziale auch bei der Wärmeversorgung. Gemäss der Schweizerischen Gesamtenergiestatistik 2012 war der Endenergieverbrauch der Bereiche Haushalte, Industrie und Dienstleistungen 154,6 TWh.

Mithilfe des Energiemanagements lassen sich mit kurzfristigen Massnahmen 15,5 TWh und mit mittel- und langfristigen Massnahmen weitere 14 TWh Endenergie einsparen. Etwa 35 Prozent oder 10,4 TWh dieser Einsparungen sind

Elektrizität. Die gemäss Bundesamt für Energie ohne Massnahmen zu befürchtende Stromlücke von 48,8 TWh im Jahr 2050 lässt sich alleine mit diesen Effizienzmassnahmen um gut 21 Prozent verringern.

Technische Massnahmen unzureichend

In der Regel werden primär technische Lösungen diskutiert, die zu einer Verbesserung der Energieeffizienz führen sollen. Dies ist aber nicht ausreichend. Der Erfolg vieler Massnahmen hängt in der Praxis auch vom Verhalten der Nutzer und der systematischen, dauerhaften Umsetzung ab. Neben den technischen Optimierungen ist ein alle Aspekte umfassendes Energiemanagement deshalb unabdingbar. Ist dies nicht gewährleistet, verpufft die Wirkung der technischen Massnahmen.

Die Führungsebene ist gefordert

Ein erfolgreiches Energiemanagement muss in der jeweiligen Unternehmung bis in die Leitungsebene verankert sein. Genauso wichtig sind konkret umgesetzte Massnahmen bis zum letzten Meter im Gebäudebetrieb. Facility Managers sind prädestiniert für diese Managementaufgabe und leisten so einen bedeutenden Beitrag zur Energiewende.

Markus Hubbuch, Stefan Jäschke Brühlhart

Für Buchbestellungen
(bitte FH-SCHWEIZ-Mitgliedschaft erwähnen):
vdf Hochschulverlag AG an der
ETH Zürich, VOB D,
Voltastrasse 24, CH-8092 Zürich
Tel. +41 (0)44 632 42 42
Fax +41 (0)44 632 12 32
verlag@vdf.ethz.ch
www.vdf.ethz.ch

20 Prozent auf den angegebenen Ladenpreis



Markus Hubbuch, Stefan Jäschke Brühlhart
Energiemanagement
2014, 148 Seiten,
Format 21 x 29,7 cm,
broschiert,
zahlr. Abbildungen,
durchgehend farbig
CHF 36.00 / EUR 32.00 (D)
ISBN 978-3-7281-3531-5
auch als elektronisches
Angebot geplant

Das Gelingen der Energiewende hängt nicht zuletzt davon ab, wie das Management des Gebäudebetriebs in Unternehmen umgesetzt werden kann. Derzeit wird die grösste Energiemenge im Gebäudebereich verbraucht. Mittels Energiemanagement können wesentliche Einsparpotenziale nutzbar gemacht werden, dies in relativ kurzer Zeit und mit vergleichsweise wenig Investitionen.

Dieses Buch vermittelt die wichtigsten Grundlagen, Methoden, Zusammenhänge und Möglichkeiten des Energiemanagements. Es werden wichtige Begriffe, Anwendungen und Hilfsmittel erklärt. Grundlegende physikalische Zusammenhänge ermöglichen einfache Berechnungen und Vergleiche. Checklisten helfen bei der Umsetzung und erleichtern es, wichtige Entscheidungen im Hinblick auf Planung und Betrieb zu fällen.

Über die Autoren

Prof. Markus Hubbuch und Prof. Dr.-Ing. Stefan Jäschke Brühlhart sind Dozenten am Institut für Facility Management (IFM) der ZHAW. Das Thema Energiemanagement ist einer der Forschungsschwerpunkte des Instituts. Neben ihrer Lehrtätigkeit im Bachelor- und Masterstudiengang «Facility Management» und in der Weiterbildung leiten sie verschiedene Forschungsprojekte im Bereich Energiemanagement. Stefan Jäschke Brühlhart ist zudem Initiant des Kompetenznetzwerks Energiemanagement, getragen vom grössten Schweizer FM-Branchenverband fmpro und dem IFM.

Die elegante Brücke

Mit einem Ergänzungsstudium kann man in die zukunftssträchtige Energie- und Gebäudetechnik wechseln. Die Branche steht vor einem enormen Wachstum. Das Studium kombiniert berufliche Praxis und theoretische Ausbildung. Der nächste Lehrgang beginnt am 8. September 2014.



Erneuerung im Grossformat:
Ein Mehrfamilienhaus in Romanshorn.
(Architektur, Foto: Viridén und Partner)

Heute sind 1,5 Millionen Gebäude in der Schweiz sanierungsbedürftig. Versorgt mit erneuerbaren Energien, ausgestattet mit effizienter Gebäudetechnik und eingepackt in eine gute Bauhülle, passt sich der Gebäudepark den heutigen Ansprüchen an. Das Gebäudeprogramm des Bundes und der Kantone fördert Sanierungsmassnahmen mit jährlich 300 Millionen Franken. Nicht zuletzt dadurch ist die Nachfrage auf dem Energie- und Gebäudetechnikmarkt gross. Entsprechend leidet die Branche an chronischem Fachkräftemangel. 2010 startete deshalb das Bildungsvorhaben «Passerelle Energieingenieur» – ein vom Bundesamt für Energie und vom SIA geförderter Gebäudetechnik-Lehrgang für Quereinsteiger. Er bietet branchenfremden Fachleuten mit technisch-naturwissenschaftlichem Hochschulabschluss sowie Architekten den Direkteinstieg in den Zukunftsmarkt.

Quereinstieg hat Tradition

In der interdisziplinären Gebäudetechnik-Branche ist nur gut die Hälfte der Ingenieure von Anfang an dabei. Lediglich 60 Prozent der Mitglieder im Schweizerischen Verein von Gebäudetechnik-Ingenieuren (SWKI) haben auch ein Studium der Gebäudetechnik abgeschlossen. Die Übrigen sind Quereinsteiger – was nicht verwunderlich ist in einem Arbeitsfeld,

das von der Heizung über die Lüftung und weitere Disziplinen bis zur Gebäudehülle reicht. Von ihnen bleiben die meisten Fachspezialisten in einem Teilbereich. Im Gegensatz dazu beherrscht ein Absolvent des «Passerelle»-Studiums als Energieingenieur integrale Lösungsansätze, die ihn zu einem Allrounder insbesondere für Energiefragen machen. Die Arbeitgeber profitieren von Fachleuten mit fokussierter Ausbildung, die bereits während des Studiums praktisch mitwirken.

Symbiose aus Theorie und Praxis

Näher an der Praxis ist ein Studium kaum vorstellbar: pro Woche drei Tage angestellt in einem Fachbetrieb und zwei Tage Unterricht an der Hochschule Luzern. Die institutionalisierte Kombination aus Theorie und Praxis bietet den Studierenden gleichermaßen Sicherheit wie den Ingenieurunternehmen engagierte Mitarbeitende. Hohe Anforderungen an Bewerber stellen die Qualität der Ausbildung sicher. Den fachlichen Kern des Studiums bilden die Spezialisierungsmodule Energie, Gebäudehülle, Gebäudetechnik und Prozesse. Mit einer im Unternehmen erstellten Masterarbeit erwerben die Teilnehmenden nach gut einem Jahr den Titel «MAS Energieingenieur Gebäude».

www.passerelle-energieingenieur.ch

Fachlich breit abgestütztes Studium

Aufgrund einer Markteinschätzung initiierte der SIA zusammen mit der Hochschule Luzern, der Berner Fachhochschule und der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften das modulare Studium «Passerelle Energieingenieur».
Durch die Vernetzung der beteiligten Institutionen ergeben sich Synergieeffekte. Während die Hochschulen – in Kooperation mit externen Experten – Lerninhalte vermitteln, bildet der SIA die Verbindung zur Wirtschaft. Das Bundesamt für Energie unterstützt den Studiengang finanziell. Für die Teilnehmenden ergeben sich Studiengebühren von 11 000 Fr.
Weitere Auskünfte:
Weiterbildungszentrum der Hochschule Luzern
6048 Horw, 041 349 34 80
info@passerelle-energieingenieur.ch



Steffis Tipp

Stefanie Zortea ist Leiterin Dienstleistungen von FH SCHWEIZ. Sie stellt an dieser Stelle interessante Angebote für FH-SCHWEIZ-Mitglieder vor.

Gutschein gefällig?

FH SCHWEIZ und e-Brands führen einen E-Shop für Canon-Produkte aus der bunten Welt der Fotografie. Kameras, Drucker und Scanner: Alles, was das Herz von passionierten Hobbyfotografinnen und neugierigen Gelegenheitsfotografen schneller schlagen lässt, findet man auf www.partnerstore.ch/fhschweiz zu Vorzugskonditionen.

FH SCHWEIZ und e-Brands verlosen nun sieben 100-Franken-Gutscheine, die man bei einem Einkauf einlösen kann. Um an der Verlosung teilnehmen zu können, müssen Sie nur eine E-Mail an Stefanie Zortea schicken (stefanie.zortea@fhschweiz.ch). Einsendeschluss ist der 30. April 2014. Und mit etwas Glück können Sie schon bald Ihr Canon-Traumgerät noch günstiger einkaufen.

www.partnerstore.ch/fhschweiz



e-Brands
Closer To The Market



15 Prozent günstiger

FH-SCHWEIZ-Mitglieder können über buchhaus.ch günstig und unkompliziert Bücher kaufen. 15 Prozent Rabatt und kostenlose Lieferung (B-Post) sind die Pluspunkte dieses Angebots.

www.fhschweiz.ch/buchhaus

(Ersichtlich sind dort die bereits reduzierten Preise.)

BUCHHAUS.CH
LUTHY BALMER STOCKER

Der persönliche Finanzassistent

Wagen Sie den Sprung in eine neue Dimension mit dem weiterentwickelten «UBS e-banking». Jetzt ist es noch übersichtlicher, einfacher und individueller. So können Sie etwa Ihre Einstiegsseite wählen. Bevorzugen Sie eine tabellarische Übersicht über Konten, Karten und Depots? Oder eine tabletoptimierte Darstellung? Neu steht Ihnen ein persönlicher Finanzassistent zur Seite. Er unterstützt Sie auf dem Weg zu Ihren Sparzielen, indem er zum Beispiel die grössten Posten in Ihrem Budget identifiziert. Sind es die Haushaltskosten? Die Ausgaben für Mobilität? Oder gehen die Hobbys ins Geld? Mit dem «UBS e-banking» haben Sie stets den Überblick über Ihre Finanzen – auch von unterwegs – dank der «UBS Mobile Banking»-App.

www.ubs.com/e-banking

www.ubs.com/mobile



Ausgezeichneter Service und günstige Prämien für FH Schweiz-Mitglieder



Jetzt Prämie
berechnen
und Offerte
einholen!

Ihre persönlichen Vorteile:

- Günstigere Prämien für FH Schweiz-Mitglieder
- Lebenspartner im gleichen Haushalt profitieren auch
- Kundenfreundliche 1-Jahresverträge
- Im Schadenfall 7 x 24 Stunden-Service

zurichconnect.ch/partnerfirmen

ID: fhschweiz, Passwort: network

0848 807 809

Mo – Fr von 8.00 – 17.30 Uhr

Exklusive Telefonnummer für
FH Schweiz-Mitglieder

HES
SUP
UAS **FHSCHWEIZ**
Dachverband Absolventinnen und
Absolventen Fachhochschulen

Z **ZURICH**
connect

Versicherungsträger: Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG



KMU
SWISS AG

KMU SWISS Forum 2014
„Swissness: Entität oder Identität“

08. Mai 2014
TRAFO Baden (AG)

Referenten



Programm und Anmeldung
www.kmuswiss.ch

RAIFFEISEN

sage

Dr.W.A.Günther
media rent

Groupe Mutuel
Assurances
Versicherungen
Assicurazioni


HYUNDAI



Gut gewählt

Die aktuelle Leistungsübersicht von FH SCHWEIZ zählt 40 Produkte und Dienstleistungen. Es gibt verschiedene Angebote aus den sechs Bereichen «Versicherungen & Geld», «Gesundheit & Karriere», «Sprachen & Kultur», «Mobilität & Freizeit», «Medien, News & Bücher» sowie «Produkte FH SCHWEIZ». Die Übersicht kann über www.fhschweiz.ch abgerufen werden. Einen raschen Überblick gewinnt man in wenigen Minuten. Das Sparpotenzial ist gross.

www.fhschweiz.ch/leistungen

Mehr als Ferien

Globetrotter unterstützt Individualreisende bei der Auswahl und Planung von unvergesslichen Reisen. Und: Auch Geschäfts- und Gruppenreisen sind bei Globetrotter Business Travel bestens aufgehoben. Beraterinnen und Berater von Globetrotter sind selbst bis zu zwölf Wochen pro Jahr auf Reisen und kennen die Welt aus erster Hand. Reisende werden folglich von Reisenden beraten. Neben dieser hohen Beratungsqualität bietet Globetrotter eine umfassende Angebotspalette: Ob Flugverbindung, Hotelreservierungen, Mietautos, Camper oder Motorhomes, Globetrotter ist am Boden genauso stark und kompetent wie in der Luft.

FH-SCHWEIZ-Mitglieder können bei ihrer nächsten Buchung einen Reisegutschein im Wert von 50 Franken einlösen. Der Gutschein ist gültig beim Kauf von Flugtickets und Reisearrangements im Wert von mindestens 1000 Franken in einer der Filialen von Globetrotter. Pro Person kann ein Gutschein eingelöst werden. Dieses Angebot gilt nicht für Internetbuchungen und ist nicht kumulierbar.

Informationen:

www.globetrotter.ch

www.globetrotter-business.travel

www.fhschweiz.ch/leistungen

GLOBETROTTER
REISEN STATT FERIEN

Ein Volvo!

Volvo offeriert FH-SCHWEIZ-Mitgliedern einen Flottenrabatt von 5 Prozent auf allen Modellen inklusive Werksoptionen. Ausgenommen sind Sondermodelle mit Nettopreisen. Dieser Rabatt ist vergleichbar mit der gewährten Vergünstigung bei einer Geschäftsflotte von bis zu elf Fahrzeugen. Das Angebot ist interessant für alle, die keinen Zugang zu einer Grossflotten-Vergünstigung haben. Individuelle zusätzliche Rabatte oder Zubehör sind mit dem Volvo-Händler zu verhandeln.

Vorgehen:

- Ausfüllen der Flottenbestätigung (Formular)
- Einsenden der Flottenbestätigung an Solution Benefit (info@solution-benefit.ch, Partner von FH SCHWEIZ)
- Beim Volvo-Händler Flottenbestätigung vor Kauf vorlegen

Das Formular kann auf www.fhschweiz.ch/leistungen (Mobilität, Flottenrabatte) abgerufen werden.



Jetzt oder nie

Das Team von Rosasprachen in Zürich bietet sämtlichen FH-SCHWEIZ-Mitgliedern massgeschneiderten Sprachunterricht an – als Einzel- oder Gruppenunterricht. Das Sprachangebot reicht von Deutsch und Englisch über Spanisch, Portugiesisch, Französisch bis hin zu Italienisch und Schweizerdeutsch. Erfahrene und muttersprachliche Lehrpersonen vermitteln Sprache und Kultur. Als FH-SCHWEIZ-Mitglied erhalten Sie 10 bis 20 Prozent Rabatt auf Privat- und Gruppenkurse.

So gehen Sie vor:

1. Kursangebot, Preise und Einstufungstest anfordern (info@rosasprachen.ch)
2. Bei FH SCHWEIZ Mitgliedschaftsbestätigung bestellen (mailbox@fhschweiz.ch)
3. Mitgliedschaftsbestätigung einreichen (info@rosasprachen.ch)

www.rosasprachen.ch

www.fhschweiz.ch/leistungen

 rosasprachen.ch
language school

Videotraining

Bei Präsentationen oder bei wichtigen Gesprächen zählt vor allem der Auftritt. Ein Videotraining bereitet praxisnah, effizient und kostengünstig darauf vor und bringt die Auftrittskompetenz in Schwung. FH-SCHWEIZ-Mitglieder profitieren von der Zusammenarbeit von FH SCHWEIZ mit Goldwyn Partners Group und Personalfachpersonen aus der Praxis, die dieses Videotraining gemeinsam konzipiert haben.

www.fhschweiz.ch/videotraining

Wissen, wohin Ihr Geld geht. *UBS Personal Financial Assistant.*



Jetzt kostenlos* testen:
www.ubs.com/mobile

Als UBS-Kunde wissen Sie immer, wohin Ihr Geld geht. Mit dem neuen Persönlichen Finanzassistenten können Sie jederzeit Ihre Ausgaben analysieren, Ihre Budgets planen und Sparziele erreichen – egal, wo Sie sind.



Wir werden nicht ruhen



Der Berg ruft

Sirius Outdoor bietet ein umfassendes Angebot an Outdoor-Produkten. FH-SCHWEIZ-Mitglieder erhalten 20 Prozent Rabatt auf das ganze nicht reduzierte Sortiment – ausser GPS und GPS-Zubehör, hier sind es 10 Prozent. Beim Einkaufen über den Webshop auf www.sirius-outdoor.ch den Rabattcode «FHCH13» im Feld für Bemerkungen eingeben.

www.fhschweiz.ch/leistungen

www.sirius-outdoor.ch

SIRIUS
OUTDOOR



Ab in die Ferien

Jede Reise birgt leider Risiken. Doch mit dem FH-Schutzbrief von ELVIA ist man auf Reisen rundum bestens geschützt. Diesen FH-Schutzbrief gibt es in zwei Varianten – als herkömmlichen FH-Schutzbrief und als FH-Schutzbrief PLUS. Der herkömmliche FH-Schutzbrief umfasst die Deckung von Annullierungskosten, Kosten bei Flugverspätungen sowie Kosten für Personen-Assistance, Suche und Bergung. Beim FH-Schutzbrief PLUS kommen Rechtsschutz, Pannenhilfe, Flugunfallversicherung, Kapitalzahlung bei Flugunfall sowie Privat-Medical-Betreuung hinzu. Beide Varianten des FH-Schutzbriefs werden sowohl für Einzelpersonen als auch für Familien angeboten. Service-Leistungen wie Travel-Hotline, Dolmetscher-Service, 24-Stunden-Beratungsdienst Medizin, Home Care, Kredit- und Kundenkarten-Sperrservice sowie Handy-Sperrservice gehören selbstverständlich dazu. Mitglieder von FH SCHWEIZ (Studierende und Absolventen) profitieren von exklusiven Sondertarifen und dürfen sich auf 40 Prozent Rabatt auf die entsprechenden Jahresprämien freuen.

www.fhschweiz.ch/schutzbrief

www.elvia.ch



Mehr Körpermitte

Pilates ist eine sanfte Trainingsmethode. Der Fokus der Boden- und Geräteübungen liegt auf der Kräftigung der Muskulatur – mit dem Ziel, die allgemeine Körperkontrolle zu verbessern. Mit gezielten Bewegungen, Konzentration sowie bewusster Atmung werden Körper und Geist gleichzeitig beansprucht und das Wohlbefinden wird gefördert. Pilates Zürich und Pilates Bern sind Partner von FH SCHWEIZ. Allen Mitgliedern werden 15 Prozent Rabatt eingeräumt. Kursdaten können über die Websites (www.pilates-bern.ch oder www.pilates-zuerich.ch) abgerufen werden.

Wichtig: Zur ersten Stunde bitte Mitgliedschaftsbestätigung mitnehmen (kann bei FH SCHWEIZ bestellt werden).

Informationen:

www.pilates-bern.ch

www.pilates-zuerich.ch

www.fhschweiz.ch/leistungen

pilates° zürich
bern

Fachhochschule SÜDSCHWEIZ

SUPSI

Diplomierte Profis

- Architektur
- Bauwesen
- Design

- Lehrerausbildung
- Gesundheit
- Wirtschaft

- Soziale Arbeit
- Technik und Informationstechnologie
- Musik und Theater



www.supsi.ch

Sich jetzt für ein Bachelor/Master einschreiben



Partir à l'étranger, c'est quitter un environnement sécurisant pour plonger dans l'inconnu, prendre certains risques. Mais les appréhensions laissent vite place au plaisir de la découverte. Alexis Barbey, diplômé du CAS Corporate Communications de la HEG de Fribourg, revient d'un cours de langues intensif de quinze jours à Heidelberg. Il livre ses impressions sur son expérience d'immersion.

«A l'aller, j'étais un peu tendu et curieux de ce qui m'attendait, au retour j'étais content de retrouver ma famille et ma vie genevoise», déclare Alexis Barbey.

C'est d'abord en vue de saisir de nouvelles opportunités professionnelles que ce chargé de communication dans une banque privée engagé dans la scène po-

litique genevoise décide de consolider sa pratique de la langue allemande. Une envie notamment de se réorienter vers les régions germanophones de la Suisse.

«J'utilise déjà l'anglais comme deuxième langue professionnelle; il faut dire qu'en matière de finance et d'économie, la presse anglophone est incontournable.

Mais je ne pouvais pas envisager de travailler avec l'allemand. C'est une compétence que j'ai voulu gagner en partant à Heidelberg.»

Amadouer l'allemand

Comme la plupart des Romands, Alexis Barbey n'a pas toujours été enthousias-

mé par la langue allemande. D'Heidelberg, il garde le bon souvenir d'un séjour linguistique, fait il y a 35 ans, «mais pas principalement pour l'allemand», ajoutait-il avec un sourire. Quant à savoir les déclencheurs de son intérêt pour la langue germanique: «J'avais une collègue de travail française mariée à un Allemand. Elle appelait parfois ses enfants depuis le bureau. En entendant cette langue avec un accent français, soudain je l'ai mieux comprise et je l'ai trouvée belle.»

Une autre fois, c'est l'article d'un linguiste allemand dans «Le Temps» qui l'interpelle, et l'idée «qu'avec le verbe à la fin de la phrase, l'allemand, contrairement aux langues latines, exige une meilleure écoute, alors que le français, lui, permet de couper la parole à un interlocuteur». En pleine période d'élection cantonale, en octobre 2013, Monsieur Barbey reçoit un courrier publicitaire de l'Oxford Intensive School of English (OISE), pour un cours d'allemand, plus exactement «Deutsch für Politiker». «J'ai trouvé intelligent qu'ils ciblent leur public.» Sa professeure de langues à Genève l'envoie chez Boa Lingua où on lui confirme la bonne réputation de l'école.

Une pratique intensive

En janvier, Alexis Barbey décide de partir pour deux semaines en cours de langue, afin de consolider sa grammaire et surtout d'acquérir des automatismes pour l'allemand. Pour la même raison, il choisit de séjourner dans une famille d'accueil afin que l'immersion soit complète.

«Je suis parti en janvier à Heidelberg, là où l'école avait son siège: en pleine période creuse. Nous étions donc peu, et je me suis retrouvé presque exclusivement en cours individuel. Ce qui a permis de cibler mon apprentissage sur les domaines de la politique et de l'économie.» Le cinquantenaire avoue que la première semaine se révéla aussi épuisante qu'enrichissante. «En cours individuel, on est tout le temps mis à contribution et on ne peut pas se reposer sur l'intervention d'un autre élève. C'est vrai qu'on ne peut alors pas profiter d'un bagage collectif. Mais j'ai apprécié la qualité de l'enseignement et sa structure, avec des points de grammaire en début de matinée et des discussions stimulantes autour d'articles de presse, où on mobilisait sans cesse ma réflexion et ma participation.» Il ex-

prime aussi sa nécessité pour exercer une langue de se raccrocher au vécu. «En ce sens, ce séjour m'a permis de neutraliser ou de confirmer certains a priori, et de mieux connaître l'esprit allemand.»

Fortement ancré en sol genevois, Alexis Barbey avoue n'avoir aucune envie de s'expatrier de sitôt: «Ma femme et moi sommes engagés en politique, nous n'envisageons pas de partir de Genève. Par contre, une collaboration avec une firme allemande me semble maintenant tout à fait envisageable.»

Leïla Pellet

Boa Lingua Business Class

Les séjours linguistiques à l'étranger sont le moyen le plus efficace pour apprendre une langue et constituent un facteur de carrière important. Boa Lingua Business Class propose des formations linguistiques sur mesure pour tout niveau dans 9 langues et 13 pays.

La gamme complète de services comprend des consultations détaillées, l'évaluation du niveau de langue et un service de réservation complet: cours, hébergement et voyage. Début de cours chaque lundi, à partir d'une semaine, avec garantie d'exécution. 5% de réduction sur les frais de scolarité pour les membres FH SUISSÉ.

www.businessclass.ch

BOA LINGUA
SPRACHAUFHALTE BUSINESS CLASS

Décision rapide

FH SUISSE souhaite promouvoir et faire avancer l'évolution des organisations Alumni des HES, entre autres en offrant son soutien aux nouvelles créations. A l'automne dernier, FH SUISSE a pu accompagner la fondation d'une nouvelle association Alumni à Genève. En octobre 2013, quelque 50 diplômés de la haute école de travail social de Genève (HETS) se sont réunis avec des représentants de la haute école pour discuter de la création d'une association Alumni et de la prise de décision. L'assemblée générale constituante a eu lieu à la mi-novembre. Actuellement, la nouvelle association Alumni compte environ 80 adhérents. FH SUISSE lui adresse ses félicitations!

www.hesge.ch/hets/hets/alumni

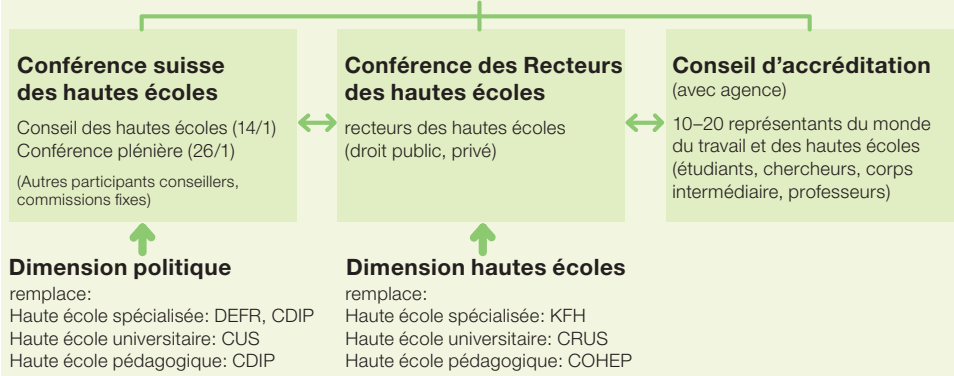
Sabina Schwyter

Ecole multidisciplinaire

Le nouveau rectorat de la HES-SO sera opérationnel dès le 1er mars prochain. Pour Luciana Vaccaro, la nouvelle rectrice, il s'agira de renforcer l'image de l'institution dans le respect des spécificités cantonales et locales pour en faire une haute école multidisciplinaire. Sur le plan international, les priorités seront données au développement de partenariats et sur le plan régional à la création et au soutien de projets fédérateurs. Dans le domaine de l'enseignement les efforts sont concentrés sur le développement de nouvelles formes d'enseignement, sur le soutien à la mobilité Erasmus et la mise en place de stages intégrés en Bachelor et Master. Les priorités dans la recherche et l'innovation sont la capacité de recherche et d'innovation renforcée en collaboration avec des comités «Ra&D» des domaines, l'amélioration de l'accès à des fonds tiers ainsi que le transfert de connaissances. Il s'agira aussi de renforcer l'acquisition de fonds exogènes pour la recherche, le développement et l'innovation (RDI) par la création d'une «cellule recherche» et d'améliorer la valorisation des recherches menées au sein de la HES-SO. (HES-SO)

LEHE – le compte à rebours

Encouragement et coordination



DEFR: Département fédéral de l'économie, de la formation et de la recherche
CUS: Conférence universitaire suisse

CDIP: Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique
KFH, CRUS, COHEP: Conférences des recteurs

D'ici un an, la loi fédérale sur l'encouragement des hautes écoles et la coordination dans le domaine suisse des hautes écoles (LEHE) entrera probablement en vigueur. Les hautes écoles spécialisées, les hautes écoles universitaires et les hautes écoles pédagogiques s'appuieront dorénavant sur une base commune. La Confédération et les cantons travail-

leront en étroite collaboration pour développer davantage l'enseignement supérieur suisse. Tel que le nom de la loi fédérale l'indique, la LEHE se compose de deux volets: l'encouragement et la coordination. L'encouragement des hautes écoles et la coordination au sein du paysage des hautes écoles sont les deux lignes directrices de la LEHE. L'objectif

de la loi fédérale est de créer un enseignement supérieur de grande qualité qui se distingue par la compétition et la perméabilité. Dans une série en quatre parties, INLINE présente l'essentiel que l'on devrait savoir au sujet de la LEHE.

La LEHE prévoit trois nouveaux organes qui remplaceront les comités actuels. La Conférence suisse des hautes écoles est l'organe politique suprême des hautes écoles en Suisse et représente la dimension politique. Elle dirige et coordonne le domaine de l'enseignement supérieur. Elle délibère en tant que conseil des hautes écoles (14 cantons qui ont des hautes écoles à leur charge et la Confédération y siègent) ou comme assemblée plénière (26 cantons et la Confédération). La conférence des recteurs est composée par les recteurs des hautes écoles de droit public et privé de Suisse et est responsable de la mise en œuvre, de la coopération ainsi que de la coordination entre les hautes écoles. Le conseil d'accréditation prend les décisions relatives aux accréditations et joue un rôle important au niveau de l'assurance de la qualité.



EHB
IFFP
IUFPF

EIDGENÖSSISCHES
HOCHSCHULINSTITUT
FÜR BERUFSBILDUNG

INSTITUT FEDERAL
DES HAUTES ETUDES
EN FORMATION PROFESSIONNELLE

ISTITUTO
UNIVERSITARIO FEDERALE
PER LA FORMAZIONE PROFESSIONALE

MASTER OF SCIENCE (M Sc) EN FORMATION PROFESSIONNELLE

- à vocation scientifique et pratique
- multidisciplinaire (économie, psychologie, sociologie, sciences de l'éducation)
- plurilingue (allemand/français/anglais)
- 120 ECTS, 6 semestres (à temps partiel)

Renseignements et inscriptions:
031 910 37 38 | msc@iffp-suisse.ch



www.msc.ehb-schweiz.ch | www.msc.iffp-suisse.ch | www.msc.iuffp-svizzera.ch

La question du titre

Le Secrétariat d'Etat à la formation, à la recherche et à l'innovation (SEFRI) souhaite positionner l'année 2014 comme année de la formation professionnelle. La nouvelle loi fédérale sur la formation professionnelle est entrée en vigueur il y a dix ans. Dix ans plus tard, les atouts et avantages de la formation professionnelle ne sont toujours pas suffisamment connus par le grand public selon l'avis du SEFRI. Le SEFRI souhaite changer cet état de fait moyennant des manifestations et des plates-formes d'information. Au niveau tertiaire, la formation professionnelle supérieure fait partie de la formation professionnelle au même titre que la haute école professionnelle. Un projet SEFRI, qui s'occupe actuellement du financement, du positionnement et de la reconnaissance de la formation professionnelle supérieure, se penche également sur la question du titre. Depuis quelque temps, il est question d'exiger la mise en place de titres tels que «Professional Bachelor» au niveau de la formation professionnelle supérieure. Il s'agit de renforcer le positionnement des diplômés de la formation professionnelle supérieure dans le contexte international. Les titres existants sont en revanche bien ancrés dans le contexte national, ils font tous l'objet d'un règlement fédéral (par ex. Informaticien de gestion diplômé ES). Le SEFRI a proposé lors d'une conférence fin 2013 l'introduction de titres anglais complémentaires pour la formation professionnelle supérieure. Ces titres sont composés de différents éléments tels que le secteur d'activité, le niveau de formation ainsi qu'une affectation nationale (par ex.: Accountant with Higher Swiss Diploma). Cette solution n'a pas rencontré un grand enthousiasme lors de la conférence. Certains cercles comme l'Union suisse des arts et métiers continuent d'exiger l'introduction de titres tels que «Professional Bachelor». Le SEFRI étudie actuellement l'introduction d'une telle variante – il s'intéresse notamment à la réaction du marché du travail à un tel changement. L'Allemagne s'est déjà prononcée contre l'introduction d'un tel titre. FH SUISSE maintient que la bonne solution consisterait à classifier la

formation professionnelle supérieure dans le Cadre national des certifications (CNC) et de compléter les titres nationaux par un supplément au diplôme. Ce supplément au diplôme doit contenir une traduction du titre permettant de connaître son équivalence.

Nouveau: le FH-Forum

Le FH-Forum est une manifestation de FH SUISSE. Il se focalise sur des thèmes pertinents touchant l'environnement des diplômés HES. Le FH-Forum a une mission d'information et de clarification. Il attache beaucoup d'importance aux échanges et au dialogue. La manifestation s'adresse en priorité aux membres de FH SUISSE et à d'autres cercles de personnes intéressées. Le FH-Forum a lieu une fois par an, cette année la date sera fixée autour du 20 juin 2014 à Berne. Des informations plus précises seront publiées dans INLINE en mai 2014.

Sabina Schwyter
sabina.schwyter@fhsuisse.ch

Un jalon est posé

La Conseillère aux Etats Brigitte Häberli-Koller est la présidente du Conseil de FH SUISSE. A la mi-septembre 2013, elle a déposé une interpellation relative au sujet du titre de doctorat distinct dans les hautes écoles spécialisées. Le Conseil fédéral a répondu fin octobre 2013. Même si la réponse à l'interpellation était relativement courte, un jalon a été posé. Selon la future loi fédérale sur l'encouragement des hautes écoles et la coordination dans le domaine suisse des hautes écoles (LEHE), il est en principe possible d'obtenir un PhD dans une haute école spécialisée. Le Conseil fédéral a par ailleurs adopté la position que la compétence en matière de PhD incombera à la conférence des hautes écoles suisses, un organe prévu par la LEHE. Cependant, le Conseil fédéral est d'avis que la version actuelle de la nouvelle LEHE stipule que les hautes écoles spécialisées ne sont pas habilitées à délivrer des doctorats. Lors de la courte discussion au Conseil des Etats, Brigitte Häberli-Koller a demandé au Conseil fédéral ce qu'il comptait entreprendre dans le futur

conseil des hautes écoles pour contribuer à la prise de décisions relatives aux doctorats dans les hautes écoles spécialisées. De même, elle souhaitait savoir de quelles informations le Conseil fédéral disposait actuellement au sujet des coopérations de doctorat axées sur la pratique entre les universités et les hautes écoles spécialisées.

Actuellement, il n'existe pas de coopérations entre les hautes écoles spécialisées et l'université permettant à un diplômé d'une HES de s'inscrire dans la haute école spécialisée où il a obtenu son diplôme. Dans la plupart des cas, les unités de cours doivent être rattrapées à l'université, le diplômé doit donc s'y inscrire. Le directeur de thèse est également à l'université, et le titre est délivré par l'université. Le Conseil fédéral a souligné que des travaux visant à clarifier et répondre à ces questions étaient en cours. La conférence des recteurs des hautes écoles spécialisées (KFH) serait également en train d'élaborer des bases correspondantes. Au Conseil des Etats, le conseiller fédéral Johann Schneider-Ammann a réagi à l'interpellation comme suit: «Les hautes écoles spécialisées ont une double mission: former des professionnels hautement qualifiés et entreprendre de la recherche et développement appliqués, et ce au bénéfice de l'économie et de la société. Cette mission principale continuera d'exister après l'entrée en vigueur de la LEHE. La LEHE sera alors ouverte à de futures évolutions.» Un groupe de travail de FH SUISSE (voir plus bas) travaille actuellement à l'ébauche de modèles possibles pour mettre en place un programme PhD au sein des hautes écoles spécialisées. Des experts se penchent sur des questions relatives aux coopérations équitables entre les différents types de hautes écoles et programmes PhD au sein de la haute école spécialisée.

Julia Oltmer

Groupe de travail

Le groupe de travail a été chargé par le Comité de FH SUISSE d'ébaucher des modèles de doctorat au sein des hautes écoles spécialisées. Julia Oltmer, responsable du département Public Affairs FH SUISSE, dirige le groupe de travail et est responsable de la coordination entre le groupe de travail et le Comité de FH SUISSE. Les travaux seront probablement terminés début mars 2014.



Le sixième volume

«Transgresser» est le titre du nouveau numéro «Hémisphères», la revue suisse de la recherche et de ses applications de la HES-SO, en vente en librairies et kiosques de Suisse romande. Ce dossier passionnant aborde des sujets tabous comme la maltraitance des seniors, la pornographie ou encore les normes en matière de nutrition. Une interview du politologue Cédric Passard, auteur de l'ouvrage «Paradoxes de la transgression», analyse les grands interdits et les figures honnies de notre société, comme le criminel belge Marc Dutroux. Il donne la parole à de nombreux chercheurs de la HES-SO de s'exprimer sur les comportements transgressifs et de présenter leurs travaux.

Les articles sur l'innovation de rupture ou sur l'histoire de la mode montrent de leur côté comment la transgression se trouve à la base de l'innovation économique, scientifique ou artistique. Pour inventer, il faut penser hors des sentiers battus et parfois désobéir aux règles. Un état d'esprit rebelle qu'incarne la photographe américaine Lee Miller, dont une sélection de clichés illustre le dossier.

www.revuehemispheres.com

Un contre-projet?

En 2012, les bourses d'études s'élevaient en moyenne à des montants entre 3900 et 9100 francs. Selon le canton, les étudiants se voient attribuer plus ou moins d'argent. L'initiative sur les bourses d'études de l'Union des Etudiant/e/s de Suisse (UNES) exige une harmonisation du système helvétique d'attribution des bourses d'études. Le Conseil fédéral a présenté une contre-proposition indirecte à cette initiative. FH SUISSE accueille en principe favorablement la proposition du Conseil fédéral. Fin 2013, la Commission de la science, de l'éducation et de la culture du Conseil national s'est chargée des conseils relatifs à l'initiative sur les bourses d'études. Elle a décidé la mise en place d'une sous-commission char-

gée d'élaborer un éventuel contre-projet direct et de donner des conseils préalables au sujet du contre-projet indirect existant du Conseil fédéral.

L'assistant financier personnel

Plus facile, plus clair et davantage personnalisé: entrez dans une nouvelle dimension avec la dernière version du service «UBS e-banking». Vous pourrez choisir votre page d'accueil: sous la forme d'un tableau récapitulatif vos comptes, cartes et dépôts, d'une présentation optimisée pour tablette. Sans oublier l'assistant financier personnel qui vous guide dans vos objectifs d'épargne. Celui-ci vous aidera par exemple à mieux cerner les postes majeurs de votre budget. S'agit-il des dépenses pour le ménage, des frais de transport ou vos loisirs sont-ils tout simplement trop onéreux? La nouvelle version de «UBS e-banking» vous donne à tout moment un aperçu de vos finances. Grâce à l'App «UBS Mobile Banking», vous avez également accès à tous les services lors de vos déplacements.

www.ubs.com/ebanking-fr

www.ubs.com/mobile-fr



Boostez votre CV avec EF!

N°1 mondial des séjours linguistiques & études à l'étranger

- > Cours d'anglais, allemand, espagnol, italien, japonais & chinois
- > Préparation aux examens: Cambridge English, TOEFL, GOETHE, ...
- > Stages en entreprise

EF Education Lausanne
Place Saint-François 2
1003 Lausanne
021 312 83 72
coursdelangues.ch@ef.com

EF Education Genève
Rue du Cendrier 17
1201 Genève
022 776 66 06
coursdelangues.ch@ef.com

www.ef.com



200.-
de rabais

sur votre prochain
séjour linguistique

Centres Internationaux de Langues



Finden Sie den Master in Ihnen.

Master of Science (MSc)

- Konsekutiver Master in Business Administration, Major in Strategic Management

Executive MBA/MBA

- Executive MBA – Marketing ■ Executive MBA – General Management
- Executive MBA & MBA – International Business (in English)

Master of Advanced Studies (MAS)

- Accounting & Finance ■ Banking & Finance ■ Business Analysis ■ Business Communications
- Business Consulting ■ Business Engineering ■ Controlling ■ Corporate Writing & Publishing
- Digital Business ■ Health Care Management ■ Human Resources Leadership ■ Live Communication
- Project Management ■ Quality Leadership ■ Real Estate Management



Karrierebegleitend
studieren: fh-hwz.ch

HWZ | Hochschule für
Wirtschaft Zürich

 **Kalaidos
Fachhochschule
Schweiz**

Die Hochschule für Berufstätige.



phw
PRIVATE HOCHSCHULE
WIRTSCHAFT PHW BERN

Teil der Kalaidos
Fachhochschule

Entscheiden Sie sich für ein flexibles und praxisnahes Fachhochschulstudium!

Executive MBA in International Management Practice and Leadership

Die berufsbegleitende Weiterbildung für Ökonomen

Nächster Studienbeginn: 14. November 2014

Informationsveranstaltung: Mittwoch, 5. März 2014, 18 Uhr

CAS FH in Unternehmenskommunikation, Eco Economics, Unternehmensführung u.v.m.

Nächster Studienbeginn: April 2014

Informationsveranstaltungen:

Mittwoch, 19. Februar 2014, 18 Uhr und Montag, 17. März 2014, 18 Uhr

Anmeldung unter www.phw-bern.ch, per E-Mail oder Telefon

Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern

Max-Daetwyler-Platz 1, 3014 Bern, direkt bei der S-Bahn-Station Wankdorf
Telefon 031 537 35 35, E-Mail info@phw-bern.ch, www.phw-bern.ch

Kraftvoller Karriereschub:


Executive MBA

Flexible Studiengänge für individuelle Ziele.

Als Führungs- oder Fachkraft haben Sie die Wahl: Massgeschneiderte Executive MBA mit neun verschiedenen Vertiefungsrichtungen oder individuell gestaltbare Master-Studiengänge in Strategy & Marketing Management respektive Industrial Management. Sie wollen Ihrer Karriere Schub verleihen. Wir unterstützen Sie auf Ihrem persönlichen Weg zum Master – praxisnah und fundiert.

Besuchen Sie unsere Informationsanlässe:
www.kalaidos-fh.ch/iab

Kalaidos Fachhochschule Wirtschaft AG
8050 Zürich, Tel. 044 200 19 19

 Eidgenössisch akkreditierte und
beaufsichtigte Fachhochschule

 **Kalaidos
Fachhochschule
Schweiz**

Die Hochschule für Berufstätige.

Exekutiver Master / Master exécutif

Bezeichnung/Dénomination	Titel	Anbieter
Architecture, Culture, Energy	titre	prestataire
Arts Management	MAS in Arts Management	ZHAW School of Management and Law
Bauökonomie	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Bauökonomie	HSLU - Technik & Architektur
Contemporary Music Performance and Interpretation	MAS SUPSI in Contemporary Music Performance and Interpretation	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Cultural Management	MAS SUPSI in Cultural Management	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Denkmalpflege und Umnutzung	MAS in Denkmalpflege und Umnutzung	BFH Architektur, Holz und Bau
EN Bau	MAS in nachhaltigem Bauen	BFH Architektur, Holz und Bau
Energieingenieur Gebäude	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Energieingenieur	HSLU - Technik & Architektur
Holzbau (Holz)	MAS Holzbau	BFH Architektur, Holz und Bau
Kulturmanagement Praxis	MAS in Kulturmanagement Praxis	HSLU - Design und Kunst
MAS Baumanagement	MAS MAS Hochschule Luzern/FHZ in Baumanagement	HSLU - Technik & Architektur
MAS Energiesysteme NTB	MAS FHO in Energiesysteme	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB
MAS HES-SO en Ingénierie de la mobilité	MAS HES-SO en Ingénierie de la mobilité	HES-SO - HEIG-VD / EIA-FR / hepia / HEI-VS
MAS in nachhaltigem Bauen EN Bau	MAS in nachhaltigem Bauen	ZHAW Institut für Facility Mgmt & weitere Schweizer FH's
MAS in nachhaltigem Bauen EN-Bau	MAS Hochschule Luzern/FHZ in nachhaltigem Bauen	HSLU - Technik & Architektur
MAS Raumentwicklung FHO	MAS in Raumentwicklung	HSR Hochschule für Technik Rapperswil
Master FHNW Bauleitung	MAS FHNW in Bauleitung	FHNW Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik
Master FHNW nachhaltiges Bauen (EN Bau)	MAS FHNW Nachhaltiges Bauen	FHNW Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik
Master of Advanced Studies (MAS) in Energiewirtschaft	MAS FHO in Energiewirtschaft	Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
Master of Advanced Studies (MAS) in nachhaltigem Bauen	MAS FHO in nachhaltigem Bauen	Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
Music Composition	MAS SUPSI in Music Composition	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Music Performance and Interpretation	MAS SUPSI in Music Performance and Interpretation	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Musikpädagogik	MAS Musikpädagogik in spezifischen Kontexten	BFH Hochschule der Künste Bern
Real Estate Management (Immobilienökonomie)	MAS FHO in Real Estate Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Research Methods in the Arts	MAS SUPSI in Research Methods in the Arts	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Wind Conducting	MAS SUPSI in Wind Conducting	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Banking & Finance		
Accounting und Finance	MAS in Accounting und Finance	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Bank Management	MAS Bank Management	HSLU - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ
Banking & Finance	MAS in Banking & Finance	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Banking & Finance	MAS FH in Banking und Finance	Kalaídos Fachhochschule, Schweiz, Institut für Finanzausb. SIF
Banking and Finance	MAS in Banking and Finance	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Controlling	MAS FH in Controlling	Kalaídos Fachhochschule, Institut für Accounting & Controlling IAC
Controlling	MAS Controlling	HSLU - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ
Controlling	MAS in Controlling	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Controlling & Consulting	EMBA mit Vertiefung in Controlling & Consulting	BFH Wirtschaft
Controlling & Consulting	EMBA Controlling & Consulting	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Corporate Finance	MAS Corporate Finance	HSLU - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ
Corporate Finance (CFO)	MAS in Corporate Finance (CFO)	FHNW Hochschule für Wirtschaft
EMBA in Finanzen und Controlling	EMBA FHO	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Financial Consulting	MAS in Financial Consulting	ZHAW School of Management and Law
International Accounting & Reporting	MAS FH International Accounting & Reporting	Kalaídos Fachhochschule, Institut für Accounting & Controlling IAC
MAS FH in Swiss and Intern. Tax. / LL.M. Swiss and Intern. Tax.	MAS FH in Swiss & Intern. Taxation / LL.M. Swiss and Intern. Taxation	Kalaídos Fachhochschule, Schweiz, Institut für Steuerlehre
Mehrwertsteuer/VAT LL.M. VAT	MAS FH in Mehrwertsteuer/VAT / LL.M. VAT	Kalaídos Fachhochschule, Schweiz, Institut für Steuerlehre
Pensionskassen Management	MAS Pensionskassen Management	HSLU - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ
Private Banking & Wealth Management	MAS Private Banking & Wealth Management	HSLU - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ
Tax Law	MAS SUPSI in Tax Law	SUPSI - Dipartimento scienze aziendali e sociali
Treuhand und Unternehmensberatung TREX MAS FH	MAS FH in Treuhand & Unternehmensber./Eidg. Dipl. Treuhandexpertin	Kalaídos Fachhochschule, Schweiz, Treuhand-Institut STI
Business Administration & Leadership		
Ausbildung der Auszubildenden	MAS Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement	FHNW Hochschule für Wirtschaft und Pädagogische Hochschule
Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung	MAS Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Business Administration	MAS in Business Administration	HSLU - Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Business Administration	MAS in Business Administration	ZHAW School of Management and Law
Business Excellence	MAS in Business Excellence	HSLU - Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Corporate Development	MAS in Corporate Development	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Corporate Innovation Management	MAS FHO in Corporate Innovation Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
EMBA FHNW / EBS MBA Master of Business Administration	Dual Degree; EMBA EMBA FHNW/EBS MBA Master of Business Adm.	FHNW Hochschule für Wirtschaft
EMBA	EMBA SUPSI	SUPSI - Dipartimento scienze aziendali e sociali
EMBA - General Management	EMBA FHO	Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
EMBA - New Business Development	EMBA FHO	Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
EMBA - Tourism Management	EMBA FHO	Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
EMBA HES-SO du Leader - Manager responsable	EMBA HES-SO	HES-SO - Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD) et Haute école de gestion Arc (HEG-Arc)
EMBA HES-SO en Hospitality Administration	EMBA HES-SO	HES-SO - Ecole hôtelière de Lausanne (EHL)
EMBA HES-SO en Integrated Management	EMBA (BFH + HES-SO)	HES-SO - Haute école de gestion Fribourg (HEG-FR)
EMBA HES-SO en Management, Communication & Org.	EMBA HES-SO	HES-SO - Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)
EMBA in Business Engineering / Wirtschaftsingenieurwesen	EMBA FH in Business Engineering / Wirtschaftsingenieurwesen	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA in Dienstleistungsmanagement	EMBA FHO	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
EMBA in Entrepreneurship - Leitung KMU und Profitcenter	EMBA FHO	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
EMBA in General Management	EMBA FH in General Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA FH in International Management	EMBA FH in International Management Practice and Leadership	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA in Medical Mngt. (für Mediziner, Pharmaz. und Psychologen)	EMBA FH in Medical Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA Up-Grade in Business Engineering (für NDS FH-Absolv.)	EMBA FH in Business Engineering	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA Up-Grade in International Leadership (für NDS FH Absolv.)	EMBA FH in General Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement	Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Executive Master of Business Administration	EMBA (EMBA)	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Executive Master of Business Administration	MBA	University of Strathclyde Business School Swiss Center
Executive Master of Business Administration	EMBA	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig
Executive Master of Business Administration	EMBA FHO	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
EXECUTIVE MBA & MBA International Business	Master of Business Administration (MBA)	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Executive Master of Business Administration AKAD	EMBA FH	Kalaídos Fachhochschule, Institut für Allg. Betriebswirtschaftslehre IAB
Executive Master of Business Administration Luzern (EMBA)	Executive MBA Hochschule Luzern	HSLU - Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Executive Master of Business Administration modular	EMBA FH	Kalaídos Fachhochschule, Institut für Allg. Betriebswirtschaftslehre IAB
Facility Management	MAS in Facility Management	ZHAW Institut für Facility Management
Führung und Qualitätsmanagement	MAS Change Management im Schulbereich	Pädagogische Hochschule FHNW, Institut Weiterbildung und Beratung
General Management	Executive MBA - General Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
General Management	EMBA mit Vertiefung in General Management	BFH
Immobilienmanagement	MAS Immobilienmanagement	HSLU - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ
Industrial Management in Kooperation mit Swissmem	MAS in Industrial Management FH	Kalaídos Fachhochschule, Institut für Allg. Betriebswirtschaftslehre IAB
Innovation Management	EMBA mit Vertiefung in Innovation Management	BFH
Innovative Business Creation	EMBA mit Vertiefung in Innovative Business Creation	BFH
Integratives Management	MAS in Integratives Management	BFH Soziale Arbeit
International Executive MBA	International Executive MBA	ZHAW School of Management and Law
International Management	EMBA mit Vertiefung in International Management	BFH
International Management	EMBA	SBS Swiss Business School
Leadership	MAS FH in Leadership	Kalaídos Fachhochschule, Institut Athemia
Leadership & Management	MAS Leadership & Management	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Leadership und Changemanagement	MAS Leadership und Changemanagement	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Leadership und Management	EMBA Leadership und Management	BFH Wirtschaft
MAS in Dienstleistungsmanagement	MAS FH in Dienstleistungsmanagement	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS Business Law	MAS in Business Law	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig
MAS HES-SO en Action et politiques sociales	MAS HES-SO en Action et politiques sociales	HES-SO - Haute école de travail social et de la santé - EESP
MAS HES-SO en Direction et Stratégie d'insti. éducatives, sociales et socio-sanitaires	MAS HES-SO en Direction et Stratégie d'institutions éducatives, sociales et socio-sanitaires	HES-SO - Haute école de travail social Genève (HETS-GE) avec EESP, HEF-TS, HES-SO Valais, HEdS-GE, HEIG-VD, HEG-FR, HEG-GE
MAS HES-SO en Quality and Strategy Management	MAS HES-SO en Quality and Strategy Management	HES-SO - Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud
MAS in Brand & Pricing Management	MAS FH in Brand & Pricing Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Eco Economics	MAS FH in Eco Economics	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Innovation Management	MAS FH in Innovation Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in International Management	MAS FH in International Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Luxury Management	MAS FH in Luxury Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Project Leadership	MAS FH in Project Leadership	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern

B Berufserfahrung expérience professionnelle (1) Grundvoraussetzung für die hier aufgeführten Nachdiplomstudien ist ein Hochschulabschluss (FH, HWW, HTL, UNI, ETH). In Ergänzung werden die zusätzlichen Aufnahmebedingungen aufgeführt.
 K Kurse cours
 S Sprachen langues
 A Andere divers
 DA Diplomarbeit travail de diplôme
 MD Master Degree Master Degree (2) Alumni ZHAW mit den Basisvereinen Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law, DUV Alumni ZHAW avec les associations Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law et DUV

Art	Anforderungen (1)	Beginn	CHF	Rabatt	Telefon	E-Mail	Internet
art	exigences (1)	début	CHF	rabais	téléphone	e-mail	internet
MAS	B, HA	Jan 14	20800	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zkm.zhaw.ch
MAS	HA, B	laufend	20000		041 349 34 82	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/Master of Advanced Studies-boek
MAS		laufend	9500		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS		laufend	18500		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS	A	laufend	19800		034 426 41 01	wb_bu.ahb@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch
MAS		laufend	25500		034 426 41 01	wb_bu.ahb@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch
MAS	HA, B	08.09.14	11000	Teilfinanz. BFE	041 349 34 80	judith.meier@hslu.ch	www.hslu.ch/energieingenieur.ch
MAS	B	laufend	24100		032 344 02 03	hubert.bernard@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch
MAS	B, K		16500		041 248 61 01	abc@hslu.ch	www.hslu.ch/design-kunst oder www.hslu.ch/d-kulturmanagement.htm
MAS	HA, B	laufend	28200		041 349 34 83	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/d-kulturmanagement.htm
MAS	HA, B, A	laufend	18500		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.hslu.ch/m142
MAS		30.08.14	19500		024 557 73 66	yves.delacretaz@heig-vd.ch	www.ntb.ch
MAS	HA, B	laufend	25500		058 934 51 00	weiterbildung.ifm@zhaw.ch	www.ifm.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	DA, B	laufend	25500		041 349 34 80	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.enbau.ch
MAS	HA, B, A	20.02.14	30000		055 222 47 56	raumentwicklung@hsr.ch	www.hsr.ch/weiterbildung
MAS	HA, B	laufend	25500		061 467 45 45	wb.habg@fnhw.ch	www.fnhw.ch/habg/weiterbildung/Master of Advanced Studies/ Master of Advanced Studies-bauleitung
MAS	HA, B	laufend	25500		061 467 45 45	wb.habg@fnhw.ch	www.fnhw.ch/habg/weiterbildung/Master of Advanced Studies/ Master of Advanced Studies-Master of Advanced Studiesterprogramm
MAS	B, A		18500		081 286 24 32	energieMaster of Advanced Studiester@ htwchur.ch	www.energieMaster of Advanced Studiester.ch
MAS	B, A	laufend	25500		081 286 39 04	erica.projer@htwchur.ch	www.htwchur.ch/en-bau
MAS		laufend	9300		091 960 30 40	nadir.vassena@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS		laufend	9500		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS	HA		20000	weitere CAS 4500	031 848 49 06	weiterbildung@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/musikpaedagogik/
MAS	B, A	11.01.15	24300		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/immobilien
MAS			9500		091 960 30 43	Master of Advanced Studiessimozicari@ conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS		laufend	9300		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS	B	Okt 14	29550		043 322 26 88	Master of Advanced Studiester@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	HA, HA, B	10.03.14	28800	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/bank-management
MAS	B, HA	laufend	22000		043 322 26 88	Master of Advanced Studiester@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, A	Okt 14	28800		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch/sif
MAS	B, HA	16.05.14	27900	GOB, GAB, GBB	056 202 72 56	iff.wirtschaft@fnhw.ch	www.fnhw.ch/wirtschaft/weiterbildung/Master of Advanced Studies
MAS	B, A	Jan 13	22200		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch/iac
MAS	HA, HA, B	14.02.14	28800	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/controlling
MAS	B	Okt 14	28850		043 322 26 88	Master of Advanced Studiester@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA	B	laufend	34000		031 848 34 11	controlling.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/controlling
EMBA	B, HA	laufend	27900		061 279 17 02	jasmin.stumpf@fnhw.ch	www.fnhw.ch/wirtschaft/emba
MAS	HA, HA, B	14.02.14	28800	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/corporate-finance
MAS	B, HA	16.05.14	27900	GOB, GAB, GBB	056 202 72 56	iff.wirtschaft@fnhw.ch	www.fnhw.ch/wirtschaft/weiterbildung/Master of Advanced Studies
EMBA	A	laufend	32900		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
MAS	B, HA	laufend	28800	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.abf.zhaw.ch
MAS	B, A	Jan 13	22200		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch/iac
MAS	B, A	Apr/Okt	33000	STEX/SSK dir. 3. Sem.	044 200 19 19	info@sist-tax.ch	www.kaiados-fh.ch/sist
MAS	A, B	Apr 14	30000		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch/sist
MAS	HA, B	03.03.14	32900	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/pensionskassen
MAS	HA, HA, B	10.03.14	33900	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/private-banking
MAS	MD	laufend	24000		058 666 61 75	diritto.tributario@supsi.ch	www.supsi.ch/tax-law
MAS	B, A	März 14	25000		043 333 36 69	info@treuhandinstitut.ch	www.treuhandinstitut.ch
MAS	HA, B	07.11.14	7400	GOB, GAB, GBB	062 957 24 13	sabine.joerg@fnhw.ch	www.fnhw.ch/wirtschaft/Master of Advanced Studies, www.fnhw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B, HA	24.10.14	25000		062 957 24 13	franziska.schneider@fnhw.ch	www.fnhw.ch/wirtschaft/Master of Advanced Studies
MAS	B, HA	laufend	20500		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/mba
MAS	B, HA	laufend	22900	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 15	wyome.schneider@zhaw.ch	www.agm.zhaw.ch
MAS	B	laufend	23500		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/bex
MAS	HA, B	24.01.14	29500	GOB, GAB, GBB	062 957 23 95	simone.rohrer@fnhw.ch	www.fnhw.ch/aps/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	22500		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/Master of Advanced Studies-cim
MB&EMBA	HA	laufend	20000		061 279 18 37	marc.spafford@fnhw.ch	www.fnhw.ch/wirtschaft/Master of Advanced Studies
EMBA	MD	laufend	27000		058 666 61 27	emba@supsi.ch	www.supsi.ch/emba
EMBA	B	13.09.14	18500		081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/management-weiterbildung
EMBA	B, HA	13.09.14	18500		081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/management-weiterbildung
EMBA	HA, B	13.09.14	22500		081 286 39 54	management-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/tourismus/weiterbildung/ executive-mba-tourismus-management.html
EMBA	A, B		18000		vn 024 557 75 86 HEG 032 930 20 38	marianne.hug@heig-vd.ch sandrine. schaerenromano@he-arc.ch	www.myemba.ch/
EMBA	A, S, B		50000		021 785 14 00	mha@ehl.ch	www.ehl.ch
EMBA	B, S		27000		026 429 63 81	emba@hefr.ch	www.heg-fr.ch
EMBA	B	02.09.14	23000		022 388 17 00	fc.heg@hesge.ch	www.hesge.ch/heg
EMBA	A, B	08.04.14	32100		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	A	laufend	32900		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
EMBA	A	laufend	32900		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
EMBA	A, B	08.04.14	32100		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	A, B	14.11.14	28000		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	MD, A	24.10.14	38250		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	A, B	10.05.14	9900	PHW Alumni	031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	A, B	02.05.14	14500	PHW Alumni	031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	B, HA	07.11.14	29800		062 957 24 13	franziska.schneider@fnhw.ch	www.fnhw.ch/wirtschaft/Master of Advanced Studies
EMBA	B	06.05.14	29600	GOB, GAB, GBB	061 279 18 58	noemi.hess@fnhw.ch	www.fnhw.ch/wirtschaft/emba
EMBA	B, S, A	25.04.14	65000	Frauen, Jungunter., junge Familie	056 202 72 71	ursula.keller@fnhw.ch	www.strathclyde-mba.ch
EMBA	B	Sep 14	26400	Alumni FFHS	043 816 44 70	info@strathclyde-mba.ch	www.strathclyde-mba.ch
EMBA	A	laufend	32900		027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch
EMBA	S, B	Nov 14	39000	alumni HWZ	071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
EMBA	B	Apr/Okt	24500		043 322 26 88	Master of Advanced Studiester@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA	B	laufend	35000		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch/iab
EMBA	B, A	Apr/Okt	28500		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/emba
MAS	HA, B	laufend	26700	Alumni ZHAW (2)	044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch/iab
MAS	B	Jan 13	6970	Lehrp. AG, BL, BS, SO	058 934 51 00	weiterbildung.ifm@zhaw.ch	www.ifm.zhaw.ch/weiterbildung
EMBA	HA, B	Okt 14	48000		062 838 90 53	verena.haller1@fnhw.ch	www.fnhw.ch/ph/iwb/kader
EMBA	B	laufend	30400	Gebühr variiert	043 322 26 88	Master of Advanced Studiester@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	HA, HA, B	03.09.14	28800	FH SCHWEIZ	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-gm
MAS		Apr 14	28500	10% BBA&EMBA/ MAS Abs. Kaiados	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/immobilienmanagement
EMBA	B	laufend	30400	Gebühr variiert	044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch/iab
EMBA	B	20.10.14	30400	Gebühr variiert	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-ino
MAS	B, HA	laufend	28000		031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-ibc
MAS	B, S	05.09.14	45200		031 848 36 50	Master of Advanced Studiesim@bfh.ch	www.soziale-arbeit.bfh.ch/Master of Advanced Studies
EMBA	B, S, HA, A	22.04.14	32700	Gebühr variiert	058 934 79 79	iemba.sml@zhaw.ch	www.sml.zhaw.ch/iemba
MAS	B, A	laufend	35650		031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-ima
MAS	B, A	Apr/Okt	27600		044 800 00 88	info@sbs.edu	welcome.sbs.edu/emba
MAS	B, A	06.03.14	32700	1000 gesamter MAS	044 307 33 77	athemia@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch/athemia
MAS	HA, B	19.09.14	7400	7400 MAS-Modul	058 934 84 66	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
EMBA	A, B	laufend	31600	Anfrage	062 957 22 38	beatrice.clematide@fnhw.ch	www.fnhw.ch/wirtschaft/Master of Advanced Studies
MAS	A, B	08.04.14	31600		031 848 44 73	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch
MAS	A, B	Feb 14	26000	Alumni FFHS	031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B		16500		027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch
MAS	B, A		21000		021 651 03 10	formation.continue@eesp.ch	www.eesp.ch
MAS	B, A		21000		022 388 95 12	isabelle.kolly-ottiger@hesge.ch	www.hesso-fdis.ch
MAS	B, K		25000		022 388 95 30	veronique.farina@hesge.ch	www.hesso-fdis.ch
MAS	B, A	08.04.14	31600		027 606 90 16	info@Master of Advanced StudiesterQSM.ch	www.Master of Advanced Studiesterqsm.ch/
MAS	A, B	08.04.14	31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	08.04.14	31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	08.04.14	31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	08.04.14	31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	08.04.14	31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	08.04.14	31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch

Exekutiver Master / Master exécutif 2/3

Bezeichnung/Dénomination	Titel	Anbieter
Business Administration & Leadership	titre	prestataire
MAS in Service Excellence	MAS FH in Service Excellence	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Strategic Management	MAS FH in Strategic Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Supply Chain & Logistics Management	MAS FH in Supply Chain & Logistics Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Unternehmensführung	MAS FH in Unternehmensführung	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS Integrated Risk Management	MAS Integrated Risk Management	ZHAW School of Engineering
MAS Wound Care in Kooperation mit FH St.Gallen	MAS	Kalaídos Fachhochschule Departement Gesundheit
Master of Advanced Studies in Hotel- und Tourismusmanagement	MAS FHO in Hotel- und Tourismusmanagement FHO	Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
Projekt Management	MAS in Project Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Quality Leadership (Führung)	MAS in Quality Leadership	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Real Estate Management (Immobilienmanagement)	MAS in Real Estate Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Risk Management	MAS in Risk Management	HSLU - Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Rochester-Bern Executive MBA Program	MBA (University of Rochester, USA) / Executive MBA (Universität Bern, CH)	Rochester-Bern Exec. Programs (University of Rochester/Universität Bern)
Wirtschaftsingenieurwesen	MAS in Wirtschaftsingenieurwesen	ZHAW School of Engineering
Engineering & Information Technology		
Business Administration and Engineering (Wirtschaftsing.)	MAS FHO in Business Administration and Engineering	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Business Analysis	MAS in Business Analysis	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Business Consulting	MAS in Business Consulting	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Business Engineering	MAS in Business Engineering	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Business Information Management	MAS FHO in Business Information Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Business Intelligence	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Business Intelligence	HSLU - Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinformatik IWI
Business Process Engineering	MAS FHO in Business Process Engineering	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Business- und IT-Consulting	MAS in Business- und IT-Consulting	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig
Informatik	MAS in Informatik	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig
Informatik	MAS in Informatik	ZHAW School of Engineering
Information Security	MAS in Information Security	HSLU - Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinformatik IWI
Information Systems Management	MAS Information Systems Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Information Technology - Business Analysis	MAS in Information Technology mit Vertiefung Business Analysis	BFH
Information Technology - Business Intelligence	MAS in Information Technology mit Vertiefung Business Intelligence	BFH
Information Technology - Enterprise Application Development	MAS in Inform. Technology mit Vertiefung Enterp. Appl. Develop.	BFH
Information Technology - Networking and Security	MAS in Information Technology mit Vertiefung Networking and Security	BFH
Information Technology - Software Architecture	MAS in Information Technology mit Vertiefung Software Architecture	BFH
Information Technology - Software Engineering	MAS in Information Technology mit Vertiefung Software Engineering	BFH
Innovation Engineering	MAS in Innovation Engineering	ZHAW School of Engineering
IT Management and Governance	MAS SUPSI in IT Management and Governance	SUPSI - Dipartimento tecnologia innovativa
IT Network Manager	MAS Hochschule Luzern/FHZ IT Network Manager	HSLU - Technik & Architektur
IT-Projektmanagement	EMBA mit Vertiefung in IT-Projektmanagement	BFH Wirtschaft
IT-Reliability	MAS in IT-Reliability	ZHAW School of Engineering
MAS Business Engineering Management (BEM)	MAS FHNW in Business Engineering Management (BEM)	FHNW Hochschule für Technik
MAS HES-SO en Information and communication technologies	MAS HES-SO en Information and communication technologies	HES-SO - HEIG-VD, EIA-FR, hepia, HE-Arc Ingénierie, HES-SO Valais
MAS HES-SO en Mgnt. de la Sécurité des Systèmes d'Information	MAS HES-SO en Management de la Sécurité des Systèmes d'Information	HES-SO - Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)
MAS HES-SO en Nano- and Micro Technology	MAS HES-SO en Nano- and Micro Technology	HES-SO - Haute école d'ingén. et de Gest. du Canton d. Vaud (HEIG-VD)
MAS HES-SO en Rapid Application Development	MAS HES-SO en Rapid Application Development	HES-SO - Haute école d'ingén. et de Gest. du Canton d. Vaud (HEIG-VD)
MAS in Human Computer Interaction Design Univ./FHO	MAS Human Computer Interaction Design	HSR Hochschule für Technik Rapperswil
MAS in Software Engineering FHO	MAS Software Engineering	HSR Hochschule für Technik Rapperswil
MAS Software Engineering	MAS FHO in Software Engineering	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB
Master of Advanced Studies in Information Science	MAS FHO in Information Science	Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
Nano- and Microtechnology	MAS in Nano- and Microtechnology	BFH
Patent- und Markenwesen	MAS in Patent- und Markenwesen	ZHAW School of Engineering
Social Informatics (Sozialinformatik)	MAS in Social Informatics	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Strategic IT Management	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Strategic IT Management	HSLU - Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinformatik IWI
Web4Business	MAS Web4Business	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig
Wirtschaftsinformatik	MAS in Wirtschaftsinformatik / Business Information Management	ZHAW School of Management and Law
Wirtschaftsing. (Business Administration and Engineering)	MAS Hochschule Luzern/FHZ Wirtschaftsingenieur	HSLU - Technik & Architektur
Health		
Behinderung	MAS Behinderung und Partizipation	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Gesundheit	MAS Gesundheitsförderung und Prävention	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Gesundheit	MAS Spezialisierung in Suchtfragen	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Gesundheitsförderung	MAS in Gesundheitsförderung	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig
Health Care Management (Gesundheitsmanagement)	MAS in Health Care Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Health Service Management	EMBA mit Vertiefung in Health Service Management	BFH Wirtschaft
Managed Health Care	MAS in Managed Health Care	ZHAW School of Management and Law
MAS Cardiovascular Perfusion	MAS in Cardiovascular Perfusion	Kalaídos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS Care Management	MAS in Care Management	Kalaídos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS Geriatric Care	MAS in Geriatric Care	Kalaídos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS in Gerontologischer Pflege	MAS ZFH in Gerontologischer Pflege	ZHAW Departement Gesundheit
MAS in Muskuloskeletaler Physiotherapie	MAS ZFH in Muskuloskeletaler Physiotherapie	ZHAW Departement Gesundheit
MAS in Onkologischer Pflege	MAS ZFH in Onkologischer Pflege	ZHAW Departement Gesundheit
MAS in Pädiatrischer Pflege	MAS ZFH in Pädiatrischer Pflege	ZHAW Departement Gesundheit
MAS in Pädiatrischer Physiotherapie	MAS ZFH in Pädiatrischer Physiotherapie	ZHAW Departement Gesundheit
MAS in Palliative Care	MAS in Palliative Care	Kalaídos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS in Patienten- und Familienedukation	MAS ZFH in Patienten- und Familienedukation	ZHAW Departement Gesundheit
MAS Management of Health Care Institutions	MAS in Management of Healthcare Institutions	Kalaídos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS Mental Health	MAS in Mental Health	BFH Gesundheit
MAS Oncological Care	MAS in Oncological Care	Kalaídos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS Rehabilitation Care	MAS in Rehabilitation Care	Kalaídos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS Spezialisierte Pflege	MAS in spezialisierter Pflege	BFH Gesundheit
Medizininformatik	MAS in Medizininformatik	BFH
Medizintechnik	MAS in Medizintechnik	BFH
Palliative Care	MAS in Palliative Care	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Rehabilitation	MAS in Rehabilitation	BFH Gesundheit
Human Resources		
Ausbildungsmanagement	MAS Ausbildungsmanagement (modular)	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Ausbildungsmanagement	MAS Ausbildungsmanagement	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung	MAS Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Human Capital Management	MAS SUPSI in Human Capital Management	SUPSI - Dipartimento scienze aziendali e sociali
Human Capital Management	MAS in Human Capital Management	ZHAW School of Management and Law
Human Resource Management	MAS in Human Resource Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft Zürich
Human Resources Leadership (Personalmanagem. und -führung)	MAS in Human Resources Leadership	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Human Resources Management	EMBA mit Vertiefung in Human Resources Management	BFH Wirtschaft
Human Resources Management	MAS Human Resources Management	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
MAS HES-SO en Human Capital Management	MAS HES-SO en Human Capital Management	HES-SO - Haute Ecole d'ingén. et de Gest. d. Cant. d. Vaud (HEIG-VD) avec ZHAW
MAS HES-SO en Human Systems Engineering	MAS HES-SO en Human Systems Engineering	HES-SO - Haute Ecole d'ingén. et de Gest. d. Cant. d. Vaud (HEIG-VD) avec ZHAW
Personal- und Organisationsentwicklung	MAS FH in Personal- und Organisationsentwicklung	Kalaídos Fachhochschule, Institut Athemia
Life Sciences		
Clinica generale	MAS SUPSI in Clinica generale	SUPSI - Dipartimento sanità
Gestione sanitaria	MAS SUPSI in Gestione sanitaria	SUPSI - Dipartimento sanità
MAS Umwelttechnik und -management	MAS in Umwelttechnik und -management	FHNW Hochschule für Life Sciences
Marketing, Communication & Design		
Brand and Marketing Management	MAS in Brand and Marketing Management	HSLU, Institut für Kommunikation und Marketing IKM
Business Communications (Unternehmens- und Mark.komm.)	MAS in Business Communications	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Communication Management	MAS in Communication Management	HSLU, Institut für Kommunikation und Marketing IKM
Corporate Communication Management	MAS Corporate Communication Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Corporate Writing & Publishing	MAS in Corporate Writing & Publishing	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Customer Relationship Management	MAS in Customer Relationship Management	ZHAW School of Management and Law
Designingenieur I Innovation	MAS Hochschule Luzern/FHZ Designingenieur	HSLU - Technik & Architektur
Dienstleistungsmarketing und -management	MAS in Services Marketing and Management	HSLU - Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Digital Business	MAS in Digital Business	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
EMBA - Marketing	Executive MBA - Marketing	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
EMBA - Strategisches Marketing	EMBA FHO	Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
EMBA in Sales- und Marketing-Management	EMBA FHO	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Interaction Design	MAS SUPSI in Interaction Design	SUPSI - Dipartimento ambiente costruzioni e design
Live Communication (Event Management)	MAS in Live Communication	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
MAS Graphic Design I & II / Intern. Mas. of Fine Arts in Graphic Design	MAS Graphic Design I & II / Intern. Master of Fine Arts in Grap. Design	FHNW Hochschule für Gestaltung und Kunst
MAS HES-SO en Design et industrie du luxe	MAS HES-SO en Design et industrie du luxe	HES-SO - Ecole cantonale d'art de Lausanne (ECAL)
MAS HES-SO en Luxury Management	MAS HES-SO en Luxury Management	HES-SO - Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)
MAS in Communication Management and Leadership	MAS ZFH in Communication Management and Leadership	ZHAW Institut für Angewandte Medienwissenschaft
MAS in Industrial Marketing	MAS FH in Industrial Marketing	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
Master of Advanced Studies (MAS) in Multimedia Communication	MAS FHO in Multimedia Communication	Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
Online Marketing Management	MAS in Online Marketing Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Product Management	MAS in Product Management	ZHAW School of Management and Law
Strategy and Marketing Management	MAS FH in Strategy and Marketing Management FH	Kalaídos Fachhochschule, Inst. für Allg. Betriebswirtschaftslehre IAB

B Berufserfahrung expérience professionnelle (1) Grundvoraussetzung für die hier aufgeführten Nachdiplomstudien ist ein Hochschulabschluss
 K Kurse cours (FH, HW, HTL, UNI, ETH). In Ergänzung werden die zusätzlichen Aufnahmebedingungen aufgeführt.
 S Sprachen langues *La condition de base pour effectuer les études postgradées est la réussite du diplôme d'une haute école*
 A Andere divers (HES, ESCA, UNI, ETH). Par ailleurs, les conditions d'admission supplémentaires sont spécifiées.
 DA Diplomarbeit travail de diplôme (2) Alumni ZHAW mit den Basisvereinen Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law, DUV
 MD Master Degree Master Degree Alumni ZHAW avec les associations Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law et DUV

Art	Anforderungen (1)	Beginn	CHF	Rabatt	Telefon	E-Mail	Internet
art	exigences (1)	début	CHF	rabais	téléphone	e-mail	internet
MAS	B, A	08.04.14	31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	B, A	08.04.14	31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	B, A	08.04.14	31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	08.04.14	31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	20.03.14	27000		058 934 74 28	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, S, A, HA	laufend	24300		062 837 58 90	gesundheit@kaiados-fh.ch	www.kaiados-gesundheit.ch
MAS	B	Feb 15	23500		081 286 39 54	franziska.frei@htwchur.ch	www.htwchur.ch/tourismus
MAS	B	laufend	29500	SGO-Mitglieder	043 322 26 88	Master of Advanced Studiester@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B	laufend	34000		043 322 26 88	Master of Advanced Studiester@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B	Nov 14	29700		043 322 26 88	mrem@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch/
MAS	B, A		26500		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/risk
MBA&EMBA	B, S	Jan 14	93000		031 631 34 77	info@executive-mba.ch	www.executive-mba.ch
MAS	A, B, K	25.04.14	21500		058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	25.10.13	21000		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/Master of Advanced Studies-bae
MAS	B	laufend	33800	alumni HWZ u.a.	043 322 26 88	Master of Advanced Studiester@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B	laufend	33800		043 322 26 88	Master of Advanced Studies@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B	laufend	33800		043 322 26 88	Master of Advanced Studiester@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	A	laufend	25500		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/Master of Advanced Studies-bim
MAS	K	laufend	28200		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
MAS	A	laufend	25500		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/Master of Advanced Studies-bpe
MAS		Feb 14	2000	Alumni FFHS	027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch
MAS			17600		027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch
MAS	A, B, K	25.04.14	21500		058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B	17.10.14	24000		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
MAS	B, S, HA	laufend	24500		061 279 17 47	petra.abt@fnhnw.ch	www.fnhnw.ch/wirtschaft/Master of Advanced Studies
MAS	B, HA	laufend	28000	Gebühr variiert	031 848 32 11	swsinfo@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/sws
MAS	B, HA	laufend	25800	Gebühr variiert	031 848 32 11	swsinfo@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/sws
MAS	B, HA	laufend	25800	Berufserfahrung	031 848 32 11	swsinfo@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/sws
MAS	B, HA	laufend	25800	Gebühr variiert	031 848 32 11	swsinfo@bfh.ch	www.ti.bfh.ch
MAS	B, HA	laufend	25800	Gebühr variiert	031 848 32 11	swsinfo@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/sws
MAS	B, HA	laufend	25800	Gebühr variiert	031 848 32 11	swsinfo@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/sws
MAS	A, B, K	10.05.14	21500		058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS			20400		058 666 66 84	diti.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/it-mg
MAS	B, HA	laufend	10000		041 349 34 83	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/wb-informatik
EMBA	B	laufend	Anfrage		031 848 34 12	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch
MAS	A, B, K	16.10.14	21500		058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	14.02.14	23700		056 202 99 55	weiterbildung.technik@fnhnw.ch	www.Master of Advanced Studies-berm.ch
MAS	B, A		18000		024 557 76 11	info@Master of Advanced Studies-ict.ch	www.Master of Advanced Studies-ict.ch
MAS	A, B		17500		022 388 17 00	mba@hesge.ch	www.hesge.ch/heg
MAS	A, B	laufend	12000		024 557 63 30	silvia.schintke@heig-vd.ch	www.nanofh.ch/nmt-Master of Advanced Studiester
MAS	B, B, A		18000		024 557 64 39	info@Master of Advanced Studies-rad.ch	www.Master of Advanced Studies-rad.ch
MAS	B, B, A	04.04.14	26000		055 222 49 21	hcid@hshr.ch	www.hcid.ch
MAS	HA, B, B, A	Apr 14	23000		055 222 49 22	weiterbildung@hshr.ch	www.hshr.ch/Master of Advanced Studies-se
MAS	A	Apr/Okt	19600		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS	A	Apr/Okt	12000	Gebühr variiert	081 286 24 24	hochschule@htwchur.ch	www.htwchur.ch/Master of Advanced Studies-is
MAS	A, B, K	04.04.14	21500		034 426 42 20	peter.walther@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/Master of Advanced Studies-nmt
MAS	B, A	laufend	Anfrage		058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	K	laufend	28200		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/sozialinformatik
MAS	B, HA	Feb 14	20000	Alumni FFHS	027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch
MAS	HA, B	19.10.14	24000	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 79	info-weiterbildung.sm@zhaw.ch	www.iwi.zhaw.ch
MAS					041 349 34 81	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/Master of Advanced Studies-wing
MAS	B, A, HA	laufend	Anfrage		062 957 20 15	ursina.ammann@fnhnw.ch	www.fnhnw.ch/sozialarbeit/weiterbildung/Master of Advanced Studies
MAS	B, A, HA	laufend	Anfrage		062 957 20 39	christina.corso@fnhnw.ch	www.gesundheitsfoerderung-praevention.ch
MAS	B, A, HA	laufend	Anfrage		062 957 21 49	silvia.vogelsang@fnhnw.ch	www.Master of Advanced Studies-sucht.ch
MAS	B	Feb 14	18600	Alumni FFHS	027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch
MAS	B	Apr 14	28000		043 322 26 88	Master of Advanced Studiester@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA	B, HA	laufend	Anfrage		031 848 34 11	hsm.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/hsm
MAS	B, A, HA	laufend	27600	Alumni ZHAW (2)	058 934 78 97	info.wig@zhaw.ch	www.wig.zhaw.ch
MAS	B, A, S, HA	Aug 14	50000		043 222 63 00	gesundheit@kaiados-fh.ch	www.kaiados-gesundheit.ch
MAS	B, S, A, HA	laufend	24520		043 222 63 00	gesundheit@kaiados-fh.ch	www.kaiados-gesundheit.ch
MAS	B, S, A, HA	laufend	24520		043 222 63 00	gesundheit@kaiados-fh.ch	www.kaiados-gesundheit.ch
MAS	B, A, S	laufend	23200		058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, S, K, A	laufend	23250		058 934 63 79	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, A, S	laufend	23200		058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, S, A	laufend	23200		058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, K, S, A	laufend	21850		058 934 63 79	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, S, HA, A	laufend	26300		043 222 63 15	gesundheit@kaiados-fh.ch	www.kaiados-gesundheit.ch
MAS	B, A, S	laufend	23200		058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, HA, S, A	laufend	24280		043 222 63 00	gesundheit@kaiados-fh.ch	www.kaiados-gesundheit.ch
MAS	B, HA, A	laufend	30000	Studiengebühr variiert	031 848 45 45	weiterbildung.gesundheit@bfh.ch	www.gesundheit.bfh.ch/Master of Advanced Studies
MAS	B, S, A, HA	laufend	24520		043 222 63 00	gesundheit@kaiados-fh.ch	www.kaiados-gesundheit.ch
MAS	B, S, A, HA	laufend	24520		043 222 63 00	gesundheit@kaiados-fh.ch	www.kaiados-gesundheit.ch
MAS	HA, B, A	laufend	30000	Studiengebühr variiert	031 848 45 45	weiterbildung.gesundheit@bfh.ch	www.gesundheit.bfh.ch/Master of Advanced Studies
MAS	B	laufend	29650	Gebühr variiert	031 84 83 111	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/Master of Advanced Studies-medinf
MAS	B	laufend	29650	Gebühr variiert	031 84 83 111	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/Master of Advanced Studies-medtec
MAS	B, K	laufend	22500		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/weiterbildung
MAS	B, HA, HA	laufend	25000	Studiengebühr variiert	031 848 45 45	weiterbildung.gesundheit@bfh.ch	www.gesundheit.bfh.ch/Master of Advanced Studies
MAS	B, K, A	03.06.14	28400		058 934 83 79	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	A, B, K	02.09.14	27000		058 934 83 79	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B, HA	19.09.14	24000		058 934 83 43	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	MD	laufend	24000		058 666 61 23	dsas.economia.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/hcm
MAS	B, HA	laufend	27600		058 934 66 44	info-weiterbildung.sm@zhaw.ch	www.zhcm.zhaw.ch
MAS	HA, B	09.05.14	26000		062 957 20 77	anita.naggi@fnhnw.ch, anemarie.branchi@fnhnw.ch	www.fnhnw.ch/wirtschaft/Master of Advanced Studies
MAS	B	Jul 14	30250	GOB, GAB, GBB Mitglieder der ZGP	043 322 26 88	Master of Advanced Studiester@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA	B	laufend	34000		031 848 34 11	hsm.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/hsm
MAS	B, K	03.09.14	26200		058 934 83 61	irm.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B, A		26500		024 557 73 66	Master of Advanced Studies-hcm@heig-vd.ch	www.Master of Advanced Studies-hcm.ch
MAS	B, A	laufend	25000		024 557 76 11	Master of Advanced Studies-hse@heig-vd.ch	www.Master of Advanced Studies-hse.ch
MAS	B, A	Apr/Okt	27600		044 307 33 77	athemia@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch/athemia
MAS	B, A	laufend	14600		058 666 64 51	dsan.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/Master of Advanced Studies-clinica
MAS	B, A	laufend	14600		058 666 64 51	dsan.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/Master of Advanced Studies-gestione
MAS	B, HA	laufend	16850		061 467 42 42	weiterbildung.lifesciences@fnhnw.ch	www.fnhnw.ch/lifesciences/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	26400		041 288 99 50	ikm@hslu.ch	www.hslu.ch/ikm
MAS	B	laufend	33500		043 322 26 88	Master of Advanced Studiesbc@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, A	laufend	26400		041 288 99 50	ikm@hslu.ch	www.hslu.ch/ikm
MAS	B	04.04.14	32140		062 957 22 26	marianne.bucca@fnhnw.ch	www.fnhnw.ch/wirtschaft/Master of Advanced Studies
MAS	B	März 14	30580		043 322 26 88	Master of Advanced Studiester@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, HA	Aug 14	26000	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 79	info-weiterbildung.sm@zhaw.ch	www.imm.zhaw.ch/de.html
MAS	HA, B	11.10.13	25000		041 349 34 81	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/m135
MAS	B	laufend	23850	500 Frühbuchung	041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.Master of Advanced Studies-smm.ch/
MAS	B	laufend	28000		043 322 26 88	Master of Advanced Studiester@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA	B, HA	28.03.14	49700	GfM-Mitgl. 48200	043 322 26 88	marketing@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA	B, HA	13.09.14	18500		081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/management-weiterbildung
EMBA	A	laufend	32900		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
MAS			15000		058 666 62 81	lcv@supsi.ch	www.supsi.ch/maind
MAS	B	laufend	33100		043 322 26 88	Master of Advanced Studiester@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	S		20000		061 695 67 55	michael.renner@fnhnw.ch	www.fnhnw.ch/hgk/weiterbildung/Master of Advanced Studies-graphic-design-i
MAS	A		8000		021 316 99 34	inscription@ecal.ch	www.ecal.ch
MAS	A, B		28000		022 388 65 96	luxe@hesge.ch	www.hesge.ch/heg/Master of Advanced Studies_luxe
MAS	B, HA	laufend	32500	Alumni ZHAW (2)	058 934 60 60	info.iam@zhaw.ch	www.linguistik.zhaw.ch/iam/weiterbildung
MAS	A, B	08.04.14	31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	B, A	laufend	22600		081 286 39 23	myriam.fetz@htwchur.ch	www.htwchur.ch/mmc
MAS	B, HA	27.03.14	26600		062 957 23 52	michele.meier@fnhnw.ch	www.fnhnw.ch/wirtschaft/Master of Advanced Studies
MAS	B, HA	Sep 14	24000	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 79	scet@zhaw.ch	www.imm.zhaw.ch
MAS	B, A	Apr/Okt	28500	10% BBA&EMBA/MAS Abs. Kaiados	044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch/iab

Exekutiver Master / Master exécutif

Bezeichnung/Dénomination	Titel	Anbieter
Non Profit & Public Management	titre	prestataire
Arbeitsintegration	Master of Advanced Studies	HSLU - Soziale Arbeit und HSLU - Wirtschaft
Betriebliches Gesundheitsmanagement	Master of Advanced Studies	HSLU - Soziale Arbeit
Change Management	MAS Change und Organisationsdynamik	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung	Master of Advanced Studies	HSLU - Soziale Arbeit und HSLU - Wirtschaft
Gerontologie	MAS in Gerontologie	BFH Institut Alter
Gesundheit	MAS Ethische Entscheidungsfindung in Organisationen und Gesellschaft	FHNW Hochschule für Life Sciences
Health Service Management	MAS FHO in Health Service Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Lösungs- und Kompetenzorientierung	Master of Advanced Studies	HSLU - Soziale Arbeit
Management im Sozial- und Gesundheitsbereich	Master of Advanced Studies	HSLU - Soziale Arbeit und HSLU - Wirtschaft
Mgmt of Social Services (Management sozialer Dienstleistungen)	MAS in Management of Social Services	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Managing Diversity	Master of Advanced Studies	HSLU - Soziale Arbeit
MAS Orgel	CAS/DAS/MAS Orgel	BFH Hochschule der Künste Bern
MAS Sexuelle Gesundh. im Bildungs-, Gesundheits- und Soz.bereich	Master of Advanced Studies	HSLU - Soziale Arbeit
MAS Sozialmanagement	MAS MAS in Social Management	ZHAW Departement Soziale Arbeit
Mediation	MAS in Mediation	BFH Soziale Arbeit
Musikmanagement	MAS in Musikmanagement	BFH Hochschule der Künste Bern
Nonprofit und Public Management	MAS Nonprofit und Public-Management (ehemals MAS NPO)	FHNW Hochschule für Wirtschaft & Soziale Arbeit
Nonprofit und Public Management	Nonprofit und Public Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Pädagogische Spezialisierung / fachdidaktische Vertiefung	MAS Integrative Begabungs- und Begabtenförderung	Pädag. HS FHNW, Institut Weiterb. und Beratung in Koop. PH Luzern
Pädagogische Spezialisierung / fachdidaktische Vertiefung	MAS Vermittlung der Künste / MAS Médiation des Arts	Pädag. HS FHNW, Institut Weiterb. und Beratung in Koop. mit der Ecole Cantonale des Arts, Sierre
Pädagogische Spezialisierung / fachdidaktische Vertiefung	MAS Teaching and Education -Kooperation und Intervention in der Schule	Pädagogische Hochschule FHNW, Institut Weiterbildung und Beratung
Pädagogische Spezialisierung / fachdidaktische Vertiefung	MAS Speech and Language Pathology (SLP)	Pädag. HS FHNW, Institut Weiterb. & Beratung, Koop. Unispital Zürich
Pop & Rock	MAS in Pop & Rock	BFH Hochschule der Künste Bern
Preservation of Digital Art and Cultural Heritage	MAS PDACH	BFH Hochschule der Künste Bern
Public Management	MAS in Public Management	ZHAW School of Management and Law
Public Management	MAS in Public Management	HSLU -Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Public Management	EMBA mit Vertiefung in Public Management	BFH Wirtschaft
Recht	MAS Sozialrecht	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Signaletik	MAS in Signaletik	BFH Hochschule der Künste Bern
Social Insurance Management	Master of Advanced Studies	HSLU - Soziale Arbeit und HSLU - Wirtschaft
Sozialarbeit und Recht	Master of Advanced Studies	HSLU - Soziale Arbeit
Sozialmanagement	MAS Sozialmanagement	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Process & Logistic		
Industrial Engineering and Operations	MAS SUPSI in Industrial Engineering and Operations	SUPSI - Dipartimento tecnologie innovative
MAS Internationales Logistik-Management (ILM)	MAS FHNW in Internationales Logistik-Management (ILM)	FHNW Hochschule für Technik
MAS Supply Management Excellence	MAS FHNW in Supply Management Excellence	FHNW Hochschule für Technik
Prozess- und Logistikmanagement	MAS in Prozess- und Logistikmanagement	ZHAW School of Engineering
Supply Chain- & Operations Management	MAS in Supply Chain- & Operations Management	ZHAW School of Management and Law
Psychology		
Beratung und Coaching	MAS Psychosoziales Management	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Beratung und Coaching	MAS Coaching	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Beratung und Coaching	MAS Systemisch-lösungsorientierte Kurzzeitberatung und -therapie	FHNW HS f. Soz. Arbeit, Koop. Nordd. Inst. F. Kurzzeitther., Bremen (D)
Beratung und Coaching	MAS Psychosoziale Beratung	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Kinder- und Jugendpsychotherapie	MAS Kinder- und Jugendpsychotherapie	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
MAS Angewandte Psychologie für die Arbeitswelt	MAS Angewandte Psychologie für die Arbeitswelt	FHNW Hochschule für Angewandte Psychologie
MAS Business Psychology	MAS Business Psychology	FHNW Hochschule für Angewandte Psychologie
System. Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem Schwerpunkt	MAS System. Psychoth. mit kognitiv-behavioralem Schwerpunkt	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie & ZSB Bern Zentrum für Systemische Therapie & Beratung
Relation & Service		
Coaching & Organisationsberatung	MAS Coaching & Organisationsberatung	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
MAS Dissozialität, Delinquenz, Kriminalität und Integration	MAS MAS in Delinquency Risk Management and Reintegration	ZHAW Departement Soziale Arbeit
MAS HES-SO en Lutte contre la criminalité économique	MAS HES-SO en Lutte contre la criminalité économique	HES-SO - Haute école de gestion Arc (HEG-Arc - ILCE)
MAS Kinder- und Jugendhilfe	Master of Advanced Studies in Youth Care	ZHAW Departement Soziale Arbeit
MAS Soziokultur / Gemeinwesenentwicklung	Master of Advanced Studie in Sociocultural Work	ZHAW Departement Soziale Arbeit
MAS Supervision, Coaching und Mediation	Master of Advanced Studie in Supervision, Coaching and Mediation	ZHAW Departement Soziale Arbeit
Psychosoziale Beratung	MAS in Psychosozialer Beratung	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Sozialmanagement	MAS Nonprofit und Public-Management (ehemals MAS NPO)	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit, Koop. HS für Wirtschaft FHNW
Supervision und Coaching in Organisationen	MAS Supervision & Coaching in Organisationen	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Systemische Beratung	MAS Systemische Beratung	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Systemische Beratung	MAS in Systemischer Beratung in der Sozialen Arbeit	BFH Soziale Arbeit
System & Technology		
Business Analysis	MAS in Business Analysis	ZHAW School of Management and Law
IT Project Management	MAS FH in IT Project Management	Kalaídos Fachhochschule, Institut für Wirtschaftsinformatik IFWi
MAS Automation Management	MAS FHNW in Automation Management	FHNW Hochschule für Technik
MAS HES-SO en Conception horlogère	MAS HES-SO en Conception horlogère	HES-SO - Haute Ecole Arc Ingénierie avec hepia
MAS HES-SO en Energie et développ. durable dans l'environ. bâti	MAS HES-SO en Energie et développ. durable dans l'environnement bâti	HES-SO - Haute Ecole d'Ingén. et de Gest. du C. de Vaud (HEIG-VD)
MAS Kunststofftechnik	MAS FHNW in Kunststofftechnik	FHNW Hochschule für Technik
MAS Mechatronik	MAS FHO in Mechatronik	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB
MAS Mikroelektronik	MAS FHNW in Mikroelektronik	FHNW Hochschule für Technik
MAS Mikroelektronik	MAS Mikroelektronik	HSR Hochschule für Technik Rapperswil
MAS Nano- and Micro Technology	MAS Nano- and Micro Technology	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB
MAS Optische Systemtechnik	MAS FHO in Optische Systemtechnik	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB
MAS Optometrie	MAS FHNW in Optometrie	FHNW Hochschule für Technik
Schweisstechnologie	MAS in Schweisstechnologie	ZHAW School of Engineering

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften



Life Sciences und
Facility Management

IFM Institut für
Facility Management

Das einzigartige Studienangebot in der Schweiz!

Master of Science in Facility Management (MSc)

Building Personalities in Research and Practice

Informationsveranstaltung:

■ Dienstag, 08. April 2014, ab 17.00 Uhr, Wädenswil

Weiterbildung in Facility Management (MAS, DAS, CAS)

Weiterbildung schafft Zukunft – das ist unser Programm

Informationsveranstaltung:

■ Dienstag, 29. April 2014, ab 18.00 Uhr, Zürich



www.ifm.zhaw.ch

Zürcher Fachhochschule

Wädenswil-
Zürich



B Berufserfahrung expérience professionnelle (1) Grundvoraussetzung für die hier aufgeführten Nachdiplomstudien ist ein Hochschulabschluss (FH, HWY, HTL, UNI, ETH). In Ergänzung werden die zusätzlichen Aufnahmebedingungen aufgeführt.
 K Kurse cours
 S Sprachen langues
 A Andere divers
 DA Diplomarbeit travail de diplôme
 MD Master Degree Master Degree
 (2) Alumni ZHAW mit den Basisvereinen Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law, DUV Alumni ZHAW avec les associations Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law et DUV

Art	Anforderungen (1)	Beginn	CHF	Rabatt	Telefon	E-Mail	Internet
art	exigences (1)	début	CHF	rabais	téléphone	e-mail	internet
MAS	A	laufend	25200		041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m128
MAS	A	laufend	Anfrage		041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m139
MAS	B, A, HA	laufend	Anfrage		061 337 27 24	rahel.lohner@fhnw.ch	www.organisationsdynamik.ch
MAS	A	laufend	25000		041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m118
MAS	B	laufend	23000		031 848 36 70	alter@bfh.ch	www.alter.bfh.ch/Master of Advanced Studies
MAS	B, A, HA	laufend	Anfrage		062 957 20 15	ursina.ammann@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit/weiterbildung/Master of Advanced Studies
MAS	A	laufend	27400		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/Master of Advanced Studies-hsm
MAS	A	laufend	26000		041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m126
MAS	A	laufend	26500		041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m129
MAS	B, A	laufend	Anfrage		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/msd
MAS	A	laufend	25200		041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m119
MAS	HA	laufend	18000	4000 CAS ang. der Ref. Kirche	031 971 72 15	andreas.marti@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/kuenstlerische-praxis-musik/Master of Advanced Studies-orgel/
MAS	A		23000		041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m132
MAS	B, A	laufend	Anfrage		058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B	laufend	34150		031 848 36 76	mediation@bfh.ch	www.mediation.bfh.ch/Master of Advanced Studies
MAS	B, A	laufend	20650	5250 pro CAS keine	031 848 39 99	felix.bamert@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/musik-management/
MAS	B, HA	10.04.14			062 957 25 31	daniela.mueller@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/Master of Advanced Studies
MAS	HA, B	10.04.14	24500		062 957 25 31	daniela.mueller@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/Master of Advanced Studies
MAS	B		13500	Lehrper. AG,BL, BS, SO	062 838 90 54	karin.horat@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B		25000		032 628 66 67	sabine.joerg@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B		6970	Lehrper. AG,BL, BS, SO	062 838 90 53	verena.haller1@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B	Jan 15	19000		056 202 80 59	verena.haller1@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/Master of Advanced Studies-slp
MAS	B, A	laufend	18600		031 372 40 36	immanuel.brockhaus@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/pop-rock
MAS	B, A	laufend	24800		031 848 38 75	tabea.lurk@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/preservation-of-digital-art/
MAS	B, A, HA		24200		058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.ivm.zhaw.ch
MAS	B, A	laufend	24900		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/pm
EMBA	B	laufend	34000		031 848 34 12	puma@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/puma
MAS	B, A, HA	laufend			062 957 20 39	christina.corso@fhnw.ch	www.Master of Advanced Studies-sozialrecht.ch
MAS	S, A		6900		031 848 49 06	signaletik@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/signaletik/
MAS	B	laufend	Anfrage		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/Master of Advanced Studiessim
MAS	A	laufend	Anfrage		041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m127
MAS	B, A, HA	laufend	Anfrage		062 957 20 41	florinda.cucci@fhnw.ch	www.socialmanagement-studies.ch
MAS	MD		24000	AITI	058 666 66 84	dti.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/Master of Advanced Studiesieo
MAS	A, B	21.02.14	21000		056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.Master of Advanced Studieslogistik.ch
MAS	A, B		21000		056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.fhnw.ch/technik/weiterbildung/einkauf
MAS	A, B, K	26.05.14	21500		058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, HA	23.08.14	24800	Alumni ZHAW (2)	058 934 68 98	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zso.zhaw.ch
MAS	B, A, HA	laufend			062 957 21 49	silvia.vogelsang@fhnw.ch	www.psychoziales-management.ch
MAS	B, A, HA	laufend	Anfrage		062 957 21 49	silvia.vogelsang@fhnw.ch	www.coaching-studies.ch
MAS	B, A, MD	laufend	Anfrage		062 957 20 41	florinda.cucci@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit/weiterbildung/Master of Advanced Studies
MAS	B, A, MD	laufend	Anfrage		062 957 21 49	silvia.vogelsang@fhnw.ch	www.psychozialesberatung.ch
MAS	MD, HA	Herbst 2014	23900		058 934 83 64	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS		11.04.14		Gebühr variiert	062 286 03 01	simone.rohrer@fhnw.ch	www.fhnw.ch/aps/weiterbildung
MAS		11.04.14	29800		062 286 03 01	simone.rohrer@fhnw.ch	www.fhnw.ch/aps/weiterbildung
MAS	MD	29.10.14	23900		058 934 83 72	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch, www.zsb-bern.ch
MAS	K, B	laufend	37100	10% ganzer MAS	058 934 83 77	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B, A	laufend	Anfrage		058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A		22000		032 930 20 15	ilce@he-arc.ch	www.ilce.ch
MAS	B, A	laufend	Anfrage		058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	Anfrage		058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	Anfrage		058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	Anfrage		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/beratung
MAS	B, A, HA	laufend	24500		062 957 25 31	daniela.mueller@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit/weiterbildung/Master of Advanced Studies
MAS	K, B	07.05.14	29000		058 934 83 77	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B, A	Herbst 2014	24500		058 934 83 72	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B	laufend	26880		031 848 36 50	weiterbildung.soziale-arbeit@bfh.ch	soziale-arbeit.bfh.ch/Master of Advanced Studies
MAS	B, HA	laufend	24800	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.iwi.zhaw.ch
MAS			26200		058 404 42 50	info@ifwi.ch	www.ifwi.ch
MAS	A, B	13.04.15	21000		060 462 46 76	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.Master of Advanced Studiesam.ch
MAS	B, K	16.09.14	22000	Conv. patronale	032 930 13 13	Master of Advanced Studies-ch@he-arc.ch	www.he-arc.ch
MAS	A, B		12500		024 557 63 53	annelore.kleijer@heig-vd.ch	www.edd-bat.ch
MAS	B, A	07.03.14	22500		056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wbt
MAS	HA, B, A	laufend	17000		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS	A, B	21.02.14	21000		056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.Master of Advanced Studies-mikroelektronik.ch
MAS	B, B, A	21.02.14	21000		055 222 47 56	Master of Advanced Studies-mikroelektronik@hslu.ch	www.hslu.ch/Master of Advanced Studies-mikroelektronik
MAS	HA, B, A	laufend	12000		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS	HA, B, A	laufend	Anfrage		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS	A, B	10.02.14	23000		056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wbt
MAS	A, B, K	30.04.14	23800		058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung

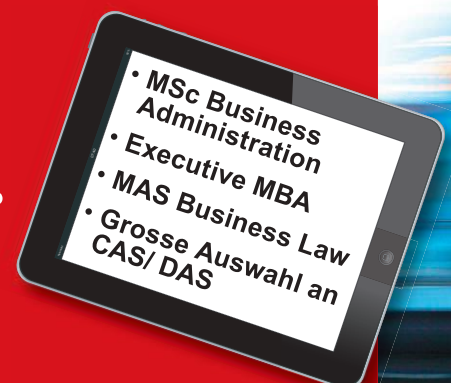
Mein Master startet genau hier.

Immer mehr Berufstätige setzen auf das Erfolgsmodell Fernstudium. Wann machen Sie den nächsten Karriereschritt?

FFHS

Fernfachhochschule Schweiz
Zürich | Basel | Bern | Brig

Mitglied der SUPSI



www.ffhs.ch



HTW Chur

Hochschule für Technik und Wirtschaft
University of Applied Sciences

MSc in Business Administration

Vollzeit oder berufsbegleitend in 3 oder 4 Semestern

– Major New Business

Business Innovation, Business Internationalisation, Business Transformation

– Major Tourism

International Tourism Management, Strategic Innovation Management and Tourism, Society and Nature

– Major Information Science

Knowledge and Data Management, Semantic Web, Information Economics, Information Design, Data Mining, Data Science

Master
of Science

Hochschule für Technik und Wirtschaft
Pulvermühlestrasse 57, CH-7004 Chur
www.htwchur.ch/master

STUDIERN FÜRS LEBEN

➔ www.htwchur.ch

FHO Fachhochschule Ostschweiz

Gute Perspektiven für Fachleute der Sozialen Arbeit

4 Fachhochschulen – 1 Master of Science | Teilzeit- oder Vollzeitstudium | Start im Februar und September

Vertiefungsrichtungen | Gesellschaftlicher Wandel und die Organisation Sozialer Arbeit | Sozialpolitik und Sozialökonomie
Professions- und Methodenentwicklung | Soziale Probleme, soziale Konflikte und Lebensführung



**MASTER
IN
SOZIALER
ARBEIT**

BERN | LUZERN
ST.GALLEN | ZÜRICH



www.masterinsozialerarbeit.ch

Ihre Karriere – unser Programm

Sie wollen Ihre Karriere aufbauen oder weiterführen?
Dann sind wir der Partner an Ihrer Seite. Stufe für Stufe
betreuen wir Sie bei berufsbegleitender Weiterbildung.
Start: Frühjahr und Herbst, monatliche Informationsanlässe

Wankdorfstrasse 102, 3014 Bern

Unser Angebot:

- Führung und Management
- Information Technology
- Medizininformatik
- Medizintechnik

Ihr Abschluss:

- EMBA (Executive Master of Business Administration)
- MAS (Master of Advanced Studies)
- DAS (Diploma of Advanced Studies)
- CAS (Certificate of Advanced Studies)

Telefon +41 31 84 83 111

ti.bfh.ch/weiterbildung



Berner
Fachhochschule

► Weiterbildung



HAUTE ÉCOLE DE GESTION FRIBOURG
HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT FREIBURG
SCHOOL OF MANAGEMENT FRIBOURG

Create your future

Das Institut für Entrepreneurship & KMU ist ein innovatives Schweizer Institut für Beratung, Forschung und Lehre in Management, Entrepreneurship und Internationalisierung.

- Unterstützung im Prozess der Innovation, des Wachstums und der Internationalisierung sowie bei Nachfolgeregelungen
- Unternehmerworkshops und Führungsseminare in drei Sprachen
- Intentionale Forschungstätigkeiten mit begleitenden Publikationen
- Events wie Swiss Internet Marketing Day oder Swiss Innovation & Trend Day

Informieren Sie sich über unser Angebot:

Hochschule für Wirtschaft (HSW) Freiburg
Institut für Entrepreneurship & KMU
Chemin du Musée 4, CH-1700 Fribourg
T: +41 26 429 63 78
F: +41 26 429 63 75
rico.baldegger@hefr.ch

www.entrepreneurshipinstitute.ch

Hes

Fa
University of

Konsekutiver Master/Master consécutif

Bezeichnung/appelation	Anbieter	Beginn	Telefon	E-Mail	Internet
Architecture	prestataire	début	téléphone	e-mail	internet
MA in Architecture / Joint Master of Architecture / MA en Architecture	BFH Burgdorf, HES-SO EIA-FR, Fribourg, hepia Genève	17.02.14	034 426 41 74	master.ahb@bfh.ch, nicolas.pham@hesge.ch, francois.renaud@hefr.ch	www.jointmaster.ch www.ahb.bfh.ch/master-architektur
MA in Architecture FH	FHNW Basel, HSLU Horw	15.09.14	041 349 32 07 061 467 43 19	master.technik-architektur@hslu.ch, architektur.habg@fhnw.ch	www.master-architektur.ch
MA ZFH in Architektur	ZHAW Winterthur	15.09.14	058 934 76 50	info.archbau@zhaw.ch	www.archbau.zhaw.ch
Arts					
MA en Arts visuels	HES-SO - HEAD Genève, HES-SO - ECAV Lausanne, HES-SO - ECAV Valais	15.09.14	022 388 51 00 021 316 99 33 027 456 55 11	info.head@hesge.ch	www.hes-so.ch/masters
MA in Contemporary Arts Practice	BFH Bern	15.09.14	031 848 38 29	cap@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/macap/
MA en Composition et théorie musicale	HES-SO - HEMU Lausanne & HES-SO - HEM Genève	15.09.14		masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA en Interprétation musicale	HES-SO - HEMU Lausanne & HES-SO - HEM Genève	15.09.14		masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA en Interprétation musicale spécialisée	HES-SO - HEMU Lausanne & HES-SO - HEM Genève	15.09.14		masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA en Pédagogie musicale	HES-SO - HEMU Lausanne & HES-SO - HEM Genève	15.09.14		masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA HES-SO en Cinéma	HES-SO - ECAV Renens-VD & HES-SO - HEAD Genève	15.09.14	021 316 92 03	isabelle.gattiker@ecal.ch	www.hes-so.ch/masters
MA in Art Education	BFH Bern	15.09.14	031 848 38 46	barbara.bader@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/maartedu.html
MA in Art Education	ZHdK Zürich	15.09.14	043 446 33 33	admin.arteducation@zhdk.ch	mae.zhdk.ch oder www.zhdk.ch/studium
MA in Art Education (Vermittlung in Kunst und Design, Lehndiplom für Maturitätsschulen)	FHNW Basel/Muttenz	15.09.14	061 467 45 40	info.lgk.hgk@fhnw.ch, christof.schelbert@fhnw.ch	www.fhnw.ch/hgk
MA in Composition and Music Theory	SUPSI Lugano	15.09.14	091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Composition and Theory	ZHdK Zürich	15.09.14	043 446 51 50	felix.baumann@zhdk.ch	www.zhdk.ch/ma_composition_theory, www.hkb.bfh.ch/mamusicot.html
MA in Conservation-Restoration	BFH Bern & Abegg-Stiftung Riggisberg, SUPSI Lugano, HES-SO Haute Ecole Arc Neuchâtel	15.09.14	031 848 38 78	xavier.dayer@bfh.ch, info@swiss-crc.ch, kur@hkb.bfh.ch, info@abegg-stiftung.ch	www.swiss-crc.ch, www.hkb.bfh.ch, www.abegg-stiftung.ch, www.hes-so.ch/masters, www.supsi.ch/dacd/master/conservazione-restauro.html
MA in Film	ZHdK Zürich, Netzwerk Cinema CH	15.09.14	043 446 31 13	film.master@zhdk.ch	www.netzwerk-cinema.ch/, film.zhdk.ch
MA in Fine Arts	ZHdK Zürich	15.09.14	043 446 33 80	master.finearts@zhdk.ch	www.zhdk.ch/ma_fine_arts
Master of Fine Arts	FHNW Hochschule für Gestaltung und Kunst	15.09.14	061 666 61 11	info.kunst.hgk@fhnw.ch	www.fhnw.ch/hgk/iku
MA in Komposition/Musiktheorie	FHNW & HSM Basel, Schola Cantorum Basiliensis	15.09.14	061 264 57 57	hsm@mab-bs.ch	www.hsm-basel.ch, www.scb-basel.ch
MA in Music	HSLU Luzern - Musik	14.09.14	041 249 26 00	musik@hslu.ch	www.hslu.ch/m-master
MA in Music Pedagogy	SUPSI Lugano	15.09.14	091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Music Pedagogy	BFH Bern	15.09.14	031 848 39 99	felix.bamert@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/mamusicped/
MA in Music Performance	SUPSI Lugano	15.09.14	091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Music Performance	ZHdK Zürich	15.09.14	043 446 52 14	empfang.florhof@zhdk.ch	www.zhdk.ch/ma_musicalperformance
MA in Music Performance	BFH Bern	15.09.14	031 848 39 99	lennart.dohms@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/mamusicper/
MA in Musikalischer Performance	FHNW & HSM Basel, Schola Cantorum Basiliensis	15.09.14	061 264 57 57	hsm@mab-bs.ch	www.hsm-basel.ch, www.scb-basel.ch
MA in Musikpädagogik	ZHdK Zürich	15.09.14	043 446 51 40	empfang.florhof@zhdk.ch	www.zhdk.ch/ma_musikpaedagogik
MA in Musikpädagogik	FHNW & HSM Basel, Schola Cantorum Basiliensis	15.09.14	061 264 57 57	hsm@mab-bs.ch	www.hsm-basel.ch, www.scb-basel.ch
MA in Musikpädagogik	HSLU Luzern - Musik	15.09.14	041 249 26 00	musik@hslu.ch	www.hslu.ch/m-master
MA in Specialized Music Performance	BFH Bern	15.09.14	031 848 39 99	lennart.dohms@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/masmp/
MA in Specialized Music Performance	SUPSI Lugano	14.09.14	091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Specialized Music Performance	ZHdK Zürich	14.09.14		empfang.florhof@zhdk.ch	www.zhdk.ch/ma_specialized_musicperformance
MA in Spezialisierter Musikalischer Performance	FHNW & HSM Basel, Schola Cantorum Basiliensis	15.09.14	061 264 57 57	hsm@mab-bs.ch	www.hsm-basel.ch, www.scb-basel.ch
MA in Theater	Scuola Teatro Dimitri (SUPSI), BFH Bern, HES-SO-HETSR Lausanne, ZHdK Zürich	15.09.14	091 796 24 14 031 848 49 90 021 620 08 80 043 446 51 50 043 446 42 02	scuola@astd.ch, theater@hkb.bfh.ch, mathieu.bertholet@hetsr.ch, caroline.scherr@zhdk.ch, kontakt.trans@zhdk.ch	www.mastercampustheater.ch, www.hkb.bfh.ch, www.hetsr.ch, www.zhdk.ch/ma_theater, www.zhdk.ch/ma_transdisziplinaritaet
MA in Transdisziplinarität in den Künsten	ZHdK Zürich	15.09.14			
Banking & Finance					
MSc in Banking and Finance	HSLU Luzern - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ, ZHAW School of Management and Law	15.09.14	041 757 67 46 058 934 68 34	andreas.dietrich@hslu.ch, info-master.sml@zhaw.ch	www.hslu.ch/master-wirtschaft, www.sml.zhaw.ch/master
Business Administration					
MSc in Business Administration (avec orientations en Entrepreneurship, Management des Systèmes d'information, Management et Ingénierie des Services)	HES-SO//Master	15.09.14	032 424 49 90	master@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MSc in Business Administration (with a Major in Business Development and Promotion)	HSLU Luzern	15.09.14	041 228 41 84	daniel.peter@hslu.ch	www.hslu.ch/master-wirtschaft
MSc in Business Administration (with a major in Innovation Management)	Fernfachhochschule Schweiz/ SUPSI	15.09.14	027 922 39 00 058 666 61 00	info@ffhs.ch, dsas@supsi.ch	www.fernfachhochschule.ch/ffhs/studienangebot/master, www.supsi.ch/dsas/master/master-business-administration.html
MSc in Business Administration (with a Major in Online Business and Marketing)	HSLU Luzern, Institut für Kommunikation und Marketing IKM	15.09.14	041 228 41 26	matthes.fleck@hslu.ch	www.hslu.ch/master-wirtschaft
MSc in Business Administration (with a Major in Tourism)	HSLU Luzern - Wirtschaft, Institut für Tourismuswirtschaft ITW	15.09.14	041 228 42 67	julianna.priskin@hslu.ch	www.hslu.ch/master-business
MSc in Business Administration (with a Specialization in Marketing)	ZHAW School of Management and Law	15.09.14	058 934 68 34	info-master.sml@zhaw.ch	www.sml.zhaw.ch/master
MSc in Business Administration (with a Specialization in Public and Nonprofit Management)	HSLU Luzern	15.09.14	041 228 99 68 058 934 68 34	alex.nussbaumer@hslu.ch, info-master.sml@zhaw.ch	www.hslu.ch/w-master, www.sml.zhaw.ch/master
MSc in Business Administration (with Major in Strategic Management)	ZHAW Winterthur	18.09.14	043 322 26 28	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch/msc
MSc in Business Administration (with Major New Business)	HTW Chur	15.09.14	081 286 39 69	master@htwchur.ch	www.htwchur.ch/master
MSc in Business Admin. (with Major Tourism)	HTW Chur	15.09.14	081 286 39 69	master@htwchur.ch	www.htwchur.ch/master
MSc in Business Administration with a Major in Corporate/Business Development	BFH Berner	15.09.14	031 848 34 00	master.wirtschaft@bfh.ch, msc-ba@fhsg.ch	www.fh-master-wirtschaft.ch
MSc in Facility Management	FHS St. Gallen		071 226 14 10		
MSc in International Management	ZHAW Winterthur	15.09.14	058 934 56 85	mscfm.lsfm@zhaw.ch	www.ifm.zhaw.ch
MSc in International Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft	15.09.14	084 882 10 11	sarah.gerber@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/msc-im
Controlling & Accounting					
MSc in International Financial Management	HSLU Luzern	11.09.14	041 757 67 79	michael.blankenagel@hslu.ch	www.hslu.ch/master-business
Engineering					
MSc in Biomedical Engineering (Spez. MAS)	BFH Bern & Uni Bern	15.09.14	031 631 59 05	bme@istb.unibe.ch	www.bme.master.unibe.ch
MSc in Holztechnik	BFH Bern	Okt 14	032 344 02 50	master.ahb@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch/master_holztechnik
MSc in Engineering	BFH, FHNW, FHO, SUPSI, HSLU, HES-SO, ZHAW	15.09.14	diverse	diverse	www.msengineering.ch
MSc HES-SO en Ingénierie du territoire	HES-SO//Master	15.09.14	032 424 49 90	master@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MSc MSc. Micro- and Nanotechnology	NTB Buchs	Sep 14		rudolf.buser@ntb.ch	www.ntb.ch/studienangebot/masterstudiengaenge/mikro-und-nanotechnologie-mnt.html
MSc MSc. Optische Systemtechnik	NTB Buchs	Mär 14	081 755 34 87	andreas.ettmeyer(at)ntb.ch	www.ntb.ch/studienangebot/masterstudiengaenge/msc-optische-systemtechnik.html
Health					
Europäischer MSc in Ergotherapie	ZHAW Departement Gesundheit		058 934 63 25	claudia.galli@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch/mscot
Master ès Sciences en sciences infirmières (MASTER CONJOINT HES-SO - UNIL)	HES-SO//Master + UNIL		032 424 49 90	master@hes-so.ch, iufrs@unil.ch	www.hes-so.ch/sciencesinfirmieres
MSc in Nursing by Applied Research	Kalaïdos Fachhochschule Departement Gesundheit	2015	043 222 50 58	iren.bischofberger@kalaïdos-fh.ch	www.kalaïdos-gesundheit.ch
MSc in Pflege	BFH Bern, FHS St. Gallen, ZHAW Winterthur	15.09.14	058 934 64 90 031 848 35 07 071 226 15 00	master.gesundheit@zhaw.ch, petra.metzenthin@bfh.ch	www.gesundheit.zhaw.ch, www.gesundheit.bfh.ch, www.fhsg.ch
MSc in Physiotherapie	BFH Bern, ZHAW Winterthur	15.09.14	058 934 63 46 031 848 45 12	gesundheit@bfh.ch, master.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch, www.gesundheit.bfh.ch
Information & Technology					
MSc in Business Information Systems	FHNW Hochschule für Wirtschaft	15.09.14	084 882 10 11	neyyer.sheikh@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/msc-bis
MSc en information documentaire	HES-SO Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)	15.09.14	022 388 17 53	miréille.jotterand@hesge.ch	www.hes-so.ch/masters
MSc in Informatics, Major in Applied Informatics, Major in Intelligent Systems	SUPSI - Dipartimento tecnologia innovativa, University of Lugano (Università della Svizzera italiana)	15.09.14	058 666 65 11	diti@supsi.ch	www.mapi.supsi.ch

Konsekutiver Master/Master consécutif 2/2

Bezeichnung/appellation	Anbieter	Beginn	Telefon	E-Mail	Internet
Information & Technology	prestataire	début	téléphone	e-mail	internet
MSc in Business Administration (with Major Information Science)	HTW Chur	15.09.14	081 286 39 69	master@htwchur.ch	www.htwchur.ch/master
MSc in Life Sciences	BFH Zollikhofen, ZHAW Wädenswil, FHNW Muttentz, HES-SO//Master Lausanne	15.09.14	031 910 21 11 061 467 42 42 032 424 49 90 058 934 59 61	msc.haf@bfh.ch, info.lifesciences@fhnw.ch	www.mslls.ch
MSc in Sports mit Ausrichtung in Spitzensport EHSM (Spezialisierung Trainingswissenschaften oder Sportmanagement)	Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen EHSM	27.09.14	032 327 64 70	master@baspo.admin.ch	www.ehsm.ch
MSc in Sports mit Vertiefungsrichtungen Unterricht sowie Gesundheit und Forschung	Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen EHSM und Universität Fribourg	15.09.14	032 327 64 70	master@baspo.admin.ch, xavier.cheneviere@unifr.ch	www.ehsm.ch, www.unifr.ch
MSc in Wirtschaftsinformatik	HSLU Luzern, ZHAW Winterthur, BFH Bern, FHS St. Gallen	15.09.14	041 228 41 73 058 934 68 34 031 848 34 00	markus.wyss@hslu.ch, info-master.sml@zhaw.ch	www.hslu.ch/master-wirtschaft; www.sml.zhaw.ch/master;
Marketing, Communication & Design					
MA HES-SO en Design	HES-SO - ECAL Renens-VD & HEAD Genève	15.09.14	021 316 99 33 022 388 51 00	ecal@ecal.ch, info.head@hesge.ch	www.hes-so.ch/masters
MA in Angewandter Linguistik (Fachübersetzen & Konferenzdolmetschen)	ZHAW Departement Angewandte Linguistik BFH Bern	17.02.14	058 934 60 60	master.linguistik@zhaw.ch	www.linguistik.zhaw.ch/master
MA in Communication Design		15.09.14	031 848 49 02	agnes.laube@bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/macomme-design/
MA in Design	ZHDk Zürich	17.02.14	043 446 32 36	master.design@zhdk.ch	www.zhdk.ch/ma_design
MA in Design	HSLU Luzern - Design & Kunst	15.09.14	041 248 61 10	nina.gellersen@hslu.ch	www.hslu.ch/design-master, www.master-design-luzern.ch
MA in Design - Masterstudio Design	FHNW Hochschule für Gestaltung und Kunst	15.09.14	061 467 48 71 061 467 48 74	info.msd.hgk@fhnw.ch	www.fhnw.ch/hgk/msd, www.masterstudiodesign.ch
MA in Visueller Kommunikation und Bildforschung	FHNW Hochschule für Gestaltung und Kunst	15.09.14	061 695 67 51	info.vis_com.hgk@fhnw.ch	www.fhnw.ch/hgk/ivk
Management & Law					
MSc in Management and Law	ZHAW School of Management and Law	15.09.14	058 934 68 34	info-master.sml(at)zhaw.ch	www.sml.zhaw.ch/de/management/studium/masterstudiengaenge/management-and-law.html
Psychology					
MSc in Angewandter Psychologie	FHNW Hochschule für Angewandte Psychologie	15.09.14	062 957 22 56	jessica.fehlmann@fhnw.ch	www.fhnw.ch/aps/master
MSc in Angewandter Psychologie	ZHAW Departement Angewandte Psychologie	15.09.14	058 934 83 10	info.psychologie@zhaw.ch	www.psychologie.zhaw.ch/studium
Social Science, Economics & Humanities					
MSc in Berufsbildung MSc en formation professionnelle	Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB	15.09.14	031 910 37 38 031 910 38 80	msc@ehb-schweiz.ch, msc@ifpp-suisse.ch	www.msc.ehb-schweiz.ch www.msc.ifpp-suisse.ch
Social Work					
MA en Travail social	HES-SO//Master		032 424 49 90	master@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA in Sozialer Arbeit mit Schwerpunkt Soziale Innovation	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	15.09.14	062 957 20 33	masterstudium.sozialearbeit@fhnw.ch	www.masterstudium-sozialearbeit.ch
MSc in Sozialer Arbeit	BFH Bern, HSLU Luzern, FHS St. Gallen, ZHAW Winterthur	15.09.14	031 848 37 41	andrea.piccand@bfh.ch	www.masterinsozialerarbeit.ch

Events

Diese und weitere Events siehe unter <http://events.fhschweiz.ch>

Daten von Mitte Februar 2014 bis Ende Juni 2014

Februar	Event	Ort	Mitgliedorganisation	Kontakt
20.02.2014	FHS Alumni Input: Laufbahn und Karriere in der Pflege	St.Gallen	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
21.02.2014	Podium/Talk «Wenn der Text das Leben einholt»	Chur	Alumni HTW Chur	www.alumnihtw.ch
21.02.2014	14. ordentliche Generalversammlung	Baden	GAB	www.gabfh.ch
25.02.2014	Zu Besuch bei der Doppelu Brauwerkstatt in Winterthur	Winterthur	Alumni SML	www.alumni-zhaw.ch/sml-home/events/eventssml
28.02.2014	GV Alumni HTW Chur	Zürich	Alumni HTW Chur	www.alumnihtw.ch
März				
04.03.2014	FHS Alumni 360°: Besichtigung Flughafen Zürich	Flughafen Zürich	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
07.03.2014	Lucerne Service Jam 2014		Alumni Hochschule Luzern	www.alumnihs.ch
12.03.2014	Führung durch das Hotel Schweizerhof	Luzern	Alumni Hochschule Luzern	www.alumnihs.ch
13.03.2014	Generalversammlung 2014		Alumni FFHS	www.alumni.ffhs.ch
13.03.2014	Assemblée générale		Archimedes Romande	a.r.hofmann@bluewin.ch
14.03.2014	Delegiertenversammlung FH SCHWEIZ	Bad Ragaz	FH SCHWEIZ	www.fhschweiz.ch
14.03.2014	44. Generalversammlung Archimedes Ostschweiz	St. Gallen	Archimedes Ostschweiz	www.archimedes-ostschweiz.ch
18.03.2014	Generalversammlung 2014	Oltén	GOB	www.gob.ch
20.03.2014	FHS Alumni & Career Center, Input Studierende Wirtschaft: Karrierewege	St. Gallen	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
26.03.2014	Mitgliederversammlung 2014	Zürich	SBAP.	www.sbap.ch
27.03.2014	Generalversammlung ALIS 2014	Zollikofen	ALIS	www.alis.ch
27.03.2014	World Cafe «WorkAnywhere: Mobiles und flexibles Arbeiten»	Oltén	Alumni FHNW Angewandte Psychologie	www.alumni-aps.ch
27.03.2014	Vereinsversammlung 2014	Hergiswil	Alumni Hochschule Luzern	www.alumnihs.ch
28.03.2014	Schoggiosterhasen-Workshop und Apéro	Bätterkinden	Alumni BFH Wirtschaft	www.abfh.ch
31.03.2014	Besuch im Hillt – das älteste Vegi-Restaurant der Welt	Zürich	Alumni SML	www.alumni-zhaw.ch/sml-home/events/eventssml
April				
02.04.2014	In Krisensituationen richtig kommunizieren		Alumni Hochschule Luzern	www.alumnihs.ch
03.04.2014	Generalversammlung 2014	Zürich	alumni HWZ	www.alumni-hwz.ch
23.04.2014	Refresher «Grundursachen sowie Folgen der Bekämpfung der Euro-Krise aus makroökonomischer Sicht»	Bern	Alumni BFH Wirtschaft	www.abfh.ch
30.04.2014	Allianz-Arena München: Stadionführung	München	Alumni HTW Chur	www.alumnihtw.ch
Mai				
08.05.2014	Go-Kart Rennen	Roggwil	GOB	www.gob.ch
14.05.2014	Makroökonomischer Ausblick & Anlagepolitik Vorsorgegelder	Zürich	Alumni SML	www.alumni-zhaw.ch/sml-home/events/eventssml
15.05.2014	Mitgliederversammlung	Oltén	Alumni FHNW Angewandte Psychologie	www.alumni-aps.ch
15.05.2014	Risiko- & Krisenorganisation	Zürich	Alumni Hochschule Luzern	www.alumnihs.ch
22.05.2014	FHS Alumni Input: Laufbahnplanung	St.Gallen	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
22.05.2014	39. Generalversammlung Alumni BFH Wirtschaft	Bern, Hotel National	Alumni BFH Wirtschaft	www.abfh.ch
22.05.2014	Ein Luxus-Resort entsteht: Lösungen am Beispiel Bürgenstock	Bürgenstock-Resort	Alumni Hochschule Luzern	www.alumnihs.ch
Juni				
13.06.2014	Alumni Sport & Spiel: Drachenboot	Horn	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
13./14.06.14	Bergwanderung Calanda Hütte	Chur	Archimedes Chur/Vaduz	www.archimedes.li
19.06.2014	Betriebsbesichtigung Microsoft Schweiz	Wallisellen	Alumni FHNW Angewandte Psychologie	www.alumni-aps.ch



UNIVERSITÄT
BERN

Der nächste Karriereschritt führt über die Universität Bern

Unser Studienangebot finden Sie unter www.weiterbildung.unibe.ch.

Master of Advanced Studies MAS
Diploma of Advanced Studies DAS
Certificate of Advanced Studies CAS

«Den Lärm sehen»



Herr Lips, wie kam die Akustik in Ihr Leben? Eher zufällig, und zwar im Studium. Mein Physikprofessor, mein grosser Lehrmeister, benötigte einen Studenten, der gegen Bezahlung schwere Messgeräte herumschleppte. Dieser Student war ich. Nach dem Diplom fragte mich der Professor, ob ich mit ihm ein Ingenieurbüro für Akustik und Bauphysik eröffnen würde. Ich packte diese Chance und war von Anfang an begeistert, obschon ich vom Bauwesen wenig Ahnung hatte. Ich habe aber schnell gelernt und mich ständig weitergebildet.

Das tun Sie noch heute, wie ich weiss. Genau. Erst kürzlich war ich an einer Fachtagung in Meran. Der Austausch unter Kollegen ist eine hervorragende Art, sich fachlich weiterzubilden. Meinen letzten Fachkurs besuchte ich vor vier Jahren. Ich bin zwar im Ruhestand, aber ich gehe noch einigen Engagements nach. Daher bleibt der Anspruch weiterhin gültig: Ich will fachlich auf der Höhe des aktuellen Wissens bleiben. Darüber hinaus bilde ich mich sehr gerne weiter.

Was ist Lärm?

Lärm ist Schall, der als störend und unangenehm empfunden wird. Lärm ist also Umweltverschmutzung und stellt für den Menschen eine enorme Belastung dar. Jeder dritte Bürger der Schweiz fühlt sich von Lärm in irgendeiner Weise belästigt, wobei in der Schweiz der Strassenverkehr die bedeutendste Lärmquelle darstellt. Gegen den Lärm kann man recht viel unternehmen. Die technische Lärmbekämpfung kann jedoch nicht alle Lärmprobleme lösen.

Sie arbeiteten für die Suva in der technischen Lärmbekämpfung. Sie waren gewissermassen der grosse Lärmbekämpfer.

(lacht) Das stimmt. Ich kämpfte auf allen Fronten gegen den Lärm. Mein Ziel war, das lärmarme Bauen in Industrie- und Wohnbauten voranzubringen. Ich beriet Architekten, Ingenieure und Bauherren. Ich verfasste Merkblätter und Broschüren, arbeitete Verordnungen aus und versuchte, über Vorträge und durch meine Lehrtätigkeit aufzuklären.

Sie vermittelten nicht nur die Theorie, sondern vor allem Know-how mit hohem Praxisbezug.

Jawohl. Am Ende geht es darum, Instrumente zur Verfügung zu stellen, um Lärmprobleme zu lösen. Das lag meiner Arbeit immer zugrunde und das prägte meine Tätigkeit. Oft herrschte die Meinung vor, wenn der Lips auf einer Baustelle auftauche, dann werde es teuer. Die Überraschung war gross, wenn man sah, dass man bereits mit wenig Geld Lärmprobleme in den Griff bekam. Ich bin ein Mann der Praxis, und für die Praxis wollte ich Hilfestellungen bieten.

Sie mögen keine Routine, waren aber 31 Jahre für die Suva tätig. Geht das zusammen?

(lacht) Ich begriff mich immer als beratenden Ingenieur, der bei der Suva angestellt war. Den Löwenanteil der Routineaufgaben konnte ich nach fünf Jahren weitergeben. Und vergessen Sie nicht, jedes Lärmproblem war anders und stellte neue Herausforderungen. Langeweile stellte sich nie ein.

Ihre Mechanikerlehre kam Ihnen oft zugute.

Ich wurde immer wieder gerufen, um etwas gegen Lärm von Maschinen oder Anlagen zu unternehmen. Dabei wurde regelmässig erwartet, ich würde mit vielen Messgeräten auftauchen und alles ausmessen. Ich musste die Verantwortlichen

enttäuschen und sie aufklären, dass ich den Lärm vor allem sehen müsste. Es ging darum, zu verstehen, wie eine Maschine oder die Anlage funktioniert und wo dabei Lärm entsteht. Das Messen war eine Nebensache. Die Hauptsache war, die Lärmquelle zu bestimmen. Und mein mechanisches Know-how half mir dabei.

Herr Lips, was ist für die Zufriedenheit im Beruf wichtig?

Spannende Aufgaben, jeden Tag eine neue Herausforderung, wenig Routine, Selbstständigkeit bei der Arbeit, Anerkennung und Mitarbeit in einem guten Team mit akzeptablen Vorgesetzten. Dann muss natürlich das private Umfeld auch stimmen. Das ist genauso wichtig und wird oft vernachlässigt. Und schlussendlich eine den Leistungen entsprechende Entlohnung, das gehört auch dazu.

Gespräch: Claudio Moro (Bild: zVg)

Walter Lips (69) lernte Mechaniker. Zwischen 1968 und 1971 liess er sich am Zentralschweizerischen Technikum Luzern (heute: Teilschule der Hochschule Luzern) zum Maschineningenieur ausbilden. Bereits während des Studiums stiess er auf das Thema, das sein Leben wesentlich prägen würde: die Akustik. Bis heute ist er ein gefragter Mann, wenn es um die technische Lärmbekämpfung geht. Er schrieb Bücher darüber, hielt Vorträge und gab sein Wissen als Dozent weiter, auch an Fachhochschulen. Lips erhielt im Herbst 2013 den «Prix Colladon» der Schweizerischen Gesellschaft für Akustik (SGA). Die SGA würdigte seine Verdienste um die Akustikausbildung. Lips ist Mitglied der Alumni Hochschule Luzern.

National und in allen Regionen

Diese Mitgliedorganisationen sind unter dem Dach der FH SCHWEIZ organisiert:

Bern

- ALIS, Alumniorganisation der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft
- Alumni BFH Wirtschaft
- BFH Alumni Technik
- MBA Alumni Bern-Fribourg

Nordwestschweiz

- Alumni FHNW Angewandte Psychologie
- Alumni FHNW Technik
- Archimedes Aarau
- GAB, Gesellschaft Aargauer Betriebsökonominnen HWV/FH
- GBB, Gesellschaft Basler Betriebsökonominnen HWV/FH
- GOB, Gesellschaft Oltner Betriebsökonominnen und Betriebsökonominnen HWV/FH

Ostschweiz

- Alumni HTW Chur
- Archimedes Chur/Vaduz
- Archimedes Ostschweiz
- Club Alumni NTB
- ETR, Ehemalige der Hochschule für Technik Rapperswil HSR
- FHS Alumni, Ehemaligen-Netzwerk der FHS St.Gallen

Suisse Occidentale

- Alumni EIA-FR, Alumni de l'Ecole d'Ingénieur et d'Architectes de Fribourg
- Alumni HEG-FR
- Alumni HEG, Alumni de la Haute Ecole de Gestion de Genève
- Alumni HEIG-VD
- Archimède Romande
- Archimedes Wallis

Svizzera Italiana

- Alumni FFHS, Fernfachhochschule Schweiz
- ATEA, Associazione Ticinese Economisti Aziendali SSQEA/SUP
- SUPSI Alumni, Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana

Zentralschweiz

- Alumni Hochschule Luzern – Technik & Architektur, Wirtschaft, Soziale Arbeit, Design & Kunst, Musik

Zürich

- alumni HWZ, Alumni der Hochschule für Wirtschaft Zürich
- Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz
- Alumni ZHAW Engineering & Architecture
- Alumni ZHAW Gesundheit
- Alumni ZHAW Life Sciences
- Alumni ZHAW School of Management & Law
- Archimedes-HSZ, Verband der Hochschule für Technik Zürich
- Columni, Absolventinnen und Absolventen Angewandte Medienwissenschaft ZHAW
- SBAP., Schweizerischer Berufsverband für Angewandte Psychologie

Assoziiertes Mitglied

- HR Swiss, Schweizerische Gesellschaft für Human Resources Management
- VPA, Verband der Personal- und Ausbildungsfachleute



INLINE ist das offizielle Mitteilungsorgan für die Mitglieder von FH SCHWEIZ.

Herausgeber

FH SCHWEIZ,
Dachverband Absolventinnen und Absolventen Fachhochschulen
FH SUISSE, Association faitière des diplômés des Hautes Ecoles Spécialisées
SUP SVIZZERA, Associazione dei diplomati delle Scuole Universitarie Professionali
UAS SWITZERLAND, Association of Graduates of Universities of Applied Sciences
Adresse
FH SCHWEIZ
Auf der Mauer 1
8001 Zürich
Tel. 043 244 74 55
Fax 043 244 74 56
mailto:inbox@fhschweiz.ch
www.fhschweiz.ch
Redaktion
Claudio Moro (CM),
claudio.moro@fhschweiz.ch

Mitarbeitende dieser Ausgabe

- Katarina Berger,
- Thomas Eichenberger,
- Daniel Hinder,
- Markus Hubbuch,
- Stefan Jäschke Brühlhart,
- Christian Löhner,
- Lukas Maisel,
- Mirjam Oertli,
- Julia Oltmer,
- Leila Pellet,
- Christina Reuther,
- Toni Schmid,
- Sabina Schwyter,
- Andrea Söldi
- Christian Wasserfallen,
- Stefanie Zortea

Foto, Illustration

- Marian Blaser,
- Leila Pellet,
- Julian Rüthi,
- Kornel Stadler

Beratung und Verkauf

- Claudia Schmid-Blatti
claudia.schmid@fhschweiz.ch

Gestaltung

- Furrer Graphic Design
Luzern

Druck

- beagdruck
Emmenweidstrasse 58
6021 Emmenbrücke

Auflage

- 43000 Exemplare

Erscheinung

- Viermal im Jahr
(Februar, Mai,
August, November)

Nächste Ausgabe

- Erscheint am
22. Mai 2014
Redaktions- und
Insertionsschluss
7. April 2014

Abonnement

- Jahresabonnement
Fr. 35.- inkl. Porto,
Bestellung
Tel. 043 244 74 55

Netzwerk

zum Beispiel mit:



- Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)
- Dachorganisation der Arbeitnehmenden, Travail.Suisse
- economiesuisse, Verband der Schweizer Unternehmen
- Fachkonferenzen Fachhochschulen
- Professionelle Soziale Arbeit Schweiz avensocial
- Rektorenkonferenz der Fachhochschulen der Schweiz (KFH)
- Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGB)
- Schweizerischer Gewerbeverband (SGV)
- Verband der Fachhochschuldozierenden Schweiz (fh-ch)
- Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS)

Mit mehr Wissen in die Praxis

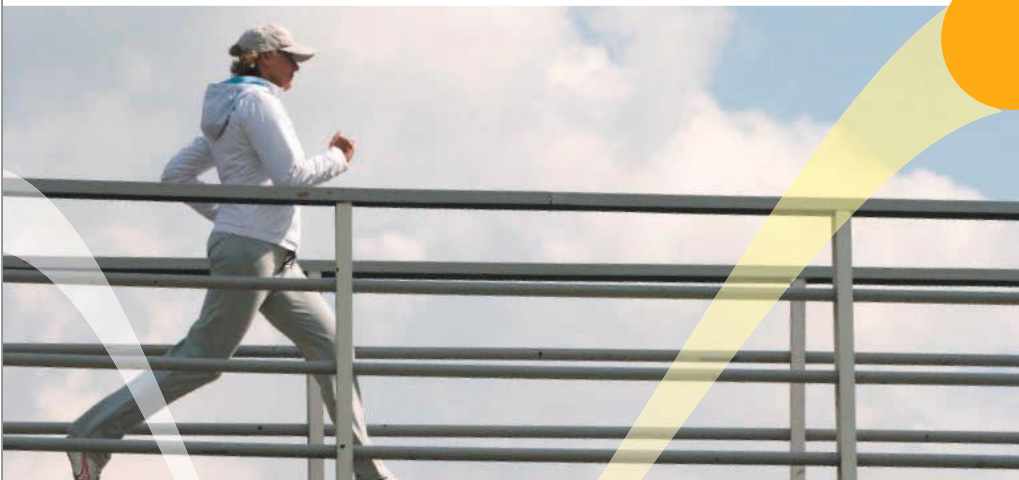
Master- und Weiterbildungsstudiengänge

- Ingenieurwesen, Informatik, Energie, Umwelt
- Bau, Raumplanung, Immobilien
- Multimedia, Information Science
- Business Administration, Tourismus
- Soziale Arbeit, Gesundheit

www.fho.ch/weiterbildung

FHO Fachhochschule Ostschweiz: FHS St.Gallen / HSR Rapperswil / HTW Chur / NTB Buchs

www.passerelle-energieingenieur.ch



Einstieg in den Zukunftsmarkt

Passerelle Energieingenieur führt branchenfremde Fachleute zum „MAS Energieingenieur Gebäude“.

Duales Studium mit beruflicher Praxiserfahrung kombiniert mit theoretischer Ausbildung für interessierte Personen mit Hochschulabschluss in einer technisch-naturwissenschaftlichen Richtung sowie Architektur im Raum Zürich/Luzern. Der nächste Studiengang beginnt im September 2014.

Lucerne University of Applied Sciences and Arts
HOCHSCHULE LÜZERN

zhaw Life Science and Facility Management
ZH Institut für Facility Management

Berner Fachhochschule
Architektur, InBZ, und BSB

Book out to the future
ZZFF CEF

Fachverbände Gebäudetechnik und Energie
Association of Building and Energy Technicians in Switzerland
Association of Energy Technicians in Switzerland
fge
abe

sia

SWKI
SICC
SITC

SWISS ENGINEERING
STV UTS ATS

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Bundesamt für Energie BFE

In Zusammenarbeit mit Fachhochschulen und Verbänden unter der Leitung von BFE/SIA.



Be part of our growth

Step into a world of exciting graduate opportunities in Audit, Tax, Consulting and Corporate Finance. If you're interested in joining a dynamic and fast growing world-leading professional services firm that will challenge, develop and reward you in equal measure, visit www.deloitte.com/careers to see what's possible. Experience a steep learning curve on exciting projects and learn in an international and multi-cultural work environment. It's your future. How far will you take it?

facebook.com/DeloitteSwitzerlandCareers 

Audit. Tax. Consulting. Corporate Finance.

Deloitte.